



*Eine spannende Reise*

*Erfülltes Leben  
in einer persönlichen Beziehung zu Gott.*



# **GOTT ERFAHREN**

durch die

**Andreasbriefe**



Gott erfahren  
durch die Andreasbriefe

Helmut Haubeil

**Herausgeber**

TOP LIFE Wegweiser-Verlag, Wien

Verlagsarchivnummer 030419

ISBN: 978-3-903002-54-8

1. Auflage: August 2019

**Gesamtherstellung:**

Konrad Print & Medien, [www.konrad-medien.de](http://www.konrad-medien.de)

**Bildnachweise:**

Titelphoto: depositphoto: © ouh desireh, Shutterstock: ouh desireh

**Autor:**

© Helmut Haubeil

Rosenheimer Str. 49, D-83043 Bad Aibling, Germany

Telefon: +49 (0) 8061 4900 712, E-Mail: [helmut@haubeil.net](mailto:helmut@haubeil.net)

**Internet:** [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) (Näheres, siehe vorletzte Seite)

**Bestellung:** (siehe Seite 248)

**Bibelzitate** aus der Luther-Übersetzung, Wien, 1972

Ansonsten bedeutet:

- EB:** Revidierte Elberfelder Bibel, © 1985, 1991, 2006 SMC, R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
- GN:** Die Bibel im heutigem Deutsch, Die Gute Nachricht des Alten und Neuen Testaments, © 1982 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, herausgegeben zusammen mit dem Katholischen Bibelwerk Stuttgart.
- Hfa:** Hoffnung für alle – Die Bibel (revidierte Fassung), © 1983, 1996, 2002 International Bible Society, Brunnen-Verlag, Basel und Gießen.
- ME:** Übersetzung von Hermann Menge, Deutsche Bibelgesellschaft, 1949/84
- NL:** Neues Leben – Die Bibel, SCM-Verlag, Witten, 2012
- PAT:** Pattloch, nach den Grundtexten übersetzt und herausgegeben von Vinzenz Hamp, Meinrad Stenzel und Josef Kürzinger, Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg

# **GOTT** ERFAHREN

durch die

Andreasbriefe

Helmut Haubeil

# Inhalt

VORWORT.....	6
ANDREASBRIEF 1	
<b>Der christliche Glaube auf dem Prüfstand!.....</b>	<b>9</b>
ANDREASBRIEF 2	
<b>Jesus von Nazareth .....</b>	<b>19</b>
ANDREASBRIEF 3	
<b>Was ist das Hauptanliegen der Bibel?.....</b>	<b>29</b>
ANDREASBRIEF 4	
<b>Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?... </b>	<b>43</b>
ANDREASBRIEF 5	
<b>Sieg über Alkohol und Tabak .....</b>	<b>51</b>
ANDREASBRIEF 6	
<b>Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt? .....</b>	<b>59</b>
ANDREASBRIEF 7	
<b>Vorbeugen oder Heilen? .....</b>	<b>69</b>
ANDREASBRIEF 8	
<b>Prophezeiungen über Jesus Christus .....</b>	<b>81</b>
ANDREASBRIEF 9	
<b>Prophezeiung über vier Städte .....</b>	<b>91</b>

ANDREASBRIEF 10	
<b>Jesus und der Sabbat</b> .....	99
ANDREASBRIEF 11	
<b>Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende?</b> .....	117
ANDREASBRIEF 12	
<b>Vorzeichen der Wiederkunft Jesu</b> .....	139
ANDREASBRIEF 13	
<b>Ergreife das Leben</b> .....	161
ANDREASBRIEF 14	
<b>Leben in der Kraft Gottes – wie?</b> .....	171
ANDREASBRIEF 15	
<b>Mit Gewinn die Bibel lesen – wie?</b> .....	185
ANDREASBRIEF 16	
<b>Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren? ....</b>	195
ANDREASBRIEF 17	
<b>Hast du etwas gegen jemand?</b> .....	221
<b>Bestellmöglichkeiten, Empfehlungen</b> .....	248

# Vorwort

Hast du dich schon einmal gefragt, wie es wäre Gott in deinem Leben persönlich zu erfahren?

Eine persönliche Beziehung zu ihm zu haben, ist das größte Vorrecht und die größte Erfüllung, die der Mensch überhaupt erfahren kann. Da kommen Fragen auf: Ist Gott wirklich ein Gott der Liebe? Wie kann ich eine persönliche Beziehung zu ihm haben? Was bringt mir das für mein Leben?

Diese Fragen vieler Menschen führten mich schon vor Jahren zur Idee und schließlich zur Entstehung der Andreasbriefe.

Ich habe die ausgearbeiteten Themen einfach bei den verschiedensten Gelegenheiten an interessierte Menschen als Kopie weitergegeben. Als ein Verleger diese einfachen Kopien sah, war er vom Inhalt sehr begeistert, sodass er diese Themen in ein neues Design brachte und die Andreasbriefe gedruckt wurden. Im Laufe der Zeit wurden tausende Hefte gedruckt und weitergegeben. Auf Anfrage wurden die Andreasbriefe auch als Hörbuch aufgenommen, um die Themen auch beim Autofahren und bei anderen Gelegenheiten hören zu können.

Aufgrund des bestehenden Interesses entstand im Jahr 2014 das Internetportal **www.gotterfahren.info**. Die Website erfreut sich seit nun fast 5 Jahren (Stand: Anfang 2019) großer Beliebtheit. Es gab 175.000 Aufrufe und 300 Teilnehmer haben die Betreuung durch einen E-Coach in Anspruch

genommen. Auch auf Facebook sind wir mit inzwischen 1.200 Followern mit einer Reichweite von 130.000 Lesern zu erreichen. Auf dem Youtube-Kanal gab es 90.000 Aufrufe und 340 Abonennten haben sich für den Newsletter eingetragen. Nun ist dieses Buch mit dem gleichen Konzept „Gott erfahren“ erschienen und es freut mich, dass du dieses Buch in deinen Händen hältst.

Ich wünsche, dass dir dieses Buch hilft, deine persönliche Gottesbeziehung zu stärken und dass es dir nach der Verheißung Jesus zu einem erfüllten Leben hilft: *„Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.“* (Johannes 10,10 NL)

*Helmut Haubeil*

# Ein Wort zum Autor

Ich war als Kaufmann in leitender Stellung tätig. Im Alter von 36 Jahren ging ich für ein Jahr nach England zum Sprachstudium. Dort fand ich einen Freund in Erik. Er war Jugendpastor. Plötzlich verstarb er mit nur 42 Jahre. Ich war tief betroffen und sehr traurig. Als Folge davon bekam ich ein ernstes Problem. In meinem Herzen war eine Frage aufgekomen: „... und wenn Gott dich an seine Stelle rufen würde?“ Oh nein, ich wollte nicht Pastor werden. Ich wollte Kaufmann bleiben. Ich war voll innerer Unruhe. Nach einer Woche kam mir der einfache Gedanke: Gott liebt dich. Er ist allwissend und allmächtig. Ich sagte mir: Das glaube ich. Folglich ist es kein Risiko für mich, wenn Gott mich in seinen Dienst rufen sollte, sondern ein Vorrecht. Ich betete: „Lieber Gott, ich vertraue deiner Liebe und will dir daher ab jetzt in allem folgen. Ich will von mir aus nicht Pastor werden. Aber wenn du es willst, dann bin ich dazu bereit. Ich werde mich aber nie dazu melden. Wenn du mich willst, dann kannst du mich rufen.“ 1 ½ Jahre später kam Gottes Ruf. So wurde ich Pastor. Ich bin begeistert, froh und dankbar, eine persönliche Gottesbeziehung zu haben. Daher macht es mir große Freude, auch anderen den Weg zu dieser persönlichen Gottesbeziehung zu zeigen.

Hauptsächlich aus meinem Dienst als Pastor entstanden diese Andreasbriefe. Sie sind in diesem Buch und auch auf der Internetseite [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) eingearbeitet.

*Helmut Haubeil*



Andreasbrief 1

# Der christliche Glaube auf dem Prüfstand!

Er steht und fällt mit der klaren  
Beantwortung von drei Fragen



## *Lieber Andreas!*

Es freut mich sehr, dass du dir Klarheit verschaffen willst über Gott, Jesus Christus und die Bibel. Ich will mich gerne bemühen, dir dabei zu helfen, indem ich dich auf einige grundlegende Tatsachen aufmerksam mache.

Die Jugend und denkende Menschen beschäftigen sich heute zunehmend mit der Bibel. Dabei machen sie einen feinen Unterschied. Ein Moderator sagte es so: „Gegen Gott habe ich nichts, aber eine Menge gegen sein ‚Bodenpersonal‘, die Kirche.“

Viele ahnen heute, dass doch etwas dran sein muss an Gott. Sie fragen: Könnten dort tiefere Befriedigung und der Sinn des Lebens zu finden sein? Der moderne Mensch will die Tatsachen erfahren. Er will wissen, was ihm das alles einbringt. Und ich muss sagen: Da hat er recht.

### **Der christliche Glaube steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen: Gott, Jesus, Bibel!**

1. Gibt es einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der die Menschen liebt?
2. Ist Jesus von Nazareth wirklich der von Gott gesandte Erlöser?
3. Ist die Bibel oder Heilige Schrift wirklich von Menschen im Auftrag Gottes geschrieben worden oder ist sie nur ein menschliches Produkt?

## **Auf diese fundamentalen Fragen gibt es sehr befriedigende Antworten.**

Ich möchte dir heute einen Weg zeigen, auf dem du selbst die Antworten finden kannst. Es ist besser, du überzeugst dich selbst, als dass ich dies versuche. Vielleicht ist dir der Weg, den ich meine, bis jetzt nicht bekannt gewesen.

Die Bibel enthält viele Voraussagen. Man nennt sie Weissagungen oder Prophezeiungen. Hunderte davon sind erfüllt. Wir können sie kennenlernen und nachprüfen. Einige kennst du bestimmt. Vielleicht kann ich dir heute aber einen neuen Gesichtspunkt zeigen.

Eine Gruppe dieser Vorhersagen, man nennt sie die „Messianischen Weissagungen“, bezieht sich auf das erste Kommen Jesu vor 2.000 Jahren. „Messias“ kommt vom Hebräischen. Das griechische ‚Christus‘ ist uns bekannter. Zu deutsch: Erlöser, Heiland, Gesalbter, Erretter. Diese Gruppe enthält 333 Einzelheiten. Wir können diese leicht kennenlernen.

Was hat das alles zu tun mit den Antworten auf unsere drei großen Fragen? Du wirst es gleich erkennen. Der Apostel Petrus sagt uns in der Bibel: *„Die Propheten ... haben gesagt, was Gott ihnen eingab.“* (2. Petrus 1,21, GN)

Das heißt nach der Überzeugung des Petrus: Die Bibel beruht auf göttlicher Offenbarung. Wenn dies so ist, dann ist der christliche Glaube von Gott, soweit er mit der Bibel übereinstimmt.

## **Wie kann man nun selbst feststellen, ob der christliche Glaube von Gott ist?**

Prüfe nach, was der Apostel Petrus gesagt hat. Wie kannst du das tun?

Vergleiche die Voraussagen der Propheten mit den später eingetretenen Ereignissen. Die Übereinstimmung zeigt dir, dass die Voraussagen eingetroffen sind. Muss das gleichzeitig

bedeuten, dass die Propheten ihre Informationen von Gott hatten? Genau das ist der entscheidende Punkt.

Kein Mensch hat Vorherwissen. Wir wissen nicht, was morgen sein wird. Wir können natürlich vermuten, was morgen ist. Wir wissen auch, was wir tun wollen. Nehmen wir als Beispiel die Wettervorhersage. Ist dies Vorherwissen? Nein, es ist eine Kalkulation, wie das Wetter werden wird aufgrund der augenblicklichen Faktoren. Weil diese sich aber verändern können, stimmt die Vorhersage zeitweise nicht.

Die Vorhersagen der verschiedenen Propheten über Jesus Christus wurden zwischen 400 und 1.500 Jahren vor seinem Kommen gemacht. Diese Vorhersagen enthalten präzise Einzelheiten, die sich genauestens erfüllt haben. Solche Fähigkeiten hat kein Mensch, weder damals noch heute. Aber es gibt **EINEN**, der alles genau im Voraus weiß. Die Bibel nennt diesen einen: **GOTT**.

Denke einmal an unsere Wahlen! Selbst am Wahltagmorgen weiß noch niemand aus Vorherwissen, wer gewinnt. Die Hochrechnungen sind ja nur Schlussfolgerungen aus der Befragung bestimmter Personen. Man fragt diese, wie sie abstimmen, und zieht daraus seine Schlüsse. Das ist eine Berechnung, aber kein Vorherwissen.

Gott sagt uns in der Bibel durch den Propheten Jesaja in Kapitel 46, Verse 9.10: *„Denkt an das, was ich früher getan habe!“ sagt der Herr. „Ich allein bin Gott und sonst keiner, niemand ist mir gleich. Ich kündige an, was geschehen wird, lange bevor es eintritt. Was ich mir vorgenommen habe, das tue ich auch.“*

**Es gibt EINEN,  
der alles genau  
im Voraus weiß.  
Die Bibel nennt  
diesen einen:  
GOTT.**

## **Die Prophezeiungen sind die göttliche Bestätigung der Bibel. Niemand kann das nachmachen!**

Solltest du ein Buch beibringen, das ähnliche Prophezeiungen enthält wie die in der Bibel auf Jesus Christus, die Jahrhunderte im voraus mit allen Einzelheiten gegeben worden sind, dann kannst du dir bei einem Amerikaner 5.000,- US-Dollar abholen. Bis jetzt hat noch keiner ein solches Buch gefunden. Diese Tatsachen kann auch niemand fälschen, denn die Wissenschaft hat dafür inzwischen eine Fülle von Beweisen erbracht.

**Je weiter die Wissenschaften kommen, desto machtvoller tritt die Göttlichkeit der Prophezeiungen und damit der Bibel selbst hervor. Was zeigt uns dies?**

1. Es gibt jemand, der die Zukunft in allen Einzelheiten Jahrhunderte im Voraus kennt. Er ist allwissend. Was er offenbart, geschieht. Keiner kann das ändern. Dieser EINE ist allmächtig. Er hat sich uns offenbart, weil er uns liebt. Das kannst auch du persönlich erfahren.
2. Die Schreiber der Bibel waren beim besten Willen nicht in der Lage, durch Nachdenken oder durch Zufall die Voraussagen zu machen, die sie gemacht haben. Daher kann die Bibel nur von Gott sein. Es gibt keine andere Möglichkeit.
3. Jede Person kann durch einige Kennzeichen von anderen unterschieden werden. Ein Brief aus Japan erreicht dich, wenn das Land, Ort, Straße, Hausnummer und dein Name angegeben sind. Die 333 Einzelheiten in den Weissagungen auf Christus bedeuten, dass Gott Jesus mit ebenso vielen Kennzeichen ausgestattet hat. Unter allen Menschen treffen diese Kennzeichen nur auf einen

einzigsten zu, auf Jesus von Nazareth. Somit wissen wir, dass nur er der von Gott gesandte Erlöser ist.

### Ein erstes Beispiel:

In der Bibel, im Alten Testament, im Propheten Micha, Kapitel 5, Vers 1, steht:

*„Du aber Bethlehem-Ephrath, bist zwar zu klein, als dass du zu den Gaustädten Judas gehörtest, aber aus dir wird mir der hervorgehen, der in Israel Herrscher sein soll und dessen Herkunft der Vergangenheit, den Tagen der Urzeit, angehört.“ (ME)*

Der Prophet Micha lebte etwa 700 Jahre vor Christus. Er weist auf ein wenig bekanntes Dorf als Geburtsort. Diese Weissagung war klar verstanden worden. Die Erfüllung steht im Neuen Testament, im Matthäus-Evangelium, Kap. 2, Verse 3-6:

*„Herodes ... erkundigte sich bei ihnen, wo Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: „Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht bei dem Propheten geschrieben: Du Bethlehem ... aus dir wird ein Führer hervorgehen, der mein Volk Israel weiden wird.“*

Eine Ortsangabe ist eindeutig. Einige Fragen zu dieser Voraussage: Hatte Micha nur gut geraten? War die genaue Erfüllung nach 700 Jahren Zufall?

Maria und Josef lebten in Nazareth. Sie mussten nach Bethlehem. Damals eine 4-Tage-Reise mit dem Esel oder zu Fuß. Warum diese Strapaze direkt vor der Entbindung? Kaiser Augustus hatte eine Volkszählung angeordnet.

**Die Vorhersagen  
enthalten präzise  
Einzelheiten, die  
sich genauestens  
erfüllt haben.  
Solche  
Fähigkeiten hat  
kein Mensch,  
weder damals  
noch heute.**

Jeder musste in den Stammort seines Geschlechts. Das hätte schon früher stattfinden sollen. Die Juden wollten aber diese Volkszählung nicht. Sie hatten eine Delegation nach Rom geschickt. Der Kaiser hatte abgelehnt. Daher kam die Volkszählung verspätet. Der berühmte britische Chemiker und Archäologe Sir William Ramsay entdeckte 1923 eine römische Inschrift, in der diese Maßnahme erwähnt ist. Genau zum rechten Zeitpunkt der Geburt Jesu mussten Maria und Josef nach Bethlehem. Eine präzise Erfüllung.

**Alle Prophezeiungen auf Jesus Christus sind mindestens 400 Jahre alt!**

Raten kann man das nicht. Wissen kann man so etwas 700 Jahre vorher auch nicht. Woher wusste es Micha? Es gibt nur eine Möglichkeit:

*„Die Propheten ... haben gesagt, was Gott ihnen eingab.“*

Micha wusste es vom allwissenden Gott. Kennst du eine andere Möglichkeit? Kannst du vorhersagen, wo der Mann (oder die Frau) geboren werden wird, der in 700 Jahren Deutschland regiert? (... falls die Welt noch steht) Kennst du einen anderen, der uns eine solche Information geben kann, die dann wirklich auch eintrifft?

Das war nur ein Beispiel. Du kannst selbst viele andere finden. Wenn du im Neuen Testament die Evangelien liest (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes), dann wirst du immer wieder auf ähnliche Aussagen stoßen wie in Matthäus 2 Vers 5: *„denn also steht geschrieben durch den Propheten.“*

In vielen Bibeln steht dann noch die Stelle dabei, an der die Voraussage im Alten Testament steht. Die Bibelübersetzer haben dies eingefügt, damit wir uns leichter zurechtfinden. Bedenke dabei: Bei den Messianischen Weissagungen stehen die

Voraussagen immer im Alten Testament. Dies wurde bereits 400 vor Christus abgeschlossen. Das bedeutet, dass alle derartigen Prophezeiungen mindestens 400 Jahre vorher gegeben worden sind. Ich denke, unter diesen Umständen macht es nichts aus, wenn man nicht weiß, dass z. B. Micha 700 vor Christus gelebt hat, David etwa 1.000 vor Christus usw.

Da das Neue Testament erst nach dem Erdenleben Jesu geschrieben worden ist, findest du die Erfüllungen aller Vorhersagen dort. Wenn du wenig Zeit hast, dann lies wenigstens das Matthäus-Evangelium, da es die meisten Beispiele enthält. Ich nenne dir noch einige weitere Voraussagen über Jesus Christus:

- › Er kommt aus dem Stamm Juda
- › Er wird ein Nachkomme Davids sein
- › Ein Herold wird ihn ankündigen
- › Die Todesart durch Kreuzigung
- › Das Lösen um sein Gewand und Verteilen seiner Kleider
- › Nichtbrechen seiner Beine
- › Durchbohren seiner Seite
- › Sein stellvertretender Tod

Jede Einzelheit erfüllte sich in seinem Leben sowie in seinem Tod und seine Auferstehung. Das sind nur einige Hinweise von 333 vorhergesagten Einzelheiten.

Der einzige Mensch, dessen Lebensgeschichte jemals im voraus geschrieben wurde, ist Jesus Christus. Er war die größte Persönlichkeit, die je über diese Erde ging.

Dr. Olinthus Gregory USA sagt, wenn sich nur 50 Prophezeiungen ‚zufällig‘ erfüllt hätten (statt Hunderten), dann wäre das ein ‚Zufall‘ von 1:1 Trillion 125 Billionen. In Zahlen: 1:1.125.000.000.000.000

Wer das weiß, wird nie mehr von einer zufälligen Erfüllung biblischer Prophezeiungen sprechen. Petrus sagt uns:

„... wir wissen, dass die Voraussagen der Propheten zuverlässig sind, und ihr tut gut daran, auf sie zu achten.“ (2. Petrus 1,19)

F. J. Meldau, der alle Messianischen Weissagungen studiert hat, sagt:

„Wahrhaft blind ist der Mensch, der nicht sehen kann oder sehen will, dass der Geist des Unendlichen diese Einzelheiten geplant und die Hand des Allmächtigen seinen perfekten Plan ausgeführt hat.“

Der allwissende Gott erwartet von uns keinen blinden Glauben. Er gab uns gute Gründe, ihm zu vertrauen. **Die Möglichkeit, Prophezeiungen kennenzulernen, gibt unserem Verstand eine feste Basis, Gott, Jesus Christus und der Bibel zu vertrauen.**

### **Ich denke, wir können für heute zusammenfassen:**

1. Es gibt einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der sich uns unter anderem durch Prophezeiungen offenbart hat.
2. Die Bibel kann nur von Gott sein, da Menschen nicht in der Lage sind, solche Vorhersagen mit größten Einzelheiten Jahrhunderte im Voraus zu machen. Dürfen wir jetzt schon die Schlussfolgerung ziehen, dass die Bibel Ihre Herkunft von Gott beweisen kann, und dass alle anderen Philosophien und Religionen von Menschen erdacht wurden?
3. Jesus von Nazareth ist wirklich der Einzige, der durch das einmalige Wunder der messianischen Weissagungen als unser Erlöser beglaubigt wurde. Wir können und dürfen ihm voll vertrauen.

Jesus selbst sagte über den Zweck von Voraussagen: „*Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschehen ist.*“ (Johannes 14,29)

Ich freue mich sehr, dass du diese grundlegenden Fragen des biblisch-christlichen Glaubens durchdenkst.

In herzlicher Verbundenheit

*Helmut*

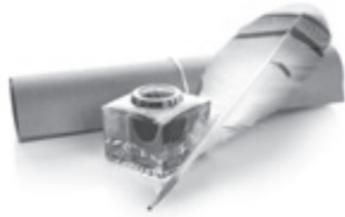
Empfehlung: In den Kapiteln/Briefen 6, 8 und 9 erfährst du mehr über die Prophezeiungen der Bibel.



Andreasbrief 2

# Jesus von Nazareth

Die größte Persönlichkeit  
der Weltgeschichte, einzigartig  
und unvergleichlich



*Lieber Andreas!*

Heute schreibe ich dir über Jesus. Natürlich kennst du seinen Namen. Alle kennen ihn. Es wird dich aber sicher interessieren, Jesus noch genauer kennenzulernen. Alle, die die Umstände seines Lebens kennen, bestätigen, dass er die größte Persönlichkeit ist, die je gelebt hat. Warum ist das so?

Jesus wurde von einer bis dahin unbekannten Frau in einem unbekanntem Dorf geboren. In einem anderen Dorf wuchs er auf. Schon im Alter von 12 Jahren konnte er es mit den größten Lehrern und Denkern seiner Zeit aufnehmen. Dennoch arbeitete er bis zu seinem 30. Lebensjahr als Zimmermann. Danach war er 3 ½ Jahre als Wanderprediger unterwegs im Land Israel.

### **Welche Auswirkungen hatte das Leben Jesu?**

Philipp Brooks sagt: „Ich irre mich bestimmt nicht, wenn ich sage, dass alle Armeen, die jemals marschierten, alle Seestreitkräfte, die jemals aufgebaut wurden, alle Parlamente, die jemals tagten, und alle Könige, die jemals regierten, nicht so nachhaltig das Leben der Menschen auf Erden bewegt haben, wie es Jesu einsames Leben tat.“

**William Edward Hartpole Lecky**, ein ungläubiger hervorragender Historiker, sagt dazu: „Jesus hat einen so großen Einfluss ausgeübt, dass der simple Bericht über die drei Jahre seiner öffentlichen Tätigkeit mehr zur Erneuerung und

Befriedung der Menschheit beigetragen hat als alle Ermahnungen der Moralisten und Philosophen.“

- › Jesus war kein Schriftsteller, und doch wurden über ihn mehr Bücher geschrieben als über jeden anderen.
- › Er war kein Geschichtsschreiber und ist doch zum Mittelpunkt der Geschichte geworden. Das Datum jeder Zeitung und jedes Briefes zeigt das an.
- › Jesus war kein Künstler, und doch wurden ihm die größten Kunstwerke der Maler, Bildhauer und Musiker gewidmet.
- › Jesus war kein Jurist, und doch ist sein Gesetz der Liebe das beste auf der Welt.
- › Jesus war kein Arzt, und doch ist er der große Arzt, der jede Krankheit heilen konnte.
- › Jesus war kein Psychologe, und doch holten sich alle von ihm Rat. Ein bedeutender Psychologe sagte: „Würden wir das Stroh unter den psychologischen Werken verbrennen, so würde das, was übrig bleibt, noch lange nicht an die Bergpredigt heranreichen.“
- › Jesus war nicht verheiratet, und trotzdem kann niemand besser raten, wie man eine glückliche Ehe führen kann, als er.

### **Warum sind Jesus und der Erfolg seines Lebens so einzigartig?**

Der Christ antwortet ohne Zögern:

Weil er Gott war, der Sohn Gottes, der Mensch wurde. Die erregende Tatsache für seine Jünger war, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden war, um uns zu erlösen, so wie es durch die Prophezeiungen seit Jahrhunderten vorausgesagt war. Du erinnerst dich sicher an das einmalige Wunder der messianischen Weissagungen. Gott hat Jesus von Nazareth durch 333 Kennzeichen beglaubigt. Interessanterweise hat es

noch nie einer der falschen Messiasse gewagt, sich auf diese Vorhersagen zu berufen.

Es war vorhergesagt, dass in Christus „Gott mit uns“ ist (*Jesaja 7,14 und Matthäus 1,23*), dass er, der in Bethlehem geboren werden wird „von Ewigkeit her gewesen ist“ (*Micha 5,1*); und dass er heißen wird: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst (*Jesaja 9,5*).

## Was sagt Jesus selbst, wer er ist?

Er bestätigte, dass er der Christus ist, der in den Weissagungen angekündigt worden war (*Matthäus 11,1-6; Matthäus 16,16.17; Lukas 4,17-21; Johannes 4,25.26 u. a.*).

Jesus wurde bei seinem Verhör vor dem Hohen Rat unter Eid gefragt: „*Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?*“ (*Matthäus 26,63.64*) Darauf antwortet Jesus eindeutig: „*Ich bin's!*“

Die Juden hatten den Anspruch Jesu, der einzigartige Sohn Gottes zu sein, klar verstanden. Denn sie warfen ihm vor, dass er sich als ein Mensch selbst zu Gott mache. (*Johannes 10,33*)

Er sagte: „*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*“ (*Matthäus 28,18*) und „*Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.*“ (*Offenbarung 1,8*)

**Christus besaß alle göttlichen Eigenschaften in vollem Maß.**

## Was sagen die Augenzeugen über Jesus?

**John Montgomery**, Historiker, sagt: „Was weiß ein Historiker über Jesus Christus? Er weiß als erstes und vor allem, dass wir uns auf die Dokumente des Neuen Testaments verlassen können, die uns ein genaues Bild von ihm vermitteln.“  
– Was wird dort von den Augenzeugen berichtet?

**Johannes der Täufer** bezeugt, dass Jesus von Nazareth der Sohn Gottes ist (*Johannes 1,34*). Nach den Worten des Johannes sollte Jesus die Sünden der Welt wegnehmen, etwas, was nur Gott tun kann (*Johannes 1,29*).

**Petrus** erklärte, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes. (*Johannes 6,68*)

**Martha**, die Schwester des Lazarus, bezeugte dasselbe. (*Johannes 11,27*)

**Thomas**, zuerst unwillig, die Tatsache der Auferstehung Christi anzuerkennen, stand schließlich vor dem lebendigen Christus „*und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott*“. (*Johannes 20,28*)

**Der Apostel Johannes** bezeugte die Gottheit Jesu mit den Worten: „*Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben*.“ (*1. Johannes 5,20*)

Johannes macht uns darauf aufmerksam, dass die biblischen Berichte den Zweck haben, „*dass ihr glaubet, Jesus sei der Christus, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen*.“ (*Johannes 20,31*)

**Der römische Hauptmann**, der die Soldaten bei der Kreuzigung Jesu unter sich hatte, erkannte ebenfalls die Gottheit Jesu. Er sagte: „*Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen*.“ (*Matthäus 27,54*)

**Paulus** lehnte sich anfänglich mit ganzer Kraft gegen Christus auf. Er tat alles, was er konnte, die Nachfolger Jesu umzubringen. Aber nach seiner persönlichen Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus wurde er ein eifriger Jünger Jesu und erklärte von Christus: „*...der da ist Gott über alles*“ (*Römer 9,5*). Er bezeugte von ihm: „*...in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*.“ (*Kolosser 2,9*)

Damit meint er, dass Christus alle göttlichen Eigenschaften in vollem Maß besitzt.

## Was sagt die Geschichte über Jesus?

**Flavius Josephus**, der jüdische Geschichtsschreiber, stellte fest: „Zu dieser Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann, wenn man ihn einen Menschen nennen soll. Er war nämlich ein Täter wunderbarer Werke, ein Lehrer der Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnahmen. Er war der Messias.“

Und als Pilatus ihn auf Vorschlag der Vorsteher zum Kreuzestod verurteilt hatte, verließen ihn diejenigen nicht, die ihn als erste geliebt hatten. Er erschien ihnen nach drei Tagen wieder lebendig. Das hatten die göttlichen Propheten von Jesus Christus vorausgesagt, genauso wie sie unzählige andere wunderbare Dinge über ihn berichtet hatten“.

**Cornelius Tacitus** erwähnt: „Der Name hängt zusammen mit ‚Christus‘, der von dem Prokurator Pontius Pilatus unter der Herrschaft des Tiberius als Verbrecher hingerichtet wurde.“

**Johann Wolfgang von Goethe** erkannte: „Wenn jemals das Göttliche auf Erden erschien, dann war es in der Person Jesu.“

**J.-J. Rousseau** schreibt: „War das Leben und Sterben des Sokrates das eines Weisen, so war das Leben und Sterben Jesu das eines Gottes.“

**Ernest Renan**, der berühmte Orientalist und Kritiker, macht das beachtenswerte Zugeständnis:  
„Was immer die Zukunft an Überraschungen bringen mag, Jesus wird nie übertroffen werden.“

## **Welche Feststellungen über Jesus machten auf-richtige Zweifler, die die Tatsachen untersuchten?**

**General L. Wallace** hatte mit einem bekannten Atheisten ein angeregtes Gespräch über den Unsinn des Christentums. Wallace beschloss, ein Buch zu schreiben, um zu beweisen, dass das Christentum unsinnig sei und dass Jesus Christus nie gelebt habe. Jahrelang sammelte er Material für sein Buch. Bald erkannte er, dass Jesus Christus tatsächlich gelebt hat.

Dann kam er zu der Überzeugung, dass Christus mehr als eine historische Persönlichkeit ist. Als fünfzigjähriger Mann kniete General Wallace nieder, um zum ersten Male in seinem Leben zu beten. Er bat Christus, sein Herr und Erretter zu werden. – Aus seinem Material schuf er dann die berühmte Erzählung Ben Hur.

**Sir William Ramsay** ist durch seine Forschungen über die Antike berühmt geworden. Er war überzeugt, dass die Bibel unglaubwürdig sei. Er war Chemiker und Archäologe und ging in den Orient, um die Wahrheit ans Licht zu bringen. 15 Jahre blieb er dort. Er kam als überzeugter Christ zurück und schrieb viele Bücher, die den christlichen Glauben und das Vertrauen in die Bibel fördern.

**Frank Morison**, ein englischer Journalist, wollte beweisen, dass die Auferstehung Jesu ein Mythos sei. Seine Nachforschungen führten ihn zu dem Ergebnis, dass er es mit Tatsachen zu tun hat. Dadurch wurde auch er ein gläubiger Christ.

**Prof. Dr. Cyril M. Joad**, der Dekan der philosophischen Fakultät der Universität London, war ebenfalls ein Zweifler, der die Auffassung vertrat, Jesus sei nur ein Mensch gewesen. Er meinte, so etwas wie Sünde gebe es nicht. In seinem Leben vollzog sich eine dramatische Veränderung. Er glaubt jetzt, dass Sünde Wirklichkeit ist. Zwei Weltkriege

hatten ihm gezeigt, dass der Mensch ein Sünder ist. Er kam zu der Erkenntnis, dass die einzige Erklärung für die Sünde im Wort Gottes gefunden werden kann, und dass die einzige Lösung für die Sünde das Kreuz Jesu ist. Er wurde ein eifriger Nachfolger Jesu.

**Giovanni Papini**, der berühmte italienische Gottesleugner, wurde ebenfalls ein überzeugter Christ, nachdem er begonnen hatte, das Neue Testament zu studieren. Er schrieb dann sogar ein Buch über das Leben Jesu.

**Adolf Deißmann**, der große deutsche Forscher, ging in den Orient, um die Unzuverlässigkeit der Bibel darzulegen. Auch er wurde durch die Tatsachen ein überzeugter Christ und Theologe. Sein Buch: 'Licht aus dem Orient' bestätigt die Wahrhaftigkeit der Bibel.

Es könnte hier noch eine lange Liste ähnlicher Persönlichkeiten folgen, die sich den Tatsachen nicht widersetzen konnten.

**Prof. Josh McDowell**, der nach dem 2. Weltkrieg 27 Jahre lang Christus an mehr als 500 Universitäten in 52 Ländern vor über 3 ½ Millionen Akademikern und Studenten verkündigt hat, schreibt:

**„Ich habe nicht einen einzigen gefunden, soweit er aufrichtig die Beweise studiert hat – der bestritten hätte, dass Jesus Christus der Sohn Gottes und der Retter der Menschen ist. Die Beweise für die Gottheit Jesu sind überwältigend für jeden aufrichtigen und unvoreingenommenen Wahrheitssucher.“**

Was hältst du von der folgenden Überlegung? Angenommen, wir treffen jemanden, der nichts vom christlichen Glauben weiß, und fragen ihn:

## Was würdest du von Gott erwarten, wenn er als Mensch auf diese Erde käme?

Könnten seine Antworten vielleicht so lauten:

- › Ich würde erwarten, dass Gott auf ungewöhnliche Art Mensch wird.
- › Ich würde erwarten, dass er als Mensch nicht das geringste Unrecht tut.
- › Ich würde erwarten, dass er über den Naturgesetzen steht und Wunder tun kann.
- › Ich würde erwarten, dass er einen besseren Charakter hat als alle anderen.
- › Ich würde erwarten, dass er die größten Lehren gibt, die je gegeben wurden.
- › Ich würde erwarten, dass er einen anhaltenden und universalen Einfluss ausübt.
- › Ich würde erwarten, dass er unsere tiefe Sehnsucht nach Gott stillen kann.
- › Ich würde erwarten, dass er Macht über den Tod hat.
- › Ich würde erwarten, dass er in der Lage ist, mir zu helfen, wenn ich ihn darum bitte.

**Jesus entsprach diesen Erwartungen in allen Einzelheiten.**

## Was bringt mir dies alles?

Da Jesus lebt, ist er in der Lage, Einfluss auf unser Leben zu nehmen, wenn wir dies wollen. Aus Saulus, einem erbitterten Feind, wurde der größte christliche Missionar. Der ängstliche Simon wurde zum mutigen Petrus, der unbeherrschte Johannes zum Apostel der Liebe.

Ja, Christus schenkt uns Leben im Überfluss, Erfüllung, Vergebung, Frieden. Es ist die größte Bereicherung deines Lebens, Jesus Christus persönlich kennenzulernen. Denn das ist der Kern des Evangeliums. Evangelium bedeutet nämlich:

„Gute Nachricht“, „Frohe Botschaft“. Es ist in der Tat die beste Nachricht für dich und für mich. Weil wir beide Christus brauchen.

Das nächste Mal dann mehr darüber. Möchtest du nicht inzwischen mehr über Jesus in den Evangelien lesen?

Vielleicht kannst du diesen Brief auch zusammen mit Freunden lesen und besprechen oder ihn an sie weitergeben. **Siegfried Buchholz**, ein Verkaufsdirektor, bekennt: „Jesus ist für mich das Ungewöhnlichste und Faszinierendste, was ich jemals kennengelernt habe.“ (Hörzu)

Ich wünsche dir auch dieses beglückende Erlebnis, Jesus, den Sohn Gottes, persönlich kennenzulernen.

Herzlich verbunden

*Helmut*

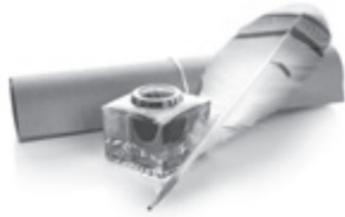
*Für diesen Andreasbrief war das Buch „Die Bibel im Test – Tatsachen und Argumente für die Wahrheit der Bibel“ von Josh McDowell, 493 Seiten, eine große Hilfe und wurde zitiert mit Genehmigung des CLV-Verlags, Bielefeld.*



Andreasbrief 3

# Was ist das Hauptanliegen der Bibel?

Die Bibel ist das bedeutendste und  
meistgelesene Buch der Weltliteratur  
98% der Menschen haben eine falsche  
Vorstellung darüber, was die Bibel will  
und was der Kern ihrer Botschaft ist



## *Lieber Andreas!*

Das Interesse an der Bibel wächst. Im vergangenen Jahr wurden weltweit 561 Millionen biblische Schriften verbreitet. In den deutschsprachigen Ländern dürften etwa 8 Millionen häufig oder regelmäßig in der Bibel lesen.

Heute geht es um das Hauptanliegen der Bibel. Dr. James Kennedy schätzt, dass 98% eine falsche Vorstellung vom Hauptanliegen der Bibel haben. Daher schreibe ich dir ausführlich darüber. So kannst du es auch anderen besser erklären.

Das Hauptanliegen der Bibel ist, uns Antwort auf die Frage zu geben: Auf welche Art und Weise kann ein Mensch neues, ewiges Leben erhalten?

Jesus Christus sagte: *„Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen.“* (Johannes 10,10)

Viele haben den Wunsch, etwas vom Leben zu haben. Jesus Christus will uns jedoch nicht nur etwas vom Leben geben, sondern reiches, erfülltes Leben. Dieses Leben hat zu tun mit Liebe, Freude, Frieden, Freiheit, Geborgenheit und einer sicheren Hoffnung. Dieses neue Leben hat positive Auswirkungen auf Studium und Beruf, Freundschaft, Ehe, Familie, die Gesundheit und unsere Zukunft. Und dieses neue Leben soll nach dem Willen Gottes in einer ganz neuen Dimension in alle Ewigkeit fortgesetzt werden.

Kaufe dir doch ein Taschenbuch in einer christlichen Buchhandlung mit Erfahrungsberichten von Menschen, die

das neue Leben mit Christus gefunden haben. Ich selbst bin sehr glücklich, dass ich auch dieses neue Leben habe.

## **Auf welcher Grundlage gibt Gott das neue Leben?**

Die Antwort auf diese Frage finden wir im ‚Evangelium‘, d. h. ‚Gute Nachricht‘ oder ‚Frohe Botschaft‘. Du wirst rasch erkennen, warum uns diese Botschaft beglückt. Es ist die beste Nachricht, die Menschen je gehört haben.

Stell dir vor, du würdest heute sterben und müsstest vor Gott folgende Frage beantworten: „Wie kommst du dazu, von mir ewiges Leben zu erwarten?“ Was würdest du Gott antworten? Häufige Antworten lauten:

- › Man muss die Gebote halten ...
- › Man muss Gutes tun ...
- › Man muss ein anständiges Leben führen ...

Viele denken, wenn ich dies und das tue, dann bekomme ich dafür das ewige Leben.

Ich empfehle jedem Menschen, die Gebote Gottes zu halten, Gutes zu tun und ein anständiges Leben zu führen. Aber die Idee, dafür als **Gegenleistung** das neue Leben zu erhalten, ist grundfalsch. Die Bibel lehrt das Gegenteil: Das neue Leben ist ein Geschenk der Liebe Gottes an uns. Wir können uns das neue Leben durch nichts verdienen. Auch nicht durch Leiden. Als ich das begriffen hatte, wurde ich sehr froh. Warum, sage ich dir etwas später, auch, welche Bedeutung die guten Werke haben.

Mancher fragt: **Soll denn Gutes tun umsonst sein?** Auf keinen Fall. Gott schätzt jede gute Tat. Aber damit können wir uns nicht das ewige Leben verdienen. Gott schenkt denen, die ihm vertrauen, das neue Leben aufgrund des Opfers Jesu. Ein Opfertod für andere kann nur aus Liebe geschehen. Liebe kann man erwidern, aber verdienen kann man sie sich nicht.

## Wir können das neue Leben glücklicherweise nicht verdienen

Sonst wären die Reichen, die Starken, die Intelligenten, die Gesunden bevorzugt. Andere wären benachteiligt. Wir müssten außerdem beständig in Angst leben, ob wir auch genügend getan haben und ob dieses Tun ausschließlich aus reinen und guten Beweggründen geschah. Selbst wenn wir von heute ab in der Lage wären, die ‚Waage‘ auszugleichen, dann bliebe noch immer die Frage nach unserer Vergangenheit.

Wenn wir uns das ewige Leben verdienen müssten und das wirklich ganz ernst nähmen, dann würden wir in einem Nervenzusammenbruch oder in Verzweiflung enden. Es gab einen, der es ganz ernst nahm. Er brach dabei zusammen. Du kennst ihn. Es war der damalige Augustinermönch Martin Luther.

**Gott schätzt jede gute Tat. Aber damit können wir uns nicht das ewige Leben verdienen.**

Die Bibel sagt in Epheser 2,8.9: *„Ja, durch die Gnade seid ihr zum Heil gekommen aufgrund des Glaubens, und das nicht aus euch selbst – es ist Gottes Geschenk –, nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.“*

Was müssen wir für ein Geschenk bezahlen? Ist es nicht eine Beleidigung, für ein Geschenk bezahlen zu wollen? Ich fragte einmal die Kinder im Religionsunterricht, was sie für ihre Weihnachtsgeschenke bezahlt haben, die sie erhielten. Einer antwortete: „Bezahlen brauchten wir nichts, aber wir bedankten uns.“

So sollten wir es mit Gottes Geschenk auch machen: Es annehmen und durch unser Leben unseren Dank zum Ausdruck bringen. Hast du schon genügend über dieses großartige Geschenk der Liebe und Güte Gottes nachgedacht?

## Warum brauchen wir neues Leben?

Weil wir das ursprüngliche Leben durch die Sünde verloren haben. Was ist Sünde? Im tiefsten Grund ist es Gleichgültigkeit oder Auflehnung gegen Gott. Wer hat nach der Diagnose Gottes gesündigt? Alle, auch du und ich: *„Keiner ist gerecht, auch nicht einer. Alle haben gesündigt und können deshalb nicht vor Gott bestehen.“* (Römer 3,10.23)

### Allerdings halten sich heute viele nicht für Sünder.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem jungen Geschäftsmann. Er gestattete mir, ihm einige Fragen zu stellen. Ich fragte ihn unter anderem, ob er ein Sünder sei. Da lachte er laut: „Nein, ich Sorge für meine Familie. Ich mache meine Arbeit im Geschäft. Ich rauche und trinke nicht.“

Er erlaubte mir noch eine weitere Frage: „Haben Sie schon einmal die Ehe gebrochen?“ „Ja, das habe ich getan.“ Er hielt sich nicht für einen Sünder. Dabei betrog er sich selbst. Er trieb *Vogel-Strauß*-Politik.

Die Sekretärin eines gläubigen Direktors war überzeugt, sie sei keine Sünderin. Er fragte sie einmal: „Könnte es sein, dass Sie einmal am Tag etwas Unrechtes denken, sagen oder tun?“ Die junge Dame bejahte dies nach einigen Augenblicken des Nachdenkens. Der Direktor weiter: „Könnte es sogar sein, dass Sie zwei oder drei Mal pro Tag etwas Unrechtes denken, sagen oder tun?“

Ihre Antwort: „Es kommt bestimmt drei Mal täglich vor.“ Der Chef rechnete ihr vor: „Drei Sünden pro Tag macht gut 1.000 Sünden pro Jahr. Lassen wir Ihre ersten zehn Lebensjahre weg, dann haben Sie jetzt schon 15.000 Sünden.“ Eine ungewöhnliche Rechnung.

## Welche Folgen hat die Sünde?

Die Bibel sagt: *„Eure Sünden scheiden euch von eurem Gott“* und: *„Der Sünde Sold ist der Tod.“* (Jesaja 59,2; Römer 6,23)

Nach Gottes Urteil steht auf Sünde die Todesstrafe. Wir können das sogar begreifen. Wenn die Sünde nicht den Tod als Folge hätte, dann würde sie ständig weiterexistieren. Wenn es jemals wieder eine Welt ohne Selbstsucht, Hass, Krieg und Not geben soll, dann muss die Sünde ausgerottet werden. Der Weg dazu ist der Tod.

Wir sind schuldig und daher Todeskandidaten. Wir können uns nicht selber retten. Wenn wir jedoch auf Gott blicken, dann gibt es eine begründete Hoffnung.

### **Was sagt die Bibel über den Charakter Gottes?**

„Gott ist Liebe“ und „Gott ist gerecht“. (1. Johannes 4,8 und Dan. 9,14) Eine Folge von Liebe ist Gerechtigkeit. Wenn Gott Unrecht begünstigen würde, dann wäre er weder liebevoll noch gerecht. Das führt in menschlicher Betrachtungsweise zu einem Problem. Für uns ist es oft schwer, Liebe und Gerechtigkeit zu vereinbaren. War das vielleicht auch für Gott ein Problem? Wie löste er dieses Problem?

„Denn so sehr liebte Gott die Welt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“ (Johannes 3,16)

Gott löste dieses Problem in seiner Liebe durch den Opfertod seines Sohnes für dich und für mich. Aufgrund seiner Gerechtigkeit muss Gott uns verurteilen, aber aufgrund seiner Liebe übernimmt er für jeden, der ihm vertraut, die Strafe auf sich.

### **Wer ist Jesus Christus, der sich für uns hingegeben hat?**

Die Bibel zeigt uns, dass Jesus Christus Gott ist. Der Sohn Gottes wurde Mensch, um uns zu retten.

Wenn Jesus nur ein Mensch oder ein Engel gewesen wäre, dann hätte er uns nicht retten können. Die Summe aller Schuld konnte nur Gott selbst tragen.

### Jesus hat unsere Sünden getragen.

Angenommen, Gott hätte einen Engel geschaffen, damit dieser für uns stirbt – vorausgesetzt, dass dadurch das Problem hätte gelöst werden können – wäre das nicht irgendwie billig? Nichts Geringeres als das unendlich große Opfer des Sohnes Gottes war imstande, die Liebe Gottes zu uns Menschen zum Ausdruck zu bringen.

Jesus Christus ist der Schöpfer dieser Welt (*Johannes 1,1-3+14; Kolosser 1,16; Hebräer 1,2*); nur der Schöpfer hatte die Macht, uns zu erlösen. Ohne Schöpferkraft gibt es keine Auferstehung zum ewigen Leben.

Jesus Christus ist auch der göttliche Gesetzgeber (*1. Korinther 10,4; Jakobus 4,12 und Johannes 5,22*). Nur der Gesetzgeber selbst konnte eine Änderung herbeiführen, indem er die uns zustehende Strafe auf sich nahm.

Wenn wir erkennen, dass Gott selbst bereit war, sich für uns Menschen zu opfern, dann fangen wir an, seine große Liebe zu verstehen. Christus wurde zum Mittler, durch den Gott seine unendliche Liebe für eine in Sünden gefallene Welt bewies.

Es gab nur eine Möglichkeit: Entweder Christus opferte sich für uns, oder wir wären alle für immer verloren. Die Bibel sagt klar: Jesus hat unsere Sünden getragen (*1. Petrus 2,22.24; Jesaja 53,4-6*).

## Wieso kann Jesus Christus mein Stellvertreter sein?

Auch für mich war es schwer zu verstehen, wie ein anderer meine Schuld tragen konnte. Es gibt allerdings auch in der

Geschichte eine ganze Reihe von Fällen, in denen ein Stellvertreter für einen anderen starb oder dessen Strafe trug.

Reporter hatten vor einem Prozess herausgefunden, dass der Richter und der Angeklagte Studienfreunde sind. Daher war der Gerichtssaal voller Neugieriger. Was würde der Richter tun? Der Prozess lief völlig korrekt ab. Das Urteil lautete auf eine hohe Geldstrafe. Da man im Voraus wusste, dass der Verurteilte nicht bezahlen konnte – es handelte sich um eine Unterschlagung –, standen schon die Justizbeamten bereit, um ihn abzuführen.

Nachdem der Richter seine Robe abgelegt hatte, trat er vor seinen Freund und sagte: „Glaubst du noch, dass ich dein Freund bin?“ Ein wütender Blick war die Antwort. Der Richter fuhr fort: „Eben war ich dein Richter. Ich konnte als Richter nicht anders handeln. Als Richter muss ich ein gerechtes Urteil sprechen. Aber jetzt will ich dir zeigen, dass ich dein Freund bin.“

Vor den Augen seines Freundes stellte er einen Scheck auf den hohen Betrag aus, zu dem er ihn gerade verurteilt hatte. Für den Richter war das ein großes finanzielles Opfer. Er hielt dem Verurteilten den Scheck hin. Beschämt zögerte dieser, ihn anzunehmen. Schließlich nahm er den Scheck dankend und vertrauensvoll von seinem Freund, dem Richter, an. Als freier Mann konnte er das Gericht zusammen mit seinem Freund verlassen. Das Urteil wurde nicht vollstreckt. Die Strafe hatte ein anderer bezahlt. Wenn eine Schuld bezahlt ist, dann ist nichts mehr zu bezahlen.

Jesus Christus ist unser Richter laut Johannes 5,22. Der Richter der ganzen Welt wird gerecht urteilen. Er liebt dich

**Aufgrund seiner Gerechtigkeit muss Gott uns verurteilen, aber aufgrund seiner Liebe übernimmt er für jeden, der ihm vertraut, die Strafe auf sich.**

und möchte dein Freund sein (*Römer 5,10; Johannes 15,14*). Aufgrund seiner Liebe ist er bereit, für dich zu bezahlen. Durch sein Opfer ist er dazu in der Lage. Wenn du seine Freundschaft suchst und sein Angebot dankend und vertrauensvoll annimmst, wird er auch für dich die Strafe zahlen, und das Urteil wird nicht vollstreckt (*Johannes 5,24*).

Dann kannst auch du mit deinem Freund als freier Mann „nach Hause gehen“ (*Johannes 14,1-3*).

## Wie wird Jesus mein Freund?

In dem ich ihm vertraue, ihm glaube.

**Was muss man tun, um das neue Leben zu bekommen?**

**Ein Gefängnisdirektor wollte wissen:** „Was soll ich tun, dass ich gerettet werde?“

**Die Antwort lautete:** „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!“ (*Apostelgeschichte 16,30.31*)

**Es kommt also auf den Glauben an Jesus Christus an.**

## Was bedeutet eigentlich „glauben“?

Leider ist die Bedeutung von „glauben“ heute sehr verwässert. Das deutsche Wort „glauben“ kommt vom Althochdeutschen ‘geloben’ und meint: „sich jemandem angeloben oder anvertrauen, den man liebt“. Weil es so wichtig ist, möchte ich es noch etwas erläutern.

„Wenn du sagst: Ich glaube an Gott. Wenn du überzeugt bist, dass es einen lebendigen Gott gibt, dann ist das sehr wertvoll. Aber das allein ist noch kein rettender Glaube.“ (*Jakobus 2,19*)

Nennen wir das einfach „Verstandesglauben“.

Mancher betet vor einer Operation oder in einer anderen Not. Das ist gut. Nennen wir das einmal ‚Notglauben‘. Verstandesglaube ist gut. Notglaube, durch den wir Erfahrungen

mit der Liebe Gottes machen, ist auch gut. Beides gehört zum rettenden Glauben dazu. Aber Verstandesglaube und Notglaube sind zusammen noch kein rettender Glaube.

**Beim vollständigen oder rettenden Glauben**, wie ihn die Bibel versteht, geht es darum, dass ich **mich selbst** Jesus Christus anvertraue.

## Ein Beispiel für wirkliches Glauben

Ein Arzt liebt eine junge Frau. Er möchte sie gerne heiraten. Die junge Dame ist überzeugt, dass dieser Mann ein feiner Mensch und ein hervorragender Arzt ist (das entspricht dem Verstandesglauben). Bei ihr ist eine Blinddarmoperation nötig. So bittet sie den Arzt in ihrer Not um Hilfe (das entspricht dem Notglauben).

Der Arzt freut sich gewiss über die gute Meinung, die die junge Frau von ihm hat. Er ist auch gerne bereit, die Operation durchzuführen. Die junge Frau ist jetzt seine Patientin. Aber wenn das alles ist, dann ist es ihm ganz sicher nicht genug. Er liebt die junge Frau und möchte sie heiraten. Wenn sie seine Liebe erwidert, kommt es zu einem vorläufigen „Ja“ in der Verlobung und dann zum endgültigen Jawort bei der Hochzeit. In dem Augenblick, in dem sie ihm das „Ja“ für das gemeinsame Leben gibt, hat sie sich **selbst ihm** anvertraut (das entspricht dem rettenden Glauben).

**Die Ehe ist ein  
sehr guter Ver-  
gleich für unsere  
Beziehung zu  
Gott.**

## Im Bund mit dem lebendigen Gott

Das ist ein Beispiel für unsere Beziehung zu Jesus Christus. Wir hören von ihm oder lesen über ihn, und irgendwann bitten wir ihn um Hilfe. Viele bleiben dort stehen und bleiben

**Patienten Jesu**, statt in den besten Bund einzutreten, den es gibt: eine **persönliche Liebesbeziehung**. Seine Liebe, die wir durch die Bibel und durch Erfahrungen mit ihm kennenlernen, führt uns dahin, dass wir ihm mehr und mehr vertrauen. Wir wenden uns in einem persönlichen Gebet an ihn (das entspricht der Verlobung). Wenn wir ihn besser kennengelernt haben, ihm mehr vertrauen, übergeben wir ihm unser Leben. Wir sagen JA zur Hochzeit (Die Hochzeit entspricht der biblischen Taufe).

### **Die Bibel vergleicht die Beziehung zu Christus mit der Ehe**

In dem Augenblick, in dem die junge Frau dem Arzt aus Liebe und Vertrauen das „Ja“ für's Leben gab, wurde sie seine Gattin. So werden auch wir enge Freunde Jesu oder Gotteskinder in dem Augenblick, in dem wir ihm das volle, verbindliche „Ja“ für unser Leben geben.

*„Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“ (1. Johannes 5,12)*

*„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden ...“ (Johannes 1,12)*

Von diesem Augenblick ab haben wir das neue Leben. Wenn wir in dieser Gottesbeziehung bleiben, dann werden wir bei der Wiederkunft Jesu auferweckt zum ewigen Leben.

Die Ehe ist ein sehr guter Vergleich für unsere Beziehung zu Gott. Die Bibel gebraucht dieses Bild zum Beispiel in Epheser 5,22-33.

Das Jawort bei der Hochzeit ändert vieles. Die Frau übernimmt in der Regel den Namen des Mannes. Beide verlassen ihr Elternhaus, beziehen eine gemeinsame Wohnung und führen fortan ein gemeinsames Leben. So ist es auch mit Jesus Christus. Wenn wir ihm unser Jawort gegeben haben, wollen wir mit ihm leben. Wir lesen dann gerne seinen Liebesbrief

– die Bibel –, wir sprechen gerne mit ihm – im Gebet –, wir freuen uns, dass er täglich für uns Zeit hat – Andacht oder Stille Zeit genannt – und dass er jede Woche einen ganzen Tag, den Sabbat, und den Gottesdienst mit uns verbringen will. Es macht uns Freude, mit ihm das Leben zu gestalten – Mitarbeit in Gemeinde und Mission. Und wir dürfen einst das größte Erbe antreten, das es gibt: ewiges Leben im Reich Gottes.

## **Wie ist das mit den guten Werken?**

Noch ein Wort zu den guten Werken. Der Grundirrtum von 98 % der Menschen ist, dass sie meinen, die Bibel lehre, man muss sich das ewige Leben verdienen.

## **Welche Bedeutung haben die guten Werke?**

Lesen wir noch einmal Epheser 2,8.9 und dazu jetzt Vers 10: *„Denn durch die Gnade seid ihr errettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch (d. h. durch euer Verdienst) – nein, Gottes Geschenk ist es –, nicht auf Grund von Werken, damit niemand sich rühme. Denn sein Gebilde sind wir, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott im voraus bereitgestellt hat (für die Gott uns im voraus zubereitet hat), damit wir in ihnen wandeln könnten.“* (ME)

Wir werden nicht durch gute Werke, sondern durch die Gnade Gottes gerettet, ohne Verdienst unsererseits. Von dem Augenblick an, in dem wir durch unser Vertrauen zu Jesus Christus gerettet sind, stehen wir in einem neuen Verhältnis zu ihm. Er hat uns ein neues, verändertes Leben geschenkt. Für dieses neue Leben hat er gute Werke für uns vorbereitet, damit wir sie ausführen.

Wir wollen Jesus nun erfreuen, ihm unsere Liebe und Dankbarkeit erweisen. Und er schenkt uns Kraft für das neue Leben. Darf ich es so sagen: Die guten Werke sind keine Voraussetzung für unsere Errettung, sondern deren Frucht.

Gehen wir noch einmal zurück zum Beispiel der Ehe.

Eine junge Frau wird nicht heiraten, nur weil ein junger Mann ihr Blumen schenkt. Aber wenn sie sich lieben, können die Blumen ein Zeichen der Liebe sein.

Wenn zwei verheiratet sind, gibt der Mann seiner Frau Haushaltsgeld. Ist das ein gutes Werk? Die Frau kocht für ihren Mann und hält seine Anzüge in Ordnung. Sind das gute Werke?

Niemand wird das als gute Werke ansehen, mit denen man sich die Ehe verdient. Man ist ja bereits verheiratet. Es ist die selbstverständliche Folge ihrer Liebesbeziehung.

Lass mich noch kurz zusammenfassen: **Wir erhalten neues Leben, indem wir ein enges Vertrauensverhältnis mit Jesus Christus eingehen.**

### Mein eigenes Erlebnis

Ich habe jahrelang an Gott und an Jesus Christus geglaubt. Ich glaubte alles, was die Bibel lehrt. Ich bejahte das alles mit meinem Verstand. Auch betete ich und hatte immer wieder

**Aus einer  
echten  
Liebesbeziehung  
folgen Taten.**

Gebetserhörungen. Dann kam der Tag, an dem ich entdeckte, dass ich mich selbst Jesus Christus noch nicht anvertraut hatte. Diese Erkenntnis führte eine Woche lang zu inneren Kämpfen. Ich fürchtete einen Verlust, wenn ich mein Leben Jesus anvertrauen würde. Bis mir aufging, dass Jesus Christus mich mit göttlicher Liebe liebt und dass er das be-

wiesen hat, indem er für mich gestorben ist. **Da ging mir auf, dass eine volle Hingabe an ihn kein Risiko ist, sondern ein großer Gewinn.**

Ich habe ihm noch am selben Tag in einem einfachen Gebet mein Jawort gegeben. Dies hat mein Leben positiv

verändert. Ich bin von meinem Gott begeistert. Ich bedauere im Rückblick nur eines: Dass ich dies nicht früher erkannt und getan habe.

Jetzt freue ich mich, wenn ich jemandem helfen kann, dieses neue Leben durch Jesus Christus zu finden.

## **Ein wichtiger Schritt in der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus**

Das folgende Gebet ist eine Möglichkeit, dein Vertrauen in Gott zum Ausdruck zu bringen. Dabei kommt es nicht genau auf diesen Wortlaut an, sondern dass wir ehrlich meinen und wollen, was wir Gott sagen.



„Vater im Himmel, mir ist klar geworden, dass ich mein Leben selbst bestimmt habe und von dir getrennt bin. Vergib mir meine Schuld. Danke, dass du meine Sünden vergeben hast, weil Christus für mich gestorben und mein Erlöser geworden ist. Herr Jesus, bitte übernimm die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst.“

Ein solches Gebet der Hingabe an Jesus Christus kann man mit einer Verlobung vergleichen. Nach der Verlobung lernt man sich noch besser kennen und schätzen.

Dann folgt die Heirat. In diesem Vergleich entspricht die Heirat der biblischen Taufe.

In herzlicher Verbundenheit

*Helmut*

Hilfreich war „New Testament Witnessing“ von Elden K. Walter.



Andreasbrief 4

# Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?

Wie stehen die Chancen?  
Blaise Pascal gibt Hilfestellung



*Lieber Andreas!*

Es gibt eine Wette, die alle anderen bei weitem übertrifft: Die Wette des Pascal.

### **Wer war Blaise Pascal?**

Blaise Pascal war ein hervorragender französischer Mathematiker, Physiker und Erfinder; eine Geistesgröße in der menschlichen Geschichte. Er war ein Wunderkind. Mit elf Jahren stellte er bereits grundlegende geometrische Lehrsätze auf, die heute noch Gültigkeit haben.

Später befähigte ihn sein hervorragendes Wissen, die Grundsätze der Wahrscheinlichkeitslehre zu entwickeln und zu begründen. Er stellte Grundsätze des logischen Denkens auf, die heute noch ihre Gültigkeit haben.

Als sein Vater sich als Zollbeamter mit zeitraubenden Berechnungen aufhalten musste, entwickelte Pascal die erste Rechenmaschine. Sie war die entscheidende Grundlage für die Entwicklung der modernen Rechenmaschinen.

Pascal hat viele Erfindungen gemacht und wichtige Lehrsätze aufgestellt. Im Alter von 31 Jahren kam er zum persönlichen Glauben an Jesus Christus. Er schrieb später an einer Verteidigungsschrift für den christlichen Glauben, konnte aber dieses Werk nicht mehr vollenden, da er im Alter von 39 Jahren starb.

Die moderne und nach wie vor beliebte Lernsprache für Computer ist nach ihm benannt – Pascal.

Dieser große Geist hat die Wahrscheinlichkeit der Gotteexistenz auf faire 50:50 beziffert. Seine Gedanken gingen unter der Bezeichnung „Die Wette des Pascal“ in die Geschichte ein.

### **Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?**

Er stellte seinen Freunden einmal folgende Frage:

„Ihr sagt, Es gibt keinen Gott. Ich sage: Gott existiert. Wenn ihr recht habt, und es gibt wirklich keinen Gott, was wäre dann mit mir? Eigentlich nichts. Ich würde sterben, und alles wäre vorbei. Ich hätte hier vielleicht nicht alles ausgekostet, was man als unverzichtbar betrachtet. Aber ist das ein so großer Verlust?

Wenn es Gott aber gibt, dann wäre alles, wirklich alles, für euch verloren. Ihr würdet sterben und müsstet dann vor Gott Rechenschaft ablegen. Oder glaubt ihr, dass Gott es sich gefallen lässt, wenn ihr ihn ignoriert? Ihr habt dann zwar hier alles mitgenommen und trotzdem alles verloren.“

Pascals zugespitzte Überlegung macht deutlich, was Jesus Christus schon früher sagte: „Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert?“

Die Bibel sagt: „*Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben. Wer aber den Sohn nicht hat, der hat auch das Leben nicht.*“  
(Matthäus 16,26; 1. Johannes 5,12 GN)

### **Ein Chirurg ist gegen den Glauben**

Dr. Viggo Olson, ein bekannter Chirurg, kam mit den Aussagen von Blaise Pascal in Berührung. Er und seine Frau wehrten sich mit Händen und Füßen gegen den christlichen Glauben. Sie suchten alle Argumente dagegen zusammen und schlitterten Zug um Zug in ein Abenteuer ohnegleichen.

Dr. Olson berichtet darüber in seinem Buch „Kann man Gott entfliehen?“

## **Wodurch kam die Wende?**

Durch das Lesen der Bibel kamen sie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. Eine entscheidende Hilfe dabei war ihnen die Wahrscheinlichkeitslehre von Blaise Pascal und deren Anwendung auf den Wahrheitsanspruch des biblisch-christlichen Glaubens. Die sogenannte „Wette des Pascal“. (Anmerkung: Es geht um die Grundlage des christlichen Glaubens nach der Bibel, nicht um kirchliche Traditionen.)

## **Pascal: Die bessere Entscheidung**

Der Chirurg berichtet: „Blaise Pascal befasste sich eingehend mit der gleichen Entscheidung, vor der wir heute stehen.“

Er kam zu dem Schluss, dass sich jeder vernünftig denkende Mensch für Jesus Christus entscheiden müsste, selbst wenn die Chancen für die Richtigkeit der christlichen Lehre nur 50:50 ständen. Hier seine Begründung:

## **Jeder muss wetten**

In diesem Spiel, das wir Leben nennen, muss jeder Mensch eine Wette eingehen. Bei jeder Wette gilt ein Einsatz. Der Mensch muss sein Leben entweder auf die Behauptung setzen, dass die christliche Lehre wahr ist, oder auf die Behauptung, dass sie nicht wahr ist. Wenn der Mensch diese Wette nicht eingeht, setzt er automatisch auf die Möglichkeit, dass sie nicht wahr ist.

## **Erste Möglichkeit**

Nehmen wir an, ein Mensch entscheidet sich für den biblisch-christlichen Glauben: Liegt er richtig mit seiner Annahme,

hat er alles zu gewinnen. Liegt er mit seiner Annahme falsch, hat er nichts zu verlieren.

## Zweite Möglichkeit

Nehmen wir an, ein Mensch entscheidet sich GEGEN den christlichen Glauben: Liegt er mit dieser Annahme richtig, hat er nichts gewonnen. Liegt er aber mit dieser Annahme falsch, hat er alles verloren.

## Weitere Überlegungen

Dr. Olson sagt von sich: „Da ich in der Vergangenheit ein leidenschaftlicher Spieler war, konnte ich diesem Argument Pascals gut folgen. Ich sagte zu meiner Frau, sein Argument beruht auf der glatten 50:50-Wahrscheinlichkeit, dass der christliche Glaube richtig sei. Pascal berücksichtigt dabei jedoch nicht die unzähligen Beweise für die Wahrheit der christlichen Lehre. Später entdeckten wir dann, dass Pascal doch auch die Suche nach Beweisen erwähnt hat.“

Ich möchte nachher einen kurzen Hinweis auf Beweise geben. Beweise für die eine oder andere Seite können uns eine große Hilfe sein, die richtige und daher beste Entscheidung zu treffen.

Der Grundsatz der Wahrscheinlichkeit zeigt, dass es wertvoll ist, sich die Mühe zu machen, die Wahrheit herauszufinden. Denn diese Mühe wird reichlich belohnt.

Weiter Dr. Olson: „In dieser Zeit kam mir eine deutliche Erkenntnis im Blick auf den Glauben. Ich sah, dass sich Millionen von Menschen Christen nennen. In Wirklichkeit sind sie aber keine wahren Christen, weil ihr Glaube stumpf und krank geworden ist.“

„Nehmen wir einmal an“, sagte ich zu meiner Frau, „dass zwei Patienten an der gleichen tödlichen Krankheit leiden. Beide halten mich für einen geschickten Arzt. Sie glauben

an die Richtigkeit meiner Diagnose. Sie glauben auch daran, dass die von mir verordnete Spritze sie vor dem Tod bewahren wird. Einer der beiden lässt sich die Spritze geben und überlebt. Der andere hat, trotz des Vertrauens, das er zu mir und meiner Behandlung hat, eine unlogische Angst vor Spritzen und lehnt sie deshalb ab. Er stirbt.“

### **Worin liegt der Unterschied?**

Beide Patienten besaßen den Glauben, beide glaubten an die Heilkraft der Medizin. Aber der Glaube, der nicht in Besitz nimmt, nicht zur Tat wird, genügt nicht.

### **Bedenke, was wir gewinnen können:**

- › Vergebung unserer Schuld aus Gnade ohne Verdienst
- › Ein liebevolles Verhältnis zu Gott
- › Ein verändertes Leben mit anderen Wünschen und Zielen
- › Eine neue innere Kraft zum Leben
- › Ewiges glückliches Leben in ganz anderen Dimensionen
- › Wir werden nicht für ewig ausgelöscht. (Es gibt nach der Bibel keine ewige Höllenqual.)

## **GIBT ES ENTSCHEIDUNGSHILFEN?**

### **Kennenlernen von Beweisen:**

*Prophezeiungen:* Die Bibel ist das einzige Buch, das genaue Voraussagen über lange Zeiträume enthält. Es gibt hunderte erfüllte Prophezeiungen, die wir nachprüfen können. Sie zeigen deutlich, dass die Bibel göttlichen Ursprungs ist, da Menschen kein solches Vorauswissen haben.

*Die Bibel selbst ist ein Wunder:* Dieses Buch über den Heilsweg Gottes wurde in 1.600 Jahren von 40 Männern

geschrieben und enthält 66 Bücher. Das Wunder besteht darin, dass der Inhalt übereinstimmt.

*Die Ergebnisse der Archäologie:* Die Ausgrabungen haben eine Fülle von Tatsachen ans Licht gebracht. Die Archäologie bestätigt die Bibel.

*Veränderung unseres Lebens:* Der einzelne Mensch kann die Kraft Gottes in seinem eigenen Leben erfahren. Er kann gewiss werden, dass seine Sünden vergeben sind. Er kann der eigenen Auferstehung und des ewigen Lebens gewiss sein. Jeder kann durch Christus ein Leben voller Sinn und Bedeutung führen.

Ich denke, es ist gut, wenn wir keine gefühlsmäßige Entscheidung treffen, sondern das Gewicht der Beweise abwägen.

### **Kennenlernen der Bibel:**

*Lesen der Bibel:* Es ist wichtig, dass wir die Bibel selbst kennenlernen. Ich empfehle, zuerst das Neue Testament zu lesen, da es uns zeitlich näher steht und uns besonders das Leben Jesu vor Augen stellt. Danach ist es gut, das Alte Testament zu lesen. Wir sollten es stets unter Gebet tun und Gott bitten, uns im Verständnis zu leiten.

*Bibelfernkurse:* Es gibt gute kostenlose schriftliche Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, die uns beim Kennenlernen der Bibel helfen können. Man kann ein solches Studium allein oder mit anderen machen.

*Bibel-Gesprächskreise:* Es ist eine gute Möglichkeit, sich in einem kleinen häuslichen Kreis über die Bibel auszutauschen.

Es gibt heute ja auch die Möglichkeit, an Bibelgesprächen über Computer teilzunehmen, z. B. Skype.

*Biblische Vorträge:* Auch dies ist eine gute Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse über das Wort Gottes zu erlangen.

*Vortragsreihen:* Auf der Homepage [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) findest du unter dem Menü „Wege zum Ziel“ sechs hervorragende Vortragsreihen.

*Zweifler:* Menschen, die ehrliche Zweifel haben, können Hilfe empfangen, um eine gute Entscheidung zu treffen. Eine Möglichkeit besteht darin, im folgenden Sinn zu beten:

**„Großer Gott, wenn es dich wirklich gibt, dann bitte ich dich, hilf mir, dich zu erkennen“.**

Es kommt dabei nicht auf den genauen Wortlaut an, sondern dass wir es ehrlich meinen. Jesus sagt, dass demjenigen, der bereit ist, den Willen Gottes zu tun, die Erkenntnis zuteil wird. (*Johannes 7,17*) Wer allerdings bewusst zweifeln will, dem kann niemand helfen, weder Gott noch Menschen.

Denkende Menschen beschäftigen sich heute zunehmend mit der Bibel. Dabei machen sie einen feinen Unterschied. Ein Moderator sagte es so: „Gegen Gott habe ich nichts, aber eine Menge gegen sein ‘Bodenpersonal’.“

Viele ahnen, dass doch etwas dran sein muss an Gott. Sie fragen: Könnte ich dadurch den Sinn des Lebens finden?

Du hast alles zu gewinnen oder alles zu verlieren. Die Entscheidung liegt bei dir. Die Wette gilt ...

Herzlich verbunden

*Helmut*

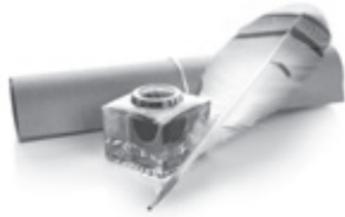
Hilfreich war „Kann man Gott entfliehen“ von Dr. Viggo Olsen, Schulte-Verlag 1973 mit Genehmigung Gerth-Verlag.



Andreasbrief 5

# Sieg über Alkohol und Tabak

Wie kann man mit Gottes Hilfe  
sofort völlig frei werden von Süchten?



## *Lieber Andreas!*

Heute möchte ich dir von Adolf, einem 39-jährigen Kraftfahrer berichten, der täglich 60-70 Zigaretten rauchte. Er wollte vom Rauchen frei werden. Doch alles, was er probiert hatte, war umsonst. Ich fragte ihn: „Möchten Sie gerne wissen, wie man mit der Hilfe Gottes sofort vom Rauchen frei wird ohne Entzugserscheinungen?“

O ja, das wollte er wissen.

Ich machte ihm zunächst klar, dass ich ihm nur den Weg zu Gott zeigen kann, der ihm auf jeden Fall helfen will und kann. Adolf akzeptierte Gottes Angebot und wurde sofort völlig frei. 14 Tage später bat er Gott, ihn auch vom Biertrinken frei zu machen.

Er trank 10-14 Flaschen Bier pro Tag. Gott befreite ihn auch von dieser Abhängigkeit. Der Arzt staunte über die starke Verbesserung der Blutwerte. Nach einem Jahr machte Adolf von dem eingesparten Geld mit seiner Frau und seinen Töchtern eine USA-Reise.

Viele haben ein einfaches Gebet gesprochen und sind dadurch frei geworden. Ich wollte Adolf jedoch einige Hinweise geben, damit er mit Überzeugung beten kann. So lasen wir einige Bibelverse.

*„Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm [Gott] haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.“  
(1. Johannes 5,14 EB)*

Gott verspricht, Gebete, die seinem Willen entsprechen, zu erhören. Ich warf die Frage auf, ob es wohl Gottes Wille sei, Menschen vom Zigarettenkonsum zu befreien?

Ich las mit ihm 1. Korinther 3,16.17 *„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“* (EB)

Ich fragte „Wie sehen Sie das? Ist Rauchen für den Körper schädlich?“ „Klar!“ „Ist Rauchen demnach eine Sünde?“ „Ja!“

Ich habe diese Frage Hunderten von Rauchern gestellt. Es gab kaum jemanden, der nicht zustimmte. Jährlich sterben über vier Millionen Menschen an Krankheiten, die mit dem Rauchen zu tun haben.

Will Gott, dass wir sündigen? Nein! Im Gegenteil: Er will, dass wir nicht sündigen. Somit ist es auch sein Wille, dass wir von der Abhängigkeit vom Tabak frei werden. **Diese Erkenntnis ist sehr wichtig, weil wir dann wissen, dass Gott unser Gebet um Befreiung auf jeden Fall erhört.**

Ich sagte zu Adolf: Wenn Rauchen Sünde ist, dann ist es notwendig, Gott um Vergebung zu bitten. Diese Bitte gewährt er uns gerne und sofort:

*„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von jeder Ungechtigkeit.“* (1. Johannes 1,9 EB)

Gott verspricht uns hier, dass er unsere Sünden, die wir bekennen, vergibt.

Meine Frage an Adolf: „Darf ich fragen, ob Sie bereit sind, Gott die Sünde des Rauchens zu bekennen?“ „Ja.“ „Dann wird Gott Ihnen diese Sünde vergeben.“ Dafür dürfen wir sehr dankbar sein.

Aber natürlich geht es auch darum, diese Sünde anschließend nicht erneut zu tun. Da Gott nicht will, dass wir weiter sündigen und uns schädigen, ist er bereit, uns zu befreien, wenn wir ihn im Glauben darum bitten. Dafür haben wir

seine Zusage: „*Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.*“ (Johannes 8,36 EB)

Jesus verspricht, wenn er uns frei macht, dass wir dann wirklich frei sind. Das bedeutet, dass wir diese verkehrte Gewohnheit dann nicht mehr wollen und nicht mehr praktizieren müssen.

## Wann werden wir erhört?

„*Und wissen wir, dass er uns erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, dann wissen wir auch, dass wir schon im Besitz des Erbetenen sind, um das wir ihn gebeten haben.*“ (1. Johannes 5,15 Kürzinger-ÜB)

Gott erhört uns bereits während des Betens. Es gibt keine Wartezeit. Wenn unsere Bitte also bereits während wir beten erhört wird, dann können wir auch gleich dafür danken.

Ich erklärte Adolf, dass es biblische Aussagen gibt, in denen Gott uns unter einer bestimmten Bedingung etwas verspricht. Man nennt dies: Verheißungen. Es gibt tausende Zusagen Gottes in der Bibel. Gott gab sie uns, damit wir seinen Willen und die Bedingungen kennen und es uns leicht fällt, ihm zu vertrauen.

Wenn wir Kindern etwas versprechen, rechnen sie fest damit, dass sie es auch bekommen. In unseren Gebetsanliegen dürfen und sollten wir es auch so praktizieren.

Adolf war im eigentlichen Sinn nicht gläubig. Dennoch erhörte Gott seine Gebete. Dies tat Gott sicher, um ihm seine Liebe zu zeigen und ihn dafür zu öffnen, ihm zu vertrauen.

**Wunsch oder Wille?** – Vor dem Beten stellte ich Adolf noch die wichtige Frage: **Möchten** Sie mit dem Rauchen

**Gott gab uns die Verheißungen, damit wir seinen Willen und die Bedingungen kennen und es uns leicht fällt, ihm zu vertrauen.**

aufhören (Wunsch!) oder **wollen** Sie wirklich aufhören (Willensentscheidung!)? Adolf versicherte: „Ich will wirklich Schluss machen.“

Weiter fragte ich ihn: „Wann wollen Sie die letzte Zigarette rauchen?“ Ich erklärte ihm, dass es nicht angebracht wäre, die letzte Zigarette erst nach dem Gebet zu rauchen, wenn Gott ihn schon vorher freigemacht hat. Adolf erklärte: „Dann habe ich vorhin bereits die letzte Zigarette geraucht!“

Danach besprach ich mit ihm den Inhalt des Gebets, damit er sich entscheiden kann, ob er in diesem Sinne beten will oder nicht. Er bejahte das Gebet, bat aber, dass ich ihm das Gebet vorsprechen möge, da er sich nicht alles merken könne. Wir knieten nieder. Nachdem ich für meinen Dienst und für das besondere Anliegen um die Gegenwart Gottes gebetet hatte, beteten wir gemeinsam etwa wie folgt: (Ich habe das Gebet Satz für Satz vorgesprochen, und er sprach es nach.)

Einschub für solche, die nicht an Gott glauben: Beten Sie doch vor dem folgenden Gebet – wenn es Ihnen zusagt – zusätzlich wie folgt:

„Großer Gott, ich weiß nicht, ob es dich gibt. Aber, wenn es dich gibt, dann erhöere bitte mein Gebet, damit ich auch weiß, dass du da bist und dass du dich um mich kümmerst“.



„Vater im Himmel, ich danke dir, dass ich mich mit meinem Problem an dich wenden darf. Ich bekenne dir, dass ich meinen Körper durch Rauchen geschädigt habe. Ich freue mich, dass du mir diese Sünde vergibst, weil ich sie dir bekenne. Denn dein Wort verspricht: Wenn wir unsere Sünden bekennen, vergibst du uns. Danke, dass du mir bereits vergeben hast.“



Aber, Vater, ich habe noch die Not, dass ich nicht vom Rauchen loskomme. Ich habe schon viele Versuche gemacht; aber ich habe es nicht geschafft. Nun bitte ich dich herzlich, dass du mir das Verlangen und den Geschmack nach dem Tabak vollständig wegnimmst, denn du hast versprochen: Wen der Sohn frei macht, den macht er wirklich frei. Da dein Wort außerdem sagt, dass du Bitten nach deinem Willen erhörst und dass wir dann das Erbetene bereits besitzen, danke ich dir jetzt, dass du mich schon freigemacht hast. Ich will mit deiner Hilfe nie mehr rauchen. Hab Lob und Dank für deine gnädige Hilfe. Amen.“

Als wir aufgestanden waren, gratulierte ich Adolf zu dem großen Sieg, den Gott ihm geschenkt hat, und umarmte ihn. Er hatte von da ab kein Verlangen mehr nach Tabak, keinen Geschmack mehr daran und keine Entzugserscheinungen. Er hat nie mehr geraucht.

Danach riet ich ihm, seinen Körper bei der Reinigung von den Giften durch viel Wassertrinken, Bewegung an der frischen Luft usw. zu unterstützen. Mancher legt an den Platz, an dem er die Zigaretten hatte, einige Haselnüsse (Nervennahrung) oder Wacholderbeeren (Blutreinigung), damit die Hand bei der eingeübten Bewegung etwas anderes vorfindet. Gut ist es auch, Raucher zu meiden, denn diese versuchen oft, einen, der frei wurde, wieder zum Rauchen zu verleiten.

Unmittelbar nach dem Gebet merkte Adolf gar nichts. Wir empfangen solch eine Erhörung sofort im Glauben. Als er jedoch nach einigen Stunden kein Verlangen mehr nach Tabak empfand, hatte er die Erhörung in der Praxis.

Adolf machte vom nächsten Morgen an etwas ganz Neues. Er nahm sich täglich eine Viertelstunde Zeit, in der Bibel zu

lesen und zu beten. Es stärkte ihn sehr bei seiner Entscheidung, von Abhängigkeiten frei zu bleiben.

Wer einen 14-Tage-Test mit der Bibel machen will, dem empfehle ich den Andreasbrief 15 „Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?“

Nach zwei Wochen bat Adolf um einen weiteren Besuch, da er noch ein Problem hatte: Er konsumierte täglich 10-14 Flaschen Bier. Er wollte auch davon frei werden. So beteten wir in demselben Sinn für die Befreiung vom Alkohol. (Wir dürfen mit denselben Bibeltexten für die Befreiung von allen sündigen Gebundenheiten beten). Auch hier schenkte Gott sofortigen Sieg ohne jedes Problem.

Nach einer weiteren Woche besuchte ich Adolf, mit dem Anliegen, ihm zu helfen – wenn er daran interessiert sein sollte –, zu einer persönlichen Gottesbeziehung zu kommen. Wir lasen gemeinsam das Heft „Ergreife das Leben“. Dadurch war er bereit, eine persönliche Gottesbeziehung durch Jesus Christus aufzunehmen. Er war bereit, das in diesem Heft enthaltene nachstehende Gebet laut zu beten.

Siehe Andreasbrief 13 „Ergreife das Leben“ oder die verkürzte Version auf [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) → *Mission* → *Gewinne Einen* → *Arbeitshefte*

## Dankgebet

„Christus! Ich danke dir, dass du für mich gestorben und auferstanden bist. Ich bin ein Sünder, bitte vergib mir. Komm jetzt in mein Leben. Ich kann mich selbst nicht retten. Ich kann mir das ewige Leben nicht verdienen. Darum vertraue ich dir. Befreie mich von der Macht des Bösen. Schenke mir die Kraft, dir nachzufolgen. Mit allem, was ich bin und habe, ergebe ich mich dir jetzt. Ich nehme das ewige Leben an. Ich habe es nicht verdient, aber ich danke dir für dieses Geschenk. Amen.“



Wir lasen dieses Gebet zweimal, damit Adolf sich klar werden konnte, ob dies Gebet seinem Willen entspricht. Danach knieten wir uns nieder – mit dem kleinen offenen Heft in der Hand – und beteten gemeinsam laut. Ich sagte ihm, dass dieses Übergabe-Gebet an Jesus Christus mit einer Verlobung verglichen werden kann. Eine Verlobung geschieht im privaten Bereich. Darauf folgt eine Zeit des näheren Kennenlernens, die Vertiefung der Beziehung, und schließlich kommt die Hochzeit.

So geht es auch nach diesem Gebet darum, Jesus näher kennen zu lernen. Hierzu gehört: Das Lesen des Wortes Gottes in der Bibel, das tägliche Gebet, evtl. Teilnahme an einem Bibelkreis, Gottesdienstbesuch, usw.

Mit der auf die Verlobung zur entsprechenden Zeit folgenden Hochzeit kann man die biblische Taufe vergleichen. Adolf ist diesen Weg gegangen. Er freute sich über die Vergebung aller seiner Schuld, die Befreiung von Gebundenheiten, über den reichen Segen Gottes für sein Leben, die Gemeinschaft mit gleichgesinnten Christen, die Gewissheit, dass ihn die Liebe Gottes von allen Seiten umgibt, und auf die Hoffnung auf ein ewiges Leben in der Gegenwart Gottes.

Ich wünsche dir wertvolle Anregungen durch diese Erfahrung.

Mit herzlichen Grüßen

*Helmut*

Man kann diesen Weg selbstverständlich auch allein gehen. Adolf kannte den Weg nicht und suchte Hilfe. Ergänzende Hinweise und Antworten auf häufig gestellte Fragen siehe [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) → *Grosse Erfahrungen* → *Sieg über Tabak und Alkohol*.



Andreasbrief 6

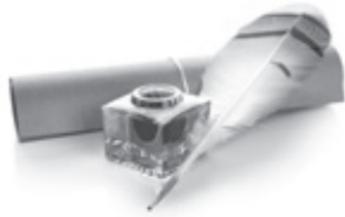
# Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?

Die kürzeste Weltgeschichte wurde vor  
2.600 Jahren geschrieben.

Wird Europa zu einer politischen  
Einheit kommen?

Sie zeigt uns, „was am Ende der Tage  
geschehen wird.“

Von ihren sechs Vorankündigungen sind  
fünf bereits erfüllt.



## *Lieber Andreas!*

Du hast ja schon an verschiedenen Beispielen gesehen, dass die biblischen Prophezeiungen wirklich eintreffen. Heute wollen wir eine sehr wichtige Prophezeiung betrachten. Sie ist die Grundlage zum Verständnis der biblischen Bücher „Daniel“ und „Offenbarung“, die beide für unsere Zeit geschrieben wurden. In diesen beiden Büchern wird diese Prophezeiung teilweise wiederholt und ergänzt.

In dieser Prophezeiung wird die Entstehung bestimmter Weltreiche und die Aufrichtung des Reiches Gottes offenbart. Von den sechs Vorhersagen haben sich erstaunlicherweise bereits fünf erfüllt. Daher können wir auch mit der Erfüllung der sechsten Voraussage rechnen: das ist die Aufrichtung des Reiches Gottes. Freue dich, diese Prophezeiung kennenzulernen.

Jesus Christus sprach vom „Propheten Daniel“ (*Matthäus 24,15*). Daniel war Staatsmann und Prophet. Er wird noch heute von Christen, Juden und Moslems sehr verehrt. Er wurde bei der Eroberung Jerusalems im Jahr 605 v. Chr. als junger Mann gefangen genommen und als Geisel nach Babylon deportiert. Dort wurde er durch besondere Umstände unter dem Großkönig Nebukadnezar Ministerpräsident und behielt dieselbe Position auch unter den Königen Darius und Kyrus von Persien.

Nebukadnezar hatte eines Tages einen besonderen Traum, der ihn sehr beunruhigte. Er konnte sich aber am Morgen nicht an den Inhalt erinnern. Daher verlangte er von seinen „Weisen“ (Wahrsager, Zauberer, Beschwörer), dass sie ihm

den vergessenen Traum und seine Deutung sagen. Sie mussten eingestehen, dass sie nicht in der Lage sind, das zu tun. Aber Daniel und seine Freunde baten Gott, ihnen den Traum und seine Deutung zu offenbaren. Gott erhörte sie und offenbarte Daniel den Traum. Dieser sagte dann zum König: *„Es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse aufdeckt und den König wissen lässt, was am Ende der Tage geschehen wird.“*

*(Daniel 2,27.28 PAT)*

Daniel beschreibt nun dem König seinen Traum: *„Du, o König, hattest ein Gesicht und schautest eine gewaltige Bildsäule. Jene Bildsäule war überaus groß, ihr Glanz ganz außergewöhnlich. Sie stand vor dir. Ihr Aussehen war furchterregend.“* (V. 31)

## Wie sah die gewaltige Bildsäule aus?

*„An diesem Bild war der Kopf aus lauterem Gold, seine Brust und seine Arme aus Silber, sein Bauch und seine Hüften aus Erz; seine Schenkel waren aus Eisen, seine Füße teils aus Eisen, teils aus Ton.“* (V. 32,33)

Daniel fährt fort: *„Du schautest hin, bis sich ein Stein ohne Zutun von Menschenhand loslöste, die eisernen und tönernen Füße traf und sie zermalmte. Da zerstoben im Nu das Eisen, der Ton, das Silber und das Gold. Sie wurden wie Spreu auf den sommerlichen Tennen; der Wind trug sie fort, und keine Spur fand sich mehr von ihnen. Der Stein aber, der die Bildsäule getroffen hatte, ward zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.“* (V. 34,35)



Nun wollte der König die Bedeutung des Traumes wissen, die auch für uns sehr interessant ist:

- 1 „Du, o König der Könige, ... du bist das Haupt von Gold.“ (V. 38)

Dies ist die erste Erklärung, die Daniel dem König gibt. Er sagt Nebukadnezar, dass er in diesem Standbild das Haupt von Gold darstellte. **Damit bedeutet das Haupt aus Gold das Königreich Babylon**, das von 605 – 539 v. Chr. existierte.



Über den weiteren Verlauf der Weltgeschichte, die hier nur in Umrissen skizziert wird, lesen wir:

- 2 „Nach dir entsteht ein anderes Reich, geringer als deines.“ (V. 39)

Das babylonische Reich wurde von den **Medern und Persern erobert**. **Deren Reich wurde dargestellt durch die Brust und die Arme von Silber**. Es war ein Doppelreich, in dem die Perser die Oberhand hatten. An Ausdehnung war es größer als das Königreich Babylon. Auch dieses Reich verschwand wieder – wie vorhergesagt. Das bedeutet, dass sich die zweite Voraussage erfüllt hat.



Die kühnen Eroberungszüge Alexanders des Großen schufen das griechische Reich. Die **Griechen** besiegten die Perser. Daniel beschreibt Griechenland als

- 3 „ein anderes, drittes Königreich von Erz, das über alle Länder herrschen wird.“ (V. 39)



Auch dieses Weltreich verschwand wieder – wie vorhergesagt. Das bedeutet, dass sich die dritte Voraussage ebenfalls erfüllt hat.

Vom vierten Weltreich lesen wir in diesem Geschichtsablauf:

- 4 *„Ein viertes Reich wird hart wie Eisen sein; denn Eisen zerschlägt und zermalmt ja alles. Wie zerschmetterndes Eisen wird es sie alle zerschlagen und zerschmettern.“ (V. 40)*

Dies ist eine treffliche Beschreibung des „eisenen römischen Reiches“. Wer sich den Römern nicht unterwarf, wurde rücksichtslos bekämpft und ausgerottet. Alle Länder, die an das Mittelmeer angrenzten, Mitteleuropa und weite Teile Kleinasiens gehörten zum Römischen Weltreich. Es bestand von 168 v. Chr. bis 476 n. Chr. **Das vierte Reich – Rom – kam auf und zerfiel wieder.** Das bedeutet, dass auch die vierte Voraussage erfüllt wurde.



Die Traumauslegung geht weiter:

- 5 *„Wenn du die Füße und Zehen teils aus Töpfer Ton, teils aus Eisen sahest, so hat das folgende Bedeutung: Das Reich wird nicht einheitlich sein, wird aber etwas von der Härte des Eisens haben; darum sahest du Eisen mit Tonerde gemischt.“ (V. 41)*



Die Geschichte bestätigt, dass das riesige römische Reich durch die Völkerwanderung der germanischen Stämme untergegangen ist. Daniel prophezeite im Auftrag Gottes:

*„Das Reich wird nicht einheitlich sein.“*

Seit dem Untergang des römischen Weltreiches sprechen wir von einem geteilten Europa. **Das geteilte Europa wird in diesem Bild durch die Füße mit den Zehen aus Eisen und Ton dargestellt.**

Niemand vermag aus Eisen und Ton eine dauerhafte und stabile Mischung herzustellen. Dies ist eine treffende Beschreibung der europäischen Staaten, die zu keiner dauerhaften politischen Einigung kommen.

Es gab genügend Versuche, Europa zu einen: Karl der Große, Karl V., Ludwig XIV., Napoleon I., dann durch Heiraten, (vor dem Ersten Weltkrieg waren alle europäischen Herrschaftshäuser verwandt), dann durch Adolf Hitler.

Seit Jahrzehnten werden lobenswerte Versuche unternommen, Europa zu einigen in der Europäischen Union. Wird eine politische Union zustande kommen im Sinne der Vereinigten Staaten von Europa? Das Wort Gottes sagt in Vers 43:

*„Das Reich wird nicht einheitlich sein.“*

Andere übersetzen:

*„Sie werden nicht aneinander haften“ (Elb.Üb), „Sie werden doch nicht aneinander festhalten“ (LU-Üb.).*

Diese sechs Worte der göttlichen Prophezeiung waren stärker als alle gut gemeinten menschlichen Bemühungen, Europa zu einigen. Wir stellen fest, dass auch die fünfte Voraussage von insgesamt sechs sich erfüllt hat.

Wir erinnern uns, dass König Nebukadnezar in seinem Traum einen großen Stein sah, der herab fiel **ohne Zutun von Menschenhand** – und das Bild an seinen Füßen traf.

**Daniel Kap.2  
ist die  
Grundlage zum  
Verständnis  
der biblischen  
Bücher „Daniel“  
und „Offen-  
barung“.**

Der Wind trug alles hinweg, und aus dem Stein wurde ein großer Berg, der die ganze Welt erfüllte. Der Stein traf die Bildsäule nicht am goldenen Haupt, er fiel nicht auf die Brust und Arme von Silber, auch nicht auf den Bauch aus Kupfererz oder auf die eisernen Schenkel.

Der Stein traf die Bildsäule ganz unten und zerschmetterte die Füße. So verstehen wir auch die weitere Erklärung und Auslegung in Vers 44:

*„In den Tagen jener Könige errichtet der Gott des Himmels ein Reich.“*

Der Ausdruck „In den Tagen jener Könige,“ bezieht sich auf die Zeit des geteilten Europa, denn die vorausgegangenen vier großen Weltreiche existieren alle nicht mehr. Das bedeutet, dass zur Zeit der geteilten europäischen Nationen das letzte gewaltige Ereignis stattfinden wird. Was ist das für ein Ereignis? Gott teilt uns mit, was in der Zukunft geschehen wird.

**„In den Tagen jener Könige errichtet der Gott des Himmels ein Reich.“ Dies bezieht sich auf die Zeit des geteilten Europa, denn die vorausgegangenen vier großen Weltreiche existieren alle nicht mehr.**

Was mag das für ein Reich sein, das als nächstes Weltreich zur Zeit des geteilten Europa errichtet werden wird? Es ist das Reich, das im Vaterunser erwähnt wird: *„Zu uns komme dein Reich“* oder *„Dein Reich komme“*.

Es ist das Reich, von dem es im Glaubensbekenntnis heißt: *„Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.“* Es ist kein anderes Reich als das ewige Reich Gottes, das Jesus Christus aufrichten wird.

Im Gegensatz zu allen vorausgegangenen Reichen, die alle untergegangen sind oder beim Kommen Jesu zerstört werden, wird das Reich Gottes ewigen Bestand haben. **Das Reich Gottes ist das letzte und endgültige, und der Beginn dieses Reiches ist die Wiederkunft Christi.**

Jesus Christus wird sichtbar für alle Menschen, in den Wolken des Himmels und in Begleitung seiner Engel, wiederkommen. Die Wiederkunft Christi wird das gewaltigste Ereignis sein, das die Welt je erlebt hat.

Die vier großen Reiche Babylon, Persien, Griechenland und Rom haben insgesamt 1.081 Jahre Geschichte gemacht. Doch das geteilte Europa existiert bereits 1.500 Jahre und dauert damit schon etwa 400 Jahre länger als alle anderen Reiche zusammen.

Hier kommt nun die berechtigte Frage auf: Warum dauert das geteilte Europa schon so lange? Warum ist der Tag der Wiederkunft Christi nicht schon früher gekommen? Uns wird bewusst, dass, gemessen an der Dauer der früheren Reiche, die Zeit der geteilten europäischen Nationen schon längst abgelaufen sein müsste. Der Tag der Wiederkunft Christi hätte schon stattfinden können. Wir leben wirklich am Ende der Weltgeschichte. Das nächste große Ereignis kann jederzeit stattfinden.

Auf dieser Prophezeiung bauen die biblischen Bücher „Daniel“ und „Offenbarung“ auf. Sie wiederholen und ergänzen diese Prophezeiung. Diese beiden Bücher sind für unsere Zeit geschrieben, für die Endzeit (siehe Dan. 12,4 und 9). Daher darf ich dir empfehlen, diese beiden Bücher zu studieren.

Eine faszinierende Vortragsreihe über die Prophezeiungen des Buches Daniel ist unter [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) – Kap. Wege zum Ziel – Untermenü: Biblische Vorhersagen

für unsere Zeit. – Direkt danach ist eine Vortragsreihe: Die Offenbarung und ihre Symbole. Es gibt auch Fernkurse darüber und CDs.

Ich möchte hier noch einige Gedanken von Prof. Dr. Ing. Werner Gitt aus seinem Buch „So steht's geschrieben“ einfügen nach einem(gekürzten) Bericht von „factum“ Mai 2009, S. 24 – Er hat als Informatiker die Prophezeiungen mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung geprüft.

„Die Bibel enthält über 3.000 prophetische Aussagen, die sich bereits erfüllt haben. Diese Qualität weist kein anderes Buch der Weltgeschichte auf. Damit ist uns ein einzigartiges Kriterium zur Prüfung der Wahrheit an die Hand gegeben ...

Haben sich die Prophezeiungen zufällig erfüllt oder war das nur möglich, weil Gott der Autor der Bibel ist, der aufgrund seiner Allwissenheit Prophetien geben kann, die dann auch am geschichtlichen Ablauf nachprüfbar sind?

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich über 3.000 Prophezeiungen zufällig erfüllen, ist praktisch Null. Die Zahlenergebnisse der mathematischen Berechnungen wachsen derart ins Gigantische und ins Transastronomische, dass unser Denken und Vorstellungsvermögen weit überfordert ist, um diese Realität angemessen einzuschätzen. ... Durch einen prophetisch mathematischen Beweis kann die Existenz eines allwissenden und allmächtigen Gottes nachgewiesen werden, der mit dem Gott der Bibel identisch ist.“

Ja, die Bibel ist ein erstaunliches Buch. Es ist das wertvollste Buch, das wir haben. Es bringt uns großen Gewinn, wenn wir uns damit beschäftigen.

Herzliche Grüße

*Helmut*

Sehr hilfreich für dieses Thema war der Vortrag „Ein babylonischer Königstraum“ von Kurt Hasel. Er wurde gekürzt teilweise benützt.

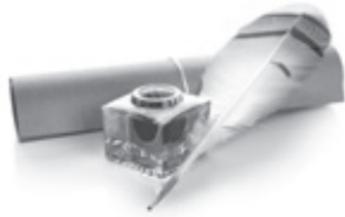


Andreasbrief 7

# Vorbeugen oder Heilen?

Von wem stammt die Wissenschaft  
der Präventiv-Medizin?

Die Bibel rettete Millionen  
das Leben – wie?



## *Lieber Andreas!*

Heute wollen wir uns kurz dem sehr interessanten Bereich Bibel und Gesundheit zuwenden.

### **Präventiv-Medizin**

„Die Wissenschaft der Präventiv-Medizin stammt von Mose, dem Genie, das vor über dreitausend Jahren das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei herausführte. Die Bibel berichtet, dass er von Gott dazu inspiriert wurde, die ersten Hygienegesetze der Geschichte aufzustellen. Mose verhängte nicht nur eine Quarantäne über Leute mit ansteckenden Krankheiten, er entwickelte auch ein wissenschaftliches Gesundheitswesen, das sauberes Wasser garantierte und die richtige Abfallentsorgung gewährleistete. Er war in seinem Wissen über Krankheiten und ihre Eindämmung seiner Zeit Jahrhunderte voraus.

Was die neuere Zeit betrifft, geschah die wissenschaftliche Erleuchtung erst im 19. Jahrhundert, als Pasteur entdeckte, dass viele Krankheiten durch Mikroorganismen hervorgerufen werden.

Erst seit 125 Jahren betreiben wir mit wissenschaftlichem Ernst die Krankheitsvorbeugung, anstatt dass wir nur Krankheiten behandeln. ...

[Etwa 1960] hat man die Präventiv-Medizin neuerlich entdeckt, als sich nämlich das Schwergewicht von den Infektionskrankheiten zur neuen Epidemie der degenerativen

Erkrankungen verschob – zu den Herzgefäßkrankheiten, den Schlaganfällen, zum Bluthochdruck, zur Diabetes, Arthrose und zum Krebs.

Man fand heraus, dass diese Krankheiten durch ein gesteigertes Bewusstsein für die eigene ‚Ökologie‘ vermieden werden könnten. Diese so genannten ‚Lebensstil-Krankheiten‘ könnten primär durch persönliche Anstrengung vermieden werden.“<sup>1</sup>

### **Stolz und Vorurteil gegen Beweise**

Ein enormes Hindernis sowohl für die biblischen als auch für die gesundheitlichen Erkenntnisse sind Stolz und Vorurteil. Ein deutliches Beispiel dafür ist das Schicksal von Dr. Semmelweis.

**Die sogenannten „Lebensstil-Krankheiten“ könnten primär durch persönliche Anstrengung vermieden werden.**

Wien war um 1840 als Hochburg der Medizin bekannt. Im Wiener Allgemeinen Krankenhaus, einer der bekanntesten Universitätskliniken jener Zeit, starb auf der Entbindungsstation fast jede sechste Patientin. In anderen Krankenhäusern der Welt sah es ähnlich aus. Waren die Frauen gestorben, brachte man sie in den Sezerraum. Jeden Morgen war es dann die erste Pflicht der Ärzte und Studenten, diese verstorbenen Frauen zu untersuchen.

Danach setzten die Ärzte – ohne ihre Hände zu waschen – die Untersuchungen in den Entbindungsstationen fort.

Um 1840 übertrug man dem jungen Arzt Dr. Semmelweis die Leitung einer dieser Entbindungsstationen. Er gewann

1 Aus „Natürlich gesund – Leben mit NEWSTART“ von Dr. med. V. W. Foster, Top Life Center, S. 144 – gekürzt

den Eindruck, weil gerade die Frauen krank wurden und starben, die vorher von Professoren und Ärzten untersucht worden waren, dass hier ein Problem liegen könnte. Daher ordnete er an, dass jeder Arzt und Student, der an der Leichenschau beteiligt war, sorgfältig die Hände zu waschen hätte, bevor er weitere Patientinnen in der Entbindungsstation untersucht.

Im April 1847, bevor die Anordnung in Kraft trat, starben auf dieser Station 57 Frauen. Im Juni starb nur noch eine von 42 Frauen. Im Juli nur noch jede 84.

Die Statistiken bewiesen einwandfrei, dass tödliche Infektionskrankheiten von den Leichen auf lebende Patienten übertragen worden waren.

Nach einem bestimmten Vorkommnis ordnete Dr. Semmelweis an, dass man sich auch nach jeder Untersuchung eines Patienten sorgfältig die Hände zu waschen hatte. Sofort erhoben sich Proteste gegen das unsinnige Händewaschen. Aber die Sterblichkeitsziffer sank. Und das Ergebnis:

Die Vorgesetzten verlachten und kritisierten ihn dermaßen, dass sein Jahresvertrag nicht verlängert wurde. Er konnte in Wien innerhalb von acht Monaten keine neue Anstellung mehr erhalten. Sein Nachfolger ließ die Waschbecken wieder herausreißen, obwohl die Maßnahme eine 14fache Verbesserung gebracht hatte. Die Sterblichkeitsrate erreichte bald wieder die alten erschreckenden Zahlen.

Dr. Semmelweis ging dann nach Budapest. Dort führte er dieselben Maßnahmen mit denselben guten Ergebnissen durch. Und wieder wurde er von vielen Kollegen missachtet. Er schrieb ein wissenschaftlich ausgezeichnet fundiertes Buch

**Stolz und  
Vorurteil bringen  
auch im  
gesundheitlichen  
Bereich nur  
Unglück**

über seine Arbeit, das seine Gegner jedoch nur zu bitterem Sarkasmus anspornte. Dr. Semmelweis brach zusammen, verlor sein Denkvermögen und starb später in einer Nervenheilanstalt.

Vorurteile können stark sein. Wir wollen bedenken, dass die Menschen, die diese Vorurteile hatten, hoch gebildete Personen waren. Leider ist das Problem Vorurteil heute noch genau so aktuell. Nicht nur im gesundheitlichen Bereich, sondern auch gegenüber der Bibel.

Nun wollen wir sehen, was die Bibel zu diesem gesundheitlichen Anliegen mitteilt.

Vor über 3.000 Jahren „gab Mose bereits genaue Anweisungen über eine sichere Methode des Händewaschens, und zwar nach der Berührung eines Toten oder eines ansteckend erkrankten Menschen.“<sup>2</sup> Bei den Juden war daher dieses Problem nicht vorhanden. Für uns heute sind diese Handhabungen selbstverständlich.

### **Wie wurde man im 14. Jahrhundert der Pest Herr?**

„Eine andere Plage, die das Mittelalter offensichtlich verfinsterte, war der ‚Schwarze Tod‘ – (die Pest). Im 14. Jahrhundert fielen diesem Massenmörder schätzungsweise allein 60 Millionen Menschen zum Opfer. „Es war die größte Katastrophe, die je über die Menschen hereingebrochen ist.“<sup>3</sup>

„Und was brachte nun die verheerenden Seuchen unter Kontrolle? ... Sobald sich die europäischen Völker von der Wirksamkeit der biblischen Quarantänenvorschriften überzeugt hatten, wurden sie der Lepra Herr. Gegen den

2 Dr. S. J. McMillen in „Vermeidbare Krankheiten – Argumente eines Arztes anhand der Bibel“, Aussaat-Verlag, Seite 13 – Diesem Buch ist auch der Bericht über Dr. Semmelweis, gekürzt, entnommen. Das Buch erlebte viele Auflagen und wird nicht mehr gedruckt.

3 Dr. McMillen, S. 9

„Schwarzen Tod“ wendeten sie die gleichen Methoden an. Millionen Menschen wurden gerettet.“<sup>4</sup>

## Wie konnte man im 18. Jahrhundert tödliche Epidemien überwinden?

Was trug dazu bei, im Mittelalter die verheerenden Seuchen wie Ruhr, Cholera und Typhus, die Millionen Menschen dahin rafften, zu überwinden?

Mit einem Satz kennzeichnet die Bibel den Weg zur Bekämpfung tödlicher Epidemien wie Typhus, Cholera und Ruhr: *„Auch sollst du draußen vor dem Lager einen Platz haben, wohin du zur Notdurft hinaus gehst. Und du sollst eine Schaufel haben, und wenn du dich draußen setzen willst, sollst du damit graben; und wenn du gesessen hast, sollst du zuscharren, was von dir gegangen ist.“*<sup>5</sup>

(5. Mose 23,13.14)

**Die Wissenschaft  
der Präven-  
tiv-Medizin  
stammt  
von Mose.**

## Die Bibel war der Wissenschaft 4.000 Jahre voraus

„Gebärmutterkrebs ist eine weit verbreitete Krebserkrankung bei Frauen. Er umfasst 25% aller Krebserkrankungen. Anfang des 20. Jahrhunderts stellte Dr. Hiram N. Wineberg bei gründlicher Durchsicht der Krankenberichte im New Yorker Berg Sinai Krankenhaus fest, dass Gebärmutterkrebs bei jüdischen Frauen verhältnismäßig wenig vorkommt.

Eine große im Jahr 1954 in Boston durchgeführte Untersuchung an 86.214 Frauen ergab ferner, dass Gebärmutterkrebs

---

4 ebenda, S. 10

5 ebenda, S. 11

bei nichtjüdischen Frauen acht mal häufiger anzutreffen ist als bei Jüdinnen.

Worauf ist das zurückzuführen? Die Krebsforscher geben unumwunden zu, dass dieses auffallende Freisein von Krebs auf die Praxis der Beschneidung jüdischer Männer zurückzuführen ist – die Abraham auf Geheiß Gottes vor 4.000 Jahren einführte.“<sup>6</sup>

Bei den Nachforschungen und Studien über die Beschneidung stellte man fest, dass die Bibel sagt: *„Jedes Knäblein, wenn's acht Tage ist, sollt ihr beschneiden.“* (1. Mose 17,12)

Warum am achten Lebenstag? „Da Vitamin K [Blutgerinnungsfaktor] bis zum fünften oder siebten Tag noch nicht durch den Darm des Säuglings gebildet wird, ist der sicherste Tag einer Beschneidung der achte, geheimnisvollerweise der Tag, an dem Gott Abraham gebot, Isaak zu beschneiden.

**Mose war in  
seinem Wissen  
über Krankheiten  
und ihre  
Eindämmung  
seiner Zeit  
Jahrhunderte  
voraus.**

Ein weiterer Blutgerinnungsfaktor ist Prothrombin. Am dritten Tag sind erst 30 Prozent vorhanden. Am achten Tag ist das Prothrombin mit überdurchschnittlichen 110 % vorhanden. Augenscheinlich hat ein acht Tage altes Baby mehr Prothrombin zur Verfügung als an jedem anderen Tag des Lebens. Man kann nicht umhin, festzustellen, dass vom Standpunkt des Vitamin K und des Prothrombins der achte Tag als der geeignetste für die

Beschneidung ausersehen wurde. Ein Wunder Gottes!

Auf dem Hintergrund dieser wissenschaftlichen Ergebnisse darf man kaum annehmen, dass Abraham eigenmächtig

<sup>6</sup> ebenda, S. 16-18

diesen Termin wählte. Weder er noch seine Zeitgenossen aus Ur in Chaldäa waren jemals beschnitten worden.“<sup>7</sup>

## **Eine besondere Verheißung Gottes**

„Als Mose die Israeliten aus Ägypten führte, gab Gott ihm und seinem Volk eine bemerkenswerte Verheißung:

*„Wirst du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht vor ihm ist, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der Herr, dein Arzt.“* (Exodus = 2. Mose 15,26)

*„Keine dieser Krankheiten ...“ – Welch eine Verheißung!*<sup>8</sup>

„Ein gesunder Lebensstil unterstützt das Glück schon in diesem Leben und hilft uns bei der Vorbereitung auf das ewige Leben.“<sup>9</sup>

„Reine Luft, Sonnenschein, Mäßigkeit, Ruhe, Bewegung, richtige Ernährung, die Anwendung von Wasser, Vertrauen in die göttliche Kraft – dies sind die wahren Heilmittel. Ein jeder sollte die Heilkräfte der Natur kennen und wissen, wie sie anzuwenden sind.“<sup>10</sup>

## **Eine Kirche mit Erfahrung in Präventiv-Medizin**

Die Kirche der Siebenten-Tags Adventisten, die sich in ihrem Glauben nur auf die Bibel gründet, ist seit 150 Jahren neben ihrem starken Engagement für die Heilung von Kranken aktiv in der Präventiv-Medizin. Die Auswirkungen zeigen sich

---

7 ebenda, S. 19, 20, teilweise gekürzt

8 ebenda, S. 8

9 E.G.White, Auf den Spuren des großen Arztes, S. 109

10 E.G.White, Der Weg zur Gesundheit, Inter-Euro Publishing, S. 85

in über 150 wissenschaftlichen Studien. Adventisten sind gesünder und haben weltweit eine höhere Lebenserwartung als die Durchschnittsbevölkerung; und das in allen Ländern der Welt.

Prof. Dr. Anselm Hennis, einer der Direktoren der Weltgesundheitsorganisation (WHO), sagte in der Eröffnungssprache der 2. Internationalen Konferenz für Gesundheit und Lebensstil in Genf, die vom 7. - 12. Juli 2014 von der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Zusammenarbeit mit der WHO durchgeführt wurde:

**„Ein gesunder Lebensstil unterstützt das Glück schon in diesem Leben und hilft uns bei der Vorbereitung auf das ewige Leben.“**

„Ich glaube, wir müssen zu ihnen kommen, um zu lernen, wie wir mehr Erfolg haben in unserem Bemühen, das Leben von Menschen zu verändern, d.h. gesunde Entscheidungen treffen.“<sup>11</sup> Er richtete einen dringenden Appell an die Adventisten, ihre Expertise in Sachen ‚gesunder Lebensstil‘

mit dem Rest der Welt zu teilen. Denn, der Gesundheitszustand der Weltbevölkerung verschlechterte sich dramatisch, insbesondere in den unteren und mittleren Einkommenschichten. Die nichtübertragbaren Krankheiten wie Diabetes, Fettsucht, Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen hätten inzwischen auf allen Ebenen epidemische Ausmaße angenommen.

mit dem Rest der Welt zu teilen. Denn, der Gesundheitszustand der Weltbevölkerung verschlechterte sich dramatisch, insbesondere in den unteren und mittleren Einkommenschichten. Die nichtübertragbaren Krankheiten wie Diabetes, Fettsucht, Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen hätten inzwischen auf allen Ebenen epidemische Ausmaße angenommen.

## Großuntersuchungen

Hier das Ergebnis einer der ersten Studien, die großes Interesse auslöste: Eine Großuntersuchung in Kalifornien über

<sup>11</sup> Gabriele Pietruska, BWgung-Mitteilungsblatt der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg, Nr. 6/2014, S. 7, 8

zehn Jahre ermittelte die Todesursachen von 57.000 Siebentags-Adventisten und 57.000 Vergleichspersonen, die dasselbe Geschlecht, Wohnort und Beruf hatten. Die Adventisten hatten weniger:

64 % Herzkrankheiten

51 % Krebs

75 % Erkrankungen der Atmungsorgane

46 % Schlaganfall.

Und weil sie weniger Krankheiten hatten als die 57.000 Vergleichspersonen, wurden sie auch 5-6 Jahre älter.

### **Was sind die Hauptgründe für die besseren Ergebnisse?**

Eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus. Über diesen Bereich sagte Prof. Arthur Jores auf einem Internisten-Kongress in Wiesbaden, dass sich in der Tat 50 % aller Krankheiten vermeiden lassen, wenn der Mensch von der Botschaft des Heils wirklich erfasst ist im Sinne der Bekehrung.<sup>12</sup> Hier geht es um die persönliche Beziehung zu Jesus Christus, nicht um Konfessionsfragen.

Dasselbe betont Don Mackintosh: „Die wirkliche Not unserer Zeit ist nicht einfach Gesundheitserziehung – wir haben ausgezeichnete Informationen. Was notwendig ist, ist Gesundheitsinformation, verbunden mit der Kraft, sie in die Praxis umzusetzen, es geht um Kraft zur Veränderung.“<sup>13</sup> Diese Kraft kommt aus dem Evangelium.

**Adventisten sind gesünder und haben weltweit eine höhere Lebenserwartung als die Durchschnittsbevölkerung; und das in allen Ländern der Welt.**

<sup>12</sup> Prof. Arthur Jores war ein deutscher Mediziner und Mitbegründer der wissenschaftlichen Psychosomatik; ab 1950 Rektor der Universität Hamburg. Quelle des Zitats leider verlegt.

<sup>13</sup> Don Mackintosh, Direktor Newstart Global, Weimar/CA-USA, zitiert in Dave Fiedler „D’Sozo“, (Remnant Publications), Forword

Paulus sagte: „*Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft (Griechisch: dynamis) Gottes.*“ (Römer 1,16)<sup>14</sup>

## Neue Forschungen

Seit 1990 beauftragt die US-amerikanische Gesundheitsbehörde Forschungsarbeiten, in denen es um die Beziehung zwischen geistlichem Leben und Gesundheit geht. Kurz einige Ergebnisse:

- › Wissenschaftler waren überrascht herauszufinden, dass schon das Nachdenken über religiöse Themen die Selbstbeherrschung wieder erstarren lassen kann.
- › Eine Studie in Kalifornien wies nach, dass Menschen, die an kirchlichen Aktivitäten teilnehmen, deutlich seltener wegen ihrer Finanzen, Gesundheit oder anderer Alltagsorgen belastet sind als solche, die nicht geistlich orientiert sind.
- › Andere Studien haben nachgewiesen, dass Spiritualität dazu beiträgt, die Selbstmordrate, Alkohol- und Drogenmissbrauch, sowie die Kriminalitäts- und Scheidungsrate zu verringern.
- › Laut einer Studie der Columbia-Universität war die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen mit gläubigen Müttern nach zehn Jahren depressiv waren, um 60 % geringer als bei Frauen, deren Mütter nicht religiös waren.
- › Als Folge dieser und vieler ähnlichen Studien sind Wissenschaftler zu dem Schluss gekommen, dass ein starkes Glaubenssystem eine Grundlage für eine gute Gesundheit sein kann.<sup>15</sup>

14 Näheres Andreasbrief Nr. 14 – Leben in der Kraft Gottes

15 Alle Zitate mit Quelle sind zitiert in „Gebetswoche 2014“ (Lüneburg 2014) S. 16 und S. 11

Ich möchte mit dem Wunsch Gottes für jeden Menschen schließen: *„Mein Lieber, ich wünsche, dass dir's in allen Stücken wohl gehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele wohl geht.“* (3. Johannes 2)

Mit herzlichen Grüßen

*Helmut*

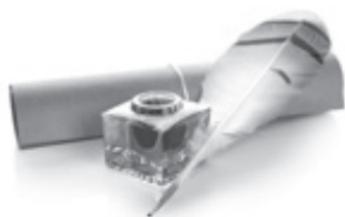


Andreasbrief 8

# Prophezeiungen über Jesus Christus

Über die Kleidung des Gekreuzigten  
Dem Gekreuzigten wird kein Bein gebrochen

Christus wird für 30 Silberlinge verraten  
Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>



*Lieber Andreas!*

Ich schreibe dir heute über drei bemerkenswerte Prophezeiungen. Am Schluss werde ich näher erwähnen, dass für acht messianische Prophetien die Wahrscheinlichkeit, dass sie aus menschlicher Weisheit gegeben wurden,  $1:10^{17}$  ist.

### **Prophezeiungen**

- 1. Über die Kleidung des Gekreuzigten: Teilweise verteilen und teilweise verlosen**
- 2. Ihm wird kein Bein gebrochen. Die römischen Soldaten ignorieren ihren Befehl und tun, was in den Prophezeiungen vorausgesagt war, ohne dies zu wissen.**
- 3. Verrat für 30 Silberlinge mit 8 Einzelheiten.**

### **1. Prophezeiung:**

#### **Über die Kleidung des Gekreuzigten**

König David von Israel, der auch ein Prophet war, sagte im Namen Gottes etwa tausend Jahre vor Christus voraus, wie man mit der Kleidung des Gekreuzigten umgehen werde:

#### **Vorhersage:**

*„Sie verteilen meine Kleider unter sich und werfen über mein Gewand das Los.“ (Psalm 22,19)*

Wie hat sich diese Voraussage tausend Jahre später erfüllt? Der Apostel Johannes berichtet darüber in Johannes 19,23.24:

**Erfüllung:**

*„Nachdem nun die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie sein Obergewand, machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, dazu den Leibrock. Der Leibrock aber war ohne Naht von oben an im Ganzen gewebt. Und sie sagten zueinander: ‚Wir wollen ihn nicht zerschneiden, sondern um ihn losen, wem er gehören soll.‘ So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: Sie teilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie das Los. Die Soldaten nun taten so.“*

Hier werden beachtenswerte Einzelheiten berichtet. Mit der Kleidung Jesu sollte auf unterschiedliche Art umgegangen werden:

1. Sie verteilen meine Kleider.
2. Sie werfen das Los um mein Gewand.

Unter dem Kreuz befand sich eine Wache von vier Soldaten. Sie verteilten die Kleidung Jesu unter sich. Jeder bekam ein Teil. Aber ein Stück blieb übrig: das Obergewand. Sie wollten es in vier Teile zertrennen, damit jeder ein Viertel bekommt. Dabei stellten sie fest: Das ist ja aus einem Stück gewebt. Das ist wertvoll. Die Soldaten dachten, wenn wir das zerschneiden, dann hat jeder nur ein Stück Stoff. Den eigentlichen Wert haben wir dann zerstört. Und so sagten sie: „Es ist besser, wenn einer das ganze Obergewand bekommt, als jeder nur ein Stück Stoff.“ Wie lösten sie das Problem? Sie warfen das Los. Es geschah genauso, wie es eintausend Jahre vorher prophezeit war.

**Beachte die genaue Erfüllung der biblischen Vorhersage.** Es sind genau so viele Soldaten unter dem Kreuz wie Jesus Kleidungsstücke hatte. Nur eines bleibt übrig. Und die Soldaten gehen mit jedem Teil so um, wie es vorausgesagt worden war.

Könnten wir voraussagen, was mit einem bestimmten Menschen in tausend Jahren geschieht? Wüssten wir, wie viele Kleidungsstücke er dann tragen wird? Und wie viele Wachsoldaten da sind? David konnte das aus sich selbst auch nicht wissen. Es gibt nur eine einzige Möglichkeit: Gott hat es ihm offenbart.

## 2. Prophezeiung:

### Dem Gekreuzigten wird kein Bein gebrochen

Der erste Hinweis wurde durch Mose etwa 1.300 Jahre vor der Erfüllung gegeben.

#### 1. Vorhersage:

*„In ein und demselben Haus muss es gegessen werden; du darfst von dem Fleisch nichts aus dem Hause nach draußen tragen. Keinen Knochen dürft ihr daran zerbrechen.“ (2. Mose (Exodus) 12,46)*

Dieser Text berichtet von der Einsetzung des Passahfestes beim Auszug aus Ägypten. Dieser Hinweis bezieht sich auf das Passahlamm. Dieses Lamm war ein Sinnbild für den kommenden Erlöser. Wir erinnern uns, dass Johannes der Täufer von Jesus sagte, als dieser zu ihm kam, um durch Untertauchen im Jordan getauft zu werden – *„siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.“ (Johannes 1,29)*

#### 2. Vorhersage:

Der nächste Hinweis in diesem Zusammenhang wurde etwa 300 Jahre später durch König David gegeben. Dies geschah aber immer noch tausend Jahre vor der Erfüllung.

David kannte die Schriften des Mose. Aber er sagt das, was Mose über das Lamm gesagt hat, über einen Menschen, über einen Gerechten:

*„Er behütet jedes seiner Glieder, nicht eines davon wird zerbrochen.“ (Psalm 34,21)*

### **Erfüllung:**

*„Da aber Rüsttag war und die Leiber nicht über den Sabbat am Kreuze bleiben sollten – denn der Tag jenes Sabbats war ein großer –, baten die Juden Pilatus, es sollten ihre Schenkelknochen zerschlagen und sie abgenommen werden. Da kamen die Soldaten und zerschlugen die Schenkel zuerst des einen und dann des anderen der mit ihm Gekreuzigten. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, zerschlugen sie ihm die Schenkel nicht.“ (Johannes 19,31-33)*

Der Rüsttag, von dem hier die Rede ist, ist der Tag, der dem Sabbat (Samstag) vorausgeht, es ist der Freitag. In der Bibel wird er deswegen Rüsttag genannt, weil an ihm die Vorbereitung für den Sabbat geschieht. In diesem Fall handelt es sich um den Tag, den wir heute Karfreitag nennen. Es geht hier um den Tag der Kreuzigung Jesu.

Die Juden hatten eine Bitte an Pilatus. Die Gekreuzigten sollten den Sabbat über nicht am Kreuz hängen. Daher baten sie um Zerschlagung der Beine, damit der Tod der Gekreuzigten rasch herbeigeführt werde.

Pilatus entsprach dieser Bitte. Sie stand genau im Gegensatz zu dem, was in der Bibel vorausgesagt war: Ihm wird kein Knochen gebrochen.

Angenommen, du wärest bei dieser Gelegenheit in Jerusalem gewesen und hättest um die Vorhersagen gewusst, hättest du noch einen Cent gegeben, dass sie sich erfüllen? Die römischen Soldaten haben den Befehl, die Beine zu zerschlagen. Sie machen sich ans Werk. Erst zerschlagen sie dem einen Mitgekreuzigten die Beine, dann dem anderen. Eigenartigerweise gehen sie um Jesus herum. Ob sie eine Scheu gehabt haben? Ob diese römischen Soldaten eine Ahnung hatten, wer Jesus war?

Als sie zu Jesus kommen, stellen sie fest: Er ist ja schon tot. Daher war die Ausführung des Befehls überflüssig geworden. Und so werden Jesus die Schenkelknochen entgegen dem Befehl nicht zerschlagen. Warum? Was hatte Gott tausend Jahre vorher durch David und über eintausenddreihundert Jahre vorher durch Mose voraussagen lassen: *„Er (Gott) behütet jedes seiner Glieder, nicht eines davon wird zerbrochen.“* (Psalm 34,21)

Die Prophezeiung hat sich genauestens erfüllt. Aber jetzt kommt noch etwas Überraschendes. Die Soldaten unternehmen etwas ohne Befehl. Und das, was sie jetzt ohne Befehl tun, ist ungefähr 500 Jahre vorher vorausgesagt worden durch den Propheten Zacharias (auch Sacharja genannt). Lesen wir zunächst weiter in Johannes 19,34-37:

### **3. Vorhersage:**

*„... sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Der dies gesehen [das war der Jünger Johannes], legt Zeugnis dafür ab, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: Kein Knochen an ihm soll zerbrochen werden. [2. Mose (Exodus) 12, 46] und wieder ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben [Zacharia (Sacharia..) 12,10].“*

Ohne Befehl sticht nun einer der Soldaten Jesus in die Seite, um sicherzustellen, dass er auch wirklich tot ist. Die Soldaten stellen fest: Er ist tot, denn das Blut hatte sich bereits zersetzt.

### **Halten wir uns kurz vor Augen, was hier geschehen ist:**

Drei Propheten machen Voraussagen, die sich mit letzter Genauigkeit erfüllen. Mose 1.300 Jahre vorher, David 1.000 Jahre vorher und Zacharias (Sacharja) 500 Jahre vor dem Geschehen. Diese drei Männer, die um Jahrhunderte

voneinander getrennt waren und sich persönlich nicht kennen, machten übereinstimmende Voraussagen.

**Woher wussten sie das? War es eine Wahrscheinlichkeitsrechnung? War es Zufall? Es gibt nur eine vernünftige Schlussfolgerung: Die Offenbarungen, die sie erhalten hatten, stammten alle aus ein und derselben Quelle. Und dieser Eine war in all diesen Jahrhunderten stets da. Gott ist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Er hat es ihnen offenbart. Es gibt keine andere Schlussfolgerung.**

### 3. Prophezeiung:

#### Christus wird für 30 Silberlinge verraten

##### 1. Vorhersage:

*„Selbst mein nächster Freund, auf den ich mich verließ, der mein Brot aß, lehnt sich hinterrücks gegen mich auf.“ (Vorhergesagt durch David etwa 1.000 Jahre vorher in Psalm 41,10)*

Die folgende Prophezeiung wurde etwa 500 Jahre vor ihrer Erfüllung durch den Propheten Zacharias (Sacharja) gegeben.

##### 2. Vorhersage:

*„Ich sprach zu ihnen: Wenn es euch gefällt, so gebt mir meinen Lohn, wenn nicht, so lasst es bleiben. Da wogen sie mir meinen Lohn vor, dreißig Silberlinge. Der Herr aber sprach zu mir: Wirf ihn dem Silbergießer (andere übersetzen: dem Töpfer) hin, diesen herrlichen Preis, den ich ihnen wert bin. Da nahm ich die dreißig Silberlinge und warf sie im Haus des Herrn dem Silbergießer (oder Töpfer) hin.“ (Sacharia 11,12.13)*

In Matthäus 10,4 und Matthäus 27,1-10 wird berichtet, was sich 1.000 beziehungsweise 500 Jahre später zugetragen hat.

## **Erfüllung:**

*„... und Judas, der Iskariot, der ihn verriet. – Als es Morgen war, fassten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes den Beschluss gegen Jesus, ihn dem Tod zu überliefern. Sie ließen ihn gefesselt abführen und übergaben ihn dem Statthalter Pilatus.*

*Da nun Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass er verurteilt war, kam Reue über ihn, und er brachte die 30 Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: ‚Ich habe gesündigt, da ich unschuldiges Blut verriet.‘*

*Sie aber sagten: ‚Was geht uns das an? Sieh du zu!‘ Da warf er die Silberlinge in den Tempel, zog sich zurück, ging hin und erhängte sich.*

*Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: ‚Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu legen, denn es ist Blutgeld.‘ Sie hielten Rat und kauften damit den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremden. Deswegen heißt dieser Acker Blutacker bis auf den heutigen Tag.*

*So erfüllte sich, was gesagt worden ist durch den Propheten Jeremias: ‚Sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Schätzwert für ihn, wie er von den Söhnen Israels eingeschätzt worden war, und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat.‘“*

**Alle acht Einzelheiten haben sich erfüllt, obwohl das aus menschlicher Sicht unmöglich war:**

- 1. Christus würde verraten werden.**
- 2. Verraten von einem Freund**
- 3. Verräterlohn 30 Silberlinge**
- 4. Der „herrliche Preis“ war der Preis für einen ausländischen Sklaven.**
- 5. Die Geldstücke sind aus Silber**

6. Sie werden hingeworfen, nicht irgendwo eingelegt oder abgegeben.
7. Der Ort, an den sie geworfen werden, wird der Tempel sein.
8. Das Geld wird dort nicht belassen, sondern würde einem Handwerker gegeben (für den Kauf eines Ackers).

Bei jedem einzelnen Punkt hätte es viele andere Möglichkeiten gegeben. Gott wusste in seiner Allwissenheit Jahrtausende im Voraus, was geschehen wird. Er ließ es für uns voraussagen, damit wir in der Erfüllung seine Hand sehen und im Gottvertrauen gestärkt werden.

### Die Ergebnisse von Prof. Stoner

Der Wissenschaftler Peter Stoner hat in seinem Buch *Science Speaks (Die Wissenschaft spricht)* zu acht Messianischen Prophezeiungen dargelegt, „dass nach mathematischer Wahrscheinlichkeitsrechnung ein Zufall hier ausgeschlossen ist.“ Er sagt: „[...] wir sehen also, dass die Chance der Erfüllung aller acht Prophezeiungen in einem beliebigen Menschen (von damals bis heute)  $1:10^{17}$  ist“. Das ergäbe eine 1 mit 17 Nullen = 1:100.000.000.000.000.000. (*Die Bibel im Test, Josh McDowell, CLV 2002, Seite 250-1*)

Stoner weiter: „Diese Prophezeiungen wurden entweder durch die Inspiration Gottes geschrieben, oder die Propheten schrieben sie nach eigenem Gutdünken.“

In solch einem Fall hatten die Propheten nur eine Chance von  $1:10^{17}$ , dass sie sich alle in einem Menschen erfüllten; aber sie erfüllten sich alle in Jesus Christus.

Das bedeutet, dass die Erfüllung allein dieser acht Prophezeiungen beweist, dass Gott die Niederschrift dieser Propheten mit einer Bestimmtheit inspirierte, der es nur mit einer Chance von  $1:10^{17}$  an Absolutheit fehlt.

Stoner zieht nun 48 Prophezeiungen in Betracht und sagt: „... Wir sehen, dass die Chance der Erfüllung aller 48 Prophetien in einem Menschen  $1:10^{157}$  beträgt.“

Ich freue mich über dein großes Interesse, Beweise für die göttliche Eingebung der Bibel zu studieren.

Herzlich verbunden

*Helmut*



Andreasbrief 9

# Prophezeiung über vier Städte

Sie erfüllten sich buchstäblich, obwohl  
die mathematische Wahrscheinlichkeit  
bei 1:200 Billionen lag.

- Das Goldene Tor von Jerusalem
- Die seltsame Felsenstadt Petra
  - Das sagenumwobene Babylon
- Blüte und Untergang von Tyrus



*Lieber Andreas!*

Dieser Brief beruht auf dem Moody-Film „Der Professor und die Propheten“. Dr. Irwin Moon, Direktor am Moody Institut für Wissenschaften, hat ihn hergestellt. Es geht um vier Prophezeiungen.

### **Prophezeiungen**

- 1. Das Goldene Tor von Jerusalem**
- 2. Die seltsame Felsenstadt Petra**
- 3. Das sagenumwobene Babylon**
- 4. Blüte und Untergang von Tyrus**

### **1. Die Goldene Tor-Prophezeiung**

Die Mauern der alten Stadt Jerusalem sind durch eine Anzahl Tore durchbrochen, die auch heute noch die einzige Möglichkeit des Durchgangs sind. In verschiedenen biblischen Prophezeiungen werden diese Tore erwähnt. Darunter auch das Goldene Tor, einst das Haupteingangstor von Osten. Der Prophet Hesekiel schreibt darüber:

*„Dann sagte der Herr zu mir: ‚Dieses Tor soll geschlossen bleiben, es soll nicht wieder geöffnet werden, und kein Mensch soll hindurchgehen, denn der Herr, der Gott Israels, ist hindurchgegangen, deshalb soll es geschlossen bleiben.‘“ (Hesekiel 44,1.2)*

Sechshundert Jahre später betrat Jesus Christus, der Sohn Gottes, die Stadt durch dieses Tor. (Das Ereignis wird in allen vier Evangelien berichtet: Matthäus 21,7-11; Markus 11,7-11; Lukas 19,35-45; Johannes 12,12-19). Damit

wurde ein Teil der Prophezeiung erfüllt. Aber wie steht es mit dem anderen Teil? Wer würde so töricht sein und das Haupttor der Stadt verschließen? Bei der Zerstörung Jerusalems durch die Römer wurden die Mauern und Tore niedergerissen. Die neue Stadt wurde noch weiter westlich des Goldenen Tores errichtet.

Als Sultan Suleiman im Jahre 1543 die Mauern wieder erneuerte, tat er etwas Seltsames. Er ließ das Tor mit seinen Bogen und Ornamenten wiederherstellen und unmittelbar danach mit Steinblöcken zumauern. So ist das Goldene Tor auch heute noch fest verschlossen und ein stummer Zeuge für die Richtigkeit der biblischen Prophezeiung.

## **2. Prophezeiung über das uneinnehmbare Petra**

Etwa 180 km südlich von Jerusalem liegt die Stadt Petra, die ehemalige Hauptstadt des Landes Edom. Dieses Land ist felsig und zerklüftet und daher schwer zu durchqueren. Die Straße nach Petra ist eine schmale Schlucht mit nahezu senkrecht aufragenden Felsen. Die Stadt kontrollierte die große Karawanenstraße, auf der die Schätze aus Arabien und den östlichen Ländern transportiert wurden. Die wohlhabenden Bewohner hatten prächtige Grabmäler und Tempel in die roten Felsen gemeißelt, die die Stadt umgeben. Mit dem Anwachsen von Reichtum und Kultur wuchsen in Petra auch die Grausamkeit und der Stolz. Der Prophet Jeremia sagte das Ergebnis voraus:

*„Oh du, der du in Felsenklüften wohnst und hohe Gebirge innehast: obgleich du dein Nest so hoch machtest wie der Adler, will ich dich von dort herunterstürzen“, spricht der Herr. So wird Edom eine Einöde sein.“ (Jeremia 49,16.17)*

Wie töricht musste eine solche Prophezeiung auf die selbstgefälligen Einwohner der reichen und uneinnehmbaren

Stadt wirken. Aber heute ist Petra verlassen, eine unbewohnte Ruinenstadt. Die Prophezeiung hat sich erfüllt.

### 3. Babylon: Verschwundene Pracht

Mehr als 1.000 km von Petra entfernt fließen die großen Ströme Tigris und Euphrat, die das alte Mesopotamien bewässern. Dort steht die Wiege der menschlichen Zivilisation. Die schönste Stadt dieses Landes war Babylon.

Sie war berühmt durch ihre hängenden Gärten und durch die schönste Stadtmauer, die jemals errichtet wurde. Als Nebukadnezar sein großes Reich gründete, fiel Babylon in Wollust und Sünde. Deshalb verkündete der Prophet Jeremia:

*„Das Land erbebe und erschrecke, denn jede Absicht des Herrn soll erfüllt werden.“*

*„dass er das Land Babel zur Wüste mache, darin niemand wohne ... und Babel soll zum Steinhaufen und zur Wohnung der Schakale werden.“ (Jeremia 51,29.37)*

Und all dies geschah. Kaum hundert Jahre später musste sich die Stadt dem persischen Heer ergeben und verlor vollständig an Bedeutung.

Alexander der Große wollte die Stadt wieder aufbauen, aber er starb, ehe die Arbeit begann. 2.000 Jahre blieb die Stadt völlig unbewohnt, ein Zeugnis erfüllter biblischer Prophezeiung.

### 4. Tyrus: Metropole auf der Felseninsel

Eine der bemerkenswertesten Prophezeiungen richtet sich gegen Tyrus, die berühmte Stadt der Phönizier. Hesekiel prophezeite:

*„Siehe, ich will über Tyrus kommen lassen Nebukadnezar, den König zu Babel. Dein Volk wird er erschlagen mit dem Schwert*

*und deine starken Säulen zu Boden reißen. Siehe, ich bin gegen dich, oh Tyrus, ich will viele Völker wider dich heraufbringen. ... und sie werden die Mauern von Tyrus zerstören, und die Türme niederbrechen: auch den Staub werde ich noch von ihr nehmen und sie gleich einem bloßen Felsen machen. ... du sollst ein Platz sein, auf dem man Netze ausspannt. Du sollst nicht mehr bebaut werden. Denn ich, der Herr, habe es gesprochen.“*  
(Hesekiel 26,7.11, die Verse 3.4.7.11.14)

Nebukadnezar griff Tyrus an, erkämpfte sich einen Weg in die Stadt und tötete den größten Teil der Bewohner. Damit war der erste Teil der Prophezeiung erfüllt.

Aber die wohlhabenden Bürger flohen auf eine kleine Insel, einen Kilometer von der Küste entfernt, und bauten eine neue Stadt. Dort lebten sie in Wohlstand und Sicherheit mehr als zwei Jahrhunderte.

Dann kam Alexander der Große mit seinen Armeen aus Mazedonien, Griechenland, Thrakien, Kreta, Rhodos, Zypern, Sidon und anderen Ländern und Inseln und eroberte auch die neue Stadt auf der Insel. Die glänzend ausgerüstete Flotte von Tyrus und ein klug ersonnenes Unterwassernetzsystem verhinderten allerdings einen Angriff von der Seeseite her. Daher ließ Alexander einen Damm vom Festland zur Insel bauen, so dass sein Herr angreifen konnte. Er verwendete dazu die Steine und die Trümmer der alten Stadt. Zuletzt wurde der Staub zusammengekehrt und in die Lücken gefüllt. Und er nahm die Stadt ein und tötete alle Einwohner.

Heute ist das alte Tyrus öde und verlassen; ein Platz, wo ein paar Fischer ihre Netze zum Trocknen ausspannen. Es befinden sich dort nur noch die Quellen von Ras El Ain, die eine große Stadt mit Wasser versorgen könnten. Aber der Ort blieb unbewohnt, und damit wurde die Prophezeiung erfüllt.

## Zufall oder Plan

Wie kommt es, dass diese Prophezeiungen sich so vollständig erfüllten? Einige sagen, das ist sehr einfach: die Propheten haben so viel vorausgesagt, dass einiges davon in Erfüllung gehen musste. Wenn wir dies annehmen wollen, müssen wir fragen: In welchem Umfang hatten die Propheten Glück mit ihren Voraussagen?

Nun, es gibt einen Zweig der Mathematik, den man die Wahrscheinlichkeitsrechnung nennt. Mit dieser Methode kann man mathematisch berechnen, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt oder nicht.

Professor Peter Stoner hat die Wahrscheinlichkeit der biblischen Prophezeiungen studiert. Er benutzte hierzu Zahlenmaterial aus Untersuchungen von mehr als 600 Studenten, die unter seiner Leitung allen Fragen nachgingen. Hier sind die Ergebnisse ihrer Schätzungen.

1. Das Schließen des Goldenen Tores – 1:1.000
2. Der Untergang von Petra – 1:10
3. Die Verwüstung des Landes Edom – 1:50
4. Die Unbewohnbarkeit des Landes Edom – 1:100
5. Die Eroberung von Babylon – 1:10
6. Die Unbewohnbarkeit von Babylon 1: 100
7. Die Zerstörung von Tyrus durch Nebukadnezar – 1:2
8. Die Zerstörung von Tyrus durch Alexander – 1:5
9. Der Bau des Dammes zur Insel – 1:10
10. Die Verwendung des letzten Staubes zum Dammbau – 1:2.000
11. Das Ausspannen der Netze in den Ruinen – 1:10
12. Die dauernde Verödung – 1:20

Fasst man diese Werte zusammen, so erhält man aus diesen 12 Schätzungen folgende Wahrscheinlichkeit: 1:1.000 x 1:10

$x 1:50 \times 1:100 \times 1:10 \times 1:100 \times 1:2 \times 1:5 \times 1:10 \times 1:2.000 \times 1:10 \times 1:20 = 1 : 2.000.000.000.000.000.000$

Die Wahrscheinlichkeit beträgt also eins zu zwei Trillionen, dass alle zwölf Einzelprophezeiungen in Erfüllung gegangen wären, wenn die Propheten nur geraten hätten. Nun, zwei Trillionen ist eine große Zahl, aber was sagt diese Zahl wirklich aus?

Nehmen wir an, wir haben zwei Trillionen Silberdollar, von denen ein einziger gekennzeichnet ist. Zwei Trillionen Silberdollar würden die Gesamtfläche des Staates Texas in einer Höhe von etwa 12 Metern bedecken. Nun verbinden wir einem Mann die Augen und senden ihn aus, den Silberdollar zu suchen. Er kann hingehen, wohin er will. Er kann so tief graben, wie er möchte. Aber eines Tages muss er sagen: Hier ist der gezeichnete Silberdollar. Welche Chance hat der Mann, diesen Dollar zu finden? Es ist die gleiche Chance wie die Erfüllung der biblischen Prophezeiungen, die wir soeben betrachtet haben.

**Die Wahrscheinlichkeit beträgt eins zu zwei Trillionen, dass alle zwölf Einzelprophezeiungen in Erfüllung gegangen wären, wenn die Propheten nur geraten hätten.**

Die Schätzung bezieht sich auf nur vier Prophezeiungen. Und wie viele sind in der Bibel enthalten? Wir brauchen nur einen Teil dieser Prophezeiungen hinzuzufügen, um auf eine Zahl von Silberdollars zu kommen, die den gesamten Weltraum ausfüllen würden. Wie kommt es dann, dass so viele Prophezeiungen in Erfüllung gegangen sind, obwohl ihre Schätzungen mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung nicht mehr erfasst werden können? Daraus ergibt sich, dass sie auf keinen Fall geraten sein können.

## Deine persönliche Prophezeiung

Die Bibel, die diese Vorhersagen enthält, ist nicht das Produkt menschlichen Wissens, sondern der Offenbarung Gottes.

Und die Bibel kann eine Menge über deine Zukunft aussagen. Du findest in ihr Voraussagen von der ersten bis zur letzten Seite und in besonderer Fülle im Johannes-Evangelium.

Im dritten Kapitel lesen wir: *„Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.“* (Johannes 3,36)

Und weiter: *„Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“* (Johannes 5,24)

Erfüllte Prophezeiungen sagen uns, dass die Bibel tatsächlich Gottes Wort ist. Mit ihrem gesamten Inhalt hat uns Gott eine Botschaft der Liebe, der Hoffnung und des ewigen Lebens gegeben. Unsere begrenzten Sinne können den Schleier der Zukunft nicht durchdringen, aber Gott hat die Zukunft in der Bibel enthüllt. Was diese Zukunft uns persönlich bringt, wird von unserer Entscheidung bestimmt.

In herzlicher Verbundenheit

*Helmut*



Andreasbrief 10

# Jesus und der Sabbat

Welche Beziehung besteht  
zwischen Jesus Christus und  
dem biblischen Sabbat?



## *Lieber Andreas!*

Oft werde ich gefragt: **Warum hältst du den Sabbat?** Meine Antwort ist ganz einfach: Ich halte den Sabbat, weil ich Jesus liebe. Er ist mein Herr und mein Erlöser, mein Freund und Vorbild.

Jesus sagte: *„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“* (Johannes 14,15, vgl. V.21.23.24 und 1. Johannes 2,3-6)

Ihm aus Liebe und Dankbarkeit zu gehorchen lässt meine Beziehung zu ihm inniger werden. Jesus Christus ist das Zentrum des biblisch-christlichen Glaubens. ER lebt, ER regiert und ER kommt bald wieder. Er ist Schöpfer, Führer, König, Erlöser, Meister, Freund, Arzt, Hoherpriester, Gott und Herr. Unser gesamter Glaube steht oder fällt mit IHM.

Erstaunlicherweise sind alle Seiten des Lebens und Dienstes Jesu eng mit dem Sabbat verwoben. Bitte gestatte mir, deine Aufmerksamkeit auf den Zusammenhang zwischen Jesus und dem Sabbat zu lenken.

### **Wer ist der Erfinder und Stifter des Sabbats?**

Das Neue Testament zeigt an sieben Stellen, dass Jesus Christus der Schöpfer ist. (Johannes 1,1-3 + 14; Hebräer 1,1.2) In Kolosser 1,15.16 steht: *„Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.“*

Welche Beziehung besteht zwischen Jesus als Schöpfer und dem Sabbat?

Die Antwort gibt uns 1. Mose 2,2.3: *„Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.“*

*Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“*

## **Jesus Christus, der göttliche Schöpfer, hat den Sabbat eingesetzt**

Darauf weist Psalm 111,4 hin: *„Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.“*

Der Sabbat ist keine menschliche Erfindung, sondern ein Gedanke unseres Schöpfers und Erlösers Jesus Christus. Daher konnte Jesus den Juden erklären, dass er der Herr des Sabbats ist (*Markus 2,27.28*).

**Ich halte den  
Sabbat, weil ich  
Jesus liebe.**

Nach sechs Schöpfungstagen wurde am siebten Tag die Schöpfung gefeiert. Die Erschaffung der Welt wurde durch den Sabbat vollendet.

Man kann den Sabbat weder aus der Astronomie noch aus der Ethik erklären. Der einzige Grund für den Sabbat und das Vorhandensein der Sieben-Tage-Woche ist die Einrichtung durch den Schöpfer. Ohne ihn würde es keinen Sabbat geben. Da der Sabbat der Gedenktag der durch Christus vollbrachten Schöpfung ist, ist er ein Zeichen der Liebe und Macht Christi für **alle** Menschen.

Der Apostel Johannes weist darauf hin, dass Gott einen bestimmten Tag beansprucht. Er sagt nach Offenbarung 1,10: *„Der Geist kam über mich an des Herrn Tag ...“*

Auf welchen Tag bezieht sich Johannes? Der einzige Tag, der in der Bibel als Gottes Tag bezeichnet wird, ist der Sabbat. So steht es in den Zehn Geboten: *„Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.“* (2. Mose 20,10) Durch den Propheten Jesaja spricht Gott vom Sabbat als „meinem heiligen Tag“. *„Der Herr sagt: Achtet den Sabbat als*

*den Tag, der mir gehört! Entehrt ihn nicht dadurch, dass ihr euren Beschäftigungen nachgeht. Entweiht ihn nicht durch Reisen oder durch Arbeit oder irgendwelche Geschäfte. Haltet ihn in Ehren als einen Tag der Freude! Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein. Über alle Hindernisse lasse ich euch triumphieren ...“ (Jesaja 58,13.14 GN)*

## **Wer war der Führer des Volkes Gottes während der Wüstenwanderung?**

Der Apostel Paulus erklärt in 1. Korinther 10,4, dass es Christus war. Er sagt: *„Der geistliche Fels, der mitfolgte, war Christus.“*

Christus führte Gottes Volk in der Wolken- und Feuer säule aus Ägypten durch die Wüste nach Kanaan. Welche Beziehung besteht zwischen Jesus Christus, dem Führer des Volkes Gottes, und dem Sabbat?

In der Wüste wächst fast nichts. Daher versorgte Christus das Volk fast 40 Jahre täglich mit Manna. In 2. Mose 16 wird darüber ausführlich berichtet. Das Manna musste jeden Tag verbraucht werden. Was nicht gegessen wurde, verdarb bis zum nächsten Morgen. Am sechsten Tag mussten sie jedoch die doppelte Menge sammeln, weil am Sabbat kein Manna gegeben wurde. Doch vom Freitag auf den Sabbat verdarb das gesammelte Manna nicht. Diese Begebenheit zeigt, dass Christus durch das Manna vierzig Jahre den Sabbat mit ihnen eingeübt hat.

Warum ging der Sohn Gottes so vor? Lesen wir seine Begründung in Vers 4: *„Da sprach der Herr zu Mose: Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen und täglich sammeln, was es für den Tag bedarf, dass ich's prüfe, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht.“*

Der Sohn Gottes prüfte sein Volk durch die Heiligung des Sabbats, ob sie sein Gesetz halten; d.h. ob sie ihm vertrauen und gehorchen. V. 27.28 sagten:

„Aber am siebenten Tage gingen etliche vom Volk hinaus, um zu sammeln, und fanden nichts. Da sprach der Herr zu Mose: Wie lange weigert ihr euch, meine Gebote und Weisungen zu halten?“

Jesus Christus fragte nicht, wie lange weigert ihr euch, den Sabbat zu halten? Er prüfte ihre gesamte Beziehung zu ihm, ob sie ihm vertrauen und gehorchen, daran, ob sie seinen Sabbat heiligen.

### Wer ist der Gesetzgeber, der den Sabbat in den Zehn Geboten verordnet hat?

Wer schrieb die Gebote mit eigenem Finger auf Steintafeln? Nach 1. Korinther 10,4 war es Christus, der in der Wolken- und Feuersäule Gottes Volk begleitete. Er führte es auch aus Ägypten (vgl. 2. Mose 20,2 und Judas 4b,5). **Das bedeutet, der Sohn Gottes ist der göttliche Gesetzgeber.** Er selbst schrieb die Zehn Gebote auf Steintafeln und händigte sie Mose aus.

**Der Sohn Gottes schrieb die Zehn Gebote auf Steintafeln und händigte sie Mose aus.**

Gott hat die vollständige Bibel Menschen zum Schreiben anvertraut. Aber nicht die Zehn Gebote. Diese schrieb er selbst. Als Mose im Zorn wegen des Tanzes um das Goldene Kalb die Steintafeln zerschmetterte, erhielt er den Auftrag von Christus, zwei neue Tafeln herzurichten. Gott vertraute aber Mose auch dieses Mal nicht das Schreiben an. Christus schrieb die Zehn Gebote zum zweiten Mal selbst auf Steintafeln und ordnete an, dass sie in einer besonderen Lade im Allerheiligsten des Heiligtums aufbewahrt werden. (siehe 2. Mose 32,16 und 5. Mose 10,1-5) Ein erstaunlicher Vorgang: Gott schrieb die Zehn Gebote selbst.

Das Schreibmaterial – Stein – deutet auf Dauerhaftigkeit. Man schreibt nicht auf Stein in der Absicht, es später zu ändern.

Daher sagt Christus von diesem Gesetz: *„Bis dass Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz.“* (Matthäus 5,18)

Dieses Gesetz wird die Grundlage des Weltgerichts sein. Jakobus nennt die Zehn Gebote *„das königliche Gesetz“*, *„das Gesetz der Freiheit.“* (Jakobus 2,8.12)

Christus, der göttliche Gesetzgeber, sagt: *„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“* (Johannes 14,15)

Mit dieser Aussage meint er nicht nur seine Gebote in den Evangelien, sondern auch die Zehn Gebote. In ihnen wird der Sabbat mit der Schöpfung begründet. Das bedeutet: Der Mensch, der den Sabbat hält, anerkennt damit die Souveränität Gottes und das Herrschaftsrecht des Schöpfers.

Jesus nennt den Ruhetag *„Sabbat des Herrn, deines Gottes“* (2. Mose 20,10). Obwohl Jesus erklärt, der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht (Markus 2,27), bleibt dieser doch Eigentum Gottes. Jesus ist der Herr des Sabbats, nicht wir. Das bedeutet: Der Sabbat hat seine Heiligkeit durch die Gegenwart Gottes. Der Sabbat ist ein Geschenk unseres Schöpfers, um unsere Gottesbeziehung zu schützen und zu erhalten. Wer nicht in die Gemeinschaft mit Gott eintritt, hat das Wesentliche des Sabbats verfehlt.

## **Welche Bedeutung gab Christus dem Sabbat in den Zehn Geboten?**

Christus formulierte das Sabbatgebot als umfangreichstes Gebot des Dekalogs (2. Mose 20,8-11). Wir erfahren in diesem Gebot, dass der HERR (Jahwe) der Schöpfer von Himmel und Erde ist.

Nur in diesem Gebot ist alles enthalten, was eine rechtsgültige Inkraftsetzung eines Gesetzes verlangt; Name, Amt und Herrschaftsbereich des Gesetzgebers: „Jahwe, Schöpfer von Himmel und Erde“. Dieselben Kennzeichen enthält jede Unterschrift, die ein Gesetz in Kraft treten lässt, z. B. „Frank-Walter Steinmeier, Präsident der Bundesrepublik Deutschland“. Durch das Sabbatgebote sind die Zehn Gebote formal in Kraft gesetzt worden. Der Sabbat ist die Unterschrift Gottes, das Siegel Gottes, unter sein Gesetz.

**Im Sabbatgebote ist alles enthalten, was eine rechtsgültige Inkraftsetzung eines Gesetzes verlangt: Name, Amt und Herrschaftsbereich des Gesetzgebers.**

Ich habe mich gefragt, warum das göttliche Geschenk des Sabbats gleichzeitig ein Gebot ist. Ich habe folgende Antwort gefunden: Gott hat das getan, um uns dieses Geschenk zu erhalten. Wir würden mit dem Sabbat sonst machen, was wir wollen. Wir sehen ja, dass es trotz des Gebotes vielfach geschieht.

Wir haben hiermit eine weitere Beziehung zwischen Christus und dem Sabbat festgestellt. Er hat als der göttliche Gesetzgeber das Sabbatgebote in den Zehn Geboten verankert und ihm den Charakter der Unterschrift, des Siegels, gegeben.

### **Welche Beziehung besteht zwischen Jesus Christus und dem Sabbat in Bezug auf unsere Erlösung?**

In 5. Mose 5 werden die Zehn Gebote wiederholt. Das Sabbatgebote wird in den Versen 12-15 inhaltlich mit allen Einzelheiten wiedergegeben.

In 2. Mose 20 wird die Sabbatheiligung mit dem Hinweis auf die Schöpfung begründet. In 5. Mose 5 wird die Sabbatheiligung mit der Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten begründet (V. 15).

Mit dem Hinweis auf den Auszug aus Ägypten **ist eine weitere Begründung für die Sabbatheiligung** gegeben. Das zeigt: Der Sabbat hat eine umfassendere Bedeutung, als nur Gedenktag der Schöpfung zu sein. In der Bibel ist Ägypten das Dienst- oder Sklavenhaus, aus dem der Herr sein Volk befreit hat. (2. Mose 20,2; vgl. Offenbarung 11,8) Die Befreiung aus der Sklaverei, der Auszug durch das Blut des Lammes (Passa), die Rettung aus der übermächtigen Macht des Feindes und der Aufbruch in das gelobte Land sind ein Sinnbild für die Erlösung aus der Sklaverei der Sünde und des Todes. Das bedeutet: Jeder Sabbat erinnert auch an die Erlösung durch Jesus Christus.

**Der Sabbat hat eine umfassendere Bedeutung, als nur Gedenktag der Schöpfung zu sein.**

Natürlich sind beide Begründungen für den Sabbat wichtig: Wenn Christus nicht der Schöpfer wäre, würde es keine Auferstehung zum ewigen Leben geben. Aber ohne Kreuzigung, ohne die Erlösungstat Jesu, könnten wir auch nicht aus der Sklaverei der Sünde gerettet werden.

Der Sabbat verbindet uns mit Christus, dem Schöpfer und Erlöser.

Die Beziehung des Sabbats zur Erlösung wird auch noch auf andere Art gezeigt. Er ist ein **Zeichen des Bundes** zwischen Gott und seinen Kindern. **Gott wollte, dass die Feier des Sabbats sie als seine Anbeter kennzeichnet.**

Nach 2. Mose 31,13 fordert Gott: „*Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht*

*zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der Herr bin, der euch heiligt.“*

Der Sabbat ist Zeichen, dass der Herr uns heiligt. Das heilige Volk aus 2. Mose 19,5.6 wird in 1. Petrus 2,9 auf die neutestamentliche Gemeinde bezogen. Christus ist uns gemacht zur Heiligung und zur Erlösung.

In Hesekeil 20,20 wird die Heiligung des Sabbats mit den Worten begründet: „damit ihr wisst, dass ich der Herr, euer Gott“ bin. Dies ist ein Hinweis auf die Schöpfung. **Jesus gab uns den Sabbat zum Zeichen für sein Schöpfungs- und Erlösungswerk.**

### **Welche Bedeutung gab Christus dem Sabbat durch die Propheten?**

Gibt es Aussagen der Propheten über den Sabbat? Es gibt deren viele. Sehen wir uns zwei Beispiele an:

**Der Sabbat ist auch ein Zeichen für das Erlösungswerk Jesu Christi.**

Durch den Propheten Jeremia sandte Christus folgende Warnung an sein Volk (Jeremia 17,27): *„Werdet ihr aber nicht auf mein Gebot hören, den Sabbattag zu heiligen und keine Last am Sabbattag zu tragen durch die Tore Jerusalems, so will ich ein Feuer in ihren Toren anzünden, das die festen Häuser Jerusalems verzehrt und nicht gelöscht werden kann.“*

17 Jahre später wurde dieses Wort bittere Wirklichkeit. Laut Jeremia 52,12.13 wurden das Haus des Herrn und alle großen Häuser in Jerusalem von den Babyloniern niedergebrannt.

**Jesus Christus, der göttliche Auftraggeber der Propheten, betonte den Sabbat.** Christus wies durch Jeremia auf die äußeren Umstände hin, am Sabbat sollten sie keine Last

tragen, keine Arbeit tun, weil das äußere Ruhen die Voraussetzung für das geistliche Ruhen und Erfrischen am Sabbat ist.

Durch den Propheten Daniel sagte Christus vorher, dass jemand kommen wird, der sich „*untersteht*“, Gottes Gesetz zu ändern. Das hat mit dem Sabbat zu tun. In Daniel 7,25 wird diese Macht symbolisch als „kleines Horn“ bezeichnet.

*„Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.“*

Was wurde am Gesetz Gottes geändert? Der Vergleich der Zehn Gebote in der Bibel mit Katechismen zeigt uns:

1. Das Gebot, das die Verehrung von Bildnissen verbietet, wurde aus den Zehn Geboten herausgenommen.
2. Der Sabbat wurde verändert in den Sonntag. Damit wurde die Festzeit in den Zehn Geboten – der Sabbat – verändert.
3. Damit es wieder zehn Gebote sind, wurde das letzte in zwei Gebote geteilt.

### **Welches Vorbild gab Jesus bezüglich des Sabbats in seinem Erdenleben?**

Der Apostel Petrus sagt (1. Petrus 2,21), Christus hat ein Vorbild gelassen, „*dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen*“. Der Apostel Johannes betont (1. Johannes 2,6): „*Wer da sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt ist.*“ Jesu Erdenleben soll für uns ein Vorbild sein.

**Jesus besuchte den Gottesdienst am Sabbat und beteiligte sich aktiv daran:** „*Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen*

*war, und ging in die Synagoge nach seiner Gewohnheit am Sabbat und stand auf und wollte lesen.“ (Lukas 4,16)*

**Jesus ging am Sabbat mit seinen Jüngern durch die Natur:** *„Zu der Zeit ging Jesus durch ein Kornfeld am Sabbat; und seine Jünger waren hungrig, fingen an, Ähren auszuraufen, und aßen.“ (Matthäus 12,1)*

**Jesus tat am Sabbat Gutes:** *„Darum darf man wohl am Sabbat Gutes tun.“ (Matthäus 12,10-13, V. 12b)*

**Krankenbesuche und Gastfreundschaft am Sabbat haben einen hohen Stellenwert:** *„Und sie gingen alsbald aus der Synagoge in das Haus des Simon und Andreas mit Jakobus und Johannes. Und die Schwiegermutter Simons lag und hatte das Fieber.“ (Markus 1,21-29, bes. 29.30)* Jesus heilte sie.

**Jesus, der göttliche Gesetzgeber, heiligte den Sabbat als Mensch auf Erden:** Er hielt sich dabei nicht an die Menschen-satzungen der Juden.

Als „*Herr des Sabbats*“ (Markus 2, 28 EB) gibt Jesus Richtlinien, die zeigen, wie wir den Segen erfahren, den er uns speziell an diesem Tag schenken will. Der Sabbat ist ein gesegneter Tag, ein heiliger Tag und ein Ruhetag.

Jesus *„segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken.“ (1. Mose 2,3)*

Der Sabbat, der Tag Jesu Christi, der **christliche Sabbat**, ist eine Freude für alle, die in Christus sind. Wir sollen ihn eine „*Lust*“ heißen – siehe Jesaja 58,13.

## **Was haben die Jünger von ihrem Meister und Freund über den Sabbat gelernt?**

Jesus sagte zu seinen Jüngern, er sei ihr Meister (Johannes 13,13) und sie seine Freunde. *„Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.“ (Johannes 15,14)*

Was lernten sie bezüglich des Sabbats von Jesus? In Lukas 23, 54 bis 24,1 wird berichtet: „Und es war Rüsttag (unser heutiger Freitag), und der Sabbat (Samstag) brach an.“ (Der Sabbat beginnt nach biblischer Zeitrechnung beim Sonnenuntergang: 1. Mose 1,5; 3. Mose 23,32; Nehemia 13,19; Lukas 4,31.40).

„Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib gelegt ward. Sie kehrten aber um und bereiteten Spezerei und Salben. Und den Sabbat über waren sie still nach dem Gesetz. Aber am ersten Tage der Woche (Sonntag) sehr früh kamen sie zum Grabe und trugen die Spezerei, die sie bereitet hatten.“

**Jesus  
heiligte den  
Sabbat auch  
als Mensch auf  
Erden.**

Die Jünger hatten von ihrem Meister und Freund gelernt. Sie heiligten den Sabbat selbst unter der drängenden Notwendigkeit, den Leichnam Jesu für das Begräbnis vorzubereiten. Nach dem Ausklang des Sabbats gingen sie an die Arbeit und kamen mit den Spezereien früh am ersten Tag der Woche zum Grab.

## **Sabbat und Auferstehung**

„Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche ...“ (Markus 16,9)

Die Auferstehung Jesu von den Toten ist ein großartiges Ereignis. Ohne sie wäre unser Glaube umsonst. (1. Korinther 15,17.18) Sollte man daher den Auferstehungstag feiern?

Der Sabbat ist in den 10 Geboten der **Gedenktag für die durch Christus vollbrachte Schöpfung** (2. Mose 20,11). Er ist auch **Gedenktag für die Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten** (siehe 5. Mose, 15), die unter der Führung des Sohnes Gottes durchgeführt wurde. Der Sabbat ist

der Gedenktag für alle Machttaten des Sohnes Gottes in Schöpfung und Erlösung. Was Jesus Christus am Kreuz für uns getan hat und in der Auferstehung vollendete, gehört zusammen. Der Kreuzestod ohne Auferstehung könnte uns nicht helfen. Und die Auferstehung ohne Kreuzesopfer ebenfalls nicht. Beides gehört untrennbar zusammen. Und der Gedenktag für beides ist der Sabbat.

### Welchen Rat gab Jesus für die Sabbatheiligung in Krisenzeiten?

*„Bittet Gott, dass ihr nicht im Winter oder an einem Sabbat fliehen müsst.“ (Matthäus 24,20)*

Ob sich die Christen 66 n. Chr. bei der Belagerung Jerusalems durch die Römer an Jesu Worte erinnert haben? Mit Sicherheit! Wie hat der Herr ihr Gebet erhört? Die Flucht der Christen erfolgte (nach unserem Kalender) am 19. Okt. 66, also gerade vor Einbruch der Regenzeit. Wenn man schon fliehen muss, dann war dies von der Jahreszeit her gesehen eine günstige Zeit.

**Der Sabbat ist der Gedenktag für alle Machttaten des Sohnes Gottes in Schöpfung und Erlösung.**

Wie ging der andere Teil der Bitte in Erfüllung, nicht am Sabbat fliehen zu müssen? Die Römer zogen sich am Donnerstag, dem 16. Okt. 66 n. Chr., von Jerusalem zurück. Jesus hatte die sofortige Flucht äußerst dringlich gemacht. Warum flüchteten sie nicht auf der Stelle?

Der Freitag war zur Flucht zu kurz, da der Beginn des Sabbats etwa um 18 Uhr war. Sie sollten ja nach Jesu Weisung in die Berge fliehen d.h. ins Ostjordan-Gebiet. Der Weg dorthin war zu weit bis zum Anfang des Sabbats. Am Sabbat flüchteten sie nicht, sondern heiligten diesen Tag nach

Christi Gebot. Sie flüchteten am Sonntag, dem 19. Oktober, in die kleine Stadt Pella im Ostjordanland.

Demnach war der Gemeinde in Jerusalem 35 Jahre nach dem Tod Jesu von einer Verlegung des Sabbats auf den ersten Tag der Woche zu Ehren seiner Auferstehung nichts bekannt.

## Das „Lamm Gottes“ und der Sabbat

Als Jesus von Johannes dem Täufer im Jordan getauft wurde, offenbarte Johannes durch den Geist Gottes, wer Jesus ist: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.“ Im Buch der Offenbarung, das den Namen hat „*Offenbarung Jesu Christi*“ (*Offenbarung 1,1*), wird von den Erlösten gesagt: „*Diese ... folgen dem Lamm nach, wo es hingehet.*“ (*Offenbarung 14,4*). In den darauf folgenden Versen finden wir die letzte Botschaft Gottes an die Menschen. Der erste Engel ruft auf zur Anbetung des Schöpfers (*Offenbarung 14,7*). Die Anbetung des Schöpfers ist eng mit dem Sabbat verbunden.

Im selben Kapitel (*V. 9 + 11*) spricht es von denen, die „das Tier“ anbeten. Es wird dort dringend davor gewarnt, das „Malzeichen des Tieres“ anzunehmen; die es annehmen, gehen verloren. Das Malzeichen, scheint ein Gegenzeichen zum Sabbat zu sein. Von den Erretteten sagt *V. 12*, dass sie „die Gebote Gottes halten und den Glauben an Jesus haben.“

Offenbarung 12 spricht von denen, die den Verkläger überwunden haben „*durch des Lammes Blut*“ (*V. 11*). Auch sie kennzeichnet, dass sie „*Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu haben*“. (*V. 17*)

**Die Anbetung  
des Schöpfers  
ist eng mit  
dem Sabbat  
verbunden ...  
Das Malzeichen,  
scheint ein  
Gegenzeichen  
zum Sabbat  
zu sein.**

Ganz offensichtlich legt das Lamm Gottes Wert auf die Anbetung Gottes, das Halten der Gebote Gottes und damit auch auf „den Sabbat des Herrn“.

### **Der wiederkommende Herr und der Sabbat**

Jesus hat nach Johannes 14,3 verheißen: *„Ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen.“* Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang Offenbarung Kap. 14. In diesem Kapitel steht die letzte Botschaft Gottes an die Menschen vor Jesu Wiederkunft. In Vers 14 wird Jesus Christus als der kommende König gezeigt, der zur Ernte kommt. In Vers 12 werden die auf ihn Wartenden wie folgt gekennzeichnet: *„Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus.“* In Vers 7 wird mit den Worten *„betet den an, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen“* auf das Sabbatgebot Bezug genommen. Das zeigt: Für Jesus hat der Sabbat auch in der Zeit vor seiner Wiederkunft eine besondere Bedeutung.

### **Welchen Maßstab wird Jesus Christus, der Richter, im Weltgericht benutzen?**

In Jakobus 4,12 wird gesagt: *„Einer ist Gesetzgeber und Richter.“* Der Name wird dort nicht genannt. Wir erfahren nur: Der Gesetzgeber und Richter ist ein und dieselbe Person. In Offenbarung 19,11-13 wird der, der richtet, das *„Wort Gottes“* genannt. Das ist eine Bezeichnung für Jesus. In Johannes 5,22 steht, der Vater hat alles Gericht dem Sohn übergeben. Nach welchem Gesetz wird er richten?

In Prediger 12,13.14 steht, dass *„seine Gebote“* die Grundlage sind. In Jakobus 2,8-13 wird gezeigt, dass es um die Zehn Gebote geht. Der Sabbat ist ein Teil der Zehn Gebote.

Jesus beschließt die Bergpredigt mit einem unmissverständlichen Wort, das wir uns alle sehr zu Herzen nehmen

wollen. Er sagt in Matthäus 7,21: *„Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.“* In Psalm 89,35 sagt der Herr: *„Ich will meinen Bund nicht entheiligen und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.“*

## **Was werden die Erlösten am Sabbat auf der neuen Erde tun?**

Die Bibel gibt uns darauf eine klare Antwort in Jesaja 66,23: *„Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.“* Die Erlösten werden ihren Schöpfer und Erlöser auch auf der neuen Erde jeden Sabbat anbeten. Der Kern wahrer Anbetung hier und auf der neuen Erde ist Herzensgehorsam. Darum bitten wir täglich unseren Herrn, *„mit einem willigen Geist rüste mich aus.“* (Psalm 51,14)

Die Heiligung des Sabbats auf der neuen Erde bezeugt, dass er der Gedenktag der vollendeten Erlösung und der Neuschöpfung des Menschen und der Erde ist.

## **Warum ich den Sabbat halte**

Jesus Christus hat uns den Sabbat geschenkt. Ihm war der Sabbat so wichtig, dass er ihn 40 Jahre durch das Mannawunder mit dem Volk Gottes einübte. Jesus hat den Sabbat in seinem göttlichen Grundgesetz der Zehn Gebote geboten.

Er hat auch mich durch sein Blut erlöst und mich aus der Knechtschaft der Sünde geführt. Wenn er den Sabbat als Bundeszeichen für seine Kinder erwählt hat, dann will auch ich gern dieses Zeichen tragen. Jesus ist mir durch sein Erdenleben das Vorbild, dem ich durch die Kraft des heiligen Geistes nacheifern will. Ich möchte durch Gottes Gnade zu denen gehören, die dem Lamm nachfolgen, wo es hingehet; die Gott Sabbat für Sabbat auf der neuen Erde anbeten.

Ich will zu denen zählen, zu denen Jesus sagen wird: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ (Matthäus 25,34)

Um möglichen Missverständnissen vorzubeugen: **Niemand wird durch Sabbatheiligung gerettet.** Wir werden gerettet durch die Gnade Gottes und unseren Glauben an Jesus Christus ohne jegliches Verdienst. Der Gehorsam ist eine rechtschaffene Frucht des Glaubens und eine Folge unserer Liebe zu Jesus.

**Der Gehorsam ist eine rechtschaffene Frucht des Glaubens und eine Folge unserer Liebe zu Jesus.**

Möchtest du nicht einmal den Sabbat im Sinne der Bibel verbringen und erleben, wie Gott dich segnet? Der Segen, den der Herr auf den Sabbat gelegt hat, ist heute noch in derselben Weise gültig wie damals, ja, er setzt sich sogar in Ewigkeit auf der neuen Erde fort.

Wichtig ist die tägliche Gemeinschaft mit Jesus im Gebet und Bibelstudium und in der wöchentlichen Sabbatruhe. Dadurch wachsen die Beziehung zu unserem Herrn und das Vertrauen in sein Wort. Wer so lebt, wird mit dem Psalmisten vor Gott bekennen: „*Ich habe Freude an deinen Geboten, sie sind mir sehr lieb.*“ (Psalm 119,47)

Möchtest du auch bei denen sein, die jeden Sabbat auf der neuen Erde mit unserem himmlischen Vater und unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus Gottesdienst feiern und ihn anbeten?

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

*Helmut*

# Die sieben Segnungen des Sabbats

Die Bibel zeigt sie uns in sieben Tätigkeitswörtern.

## 1. Ruhe

„*schabbat*“: Dieses Wort heißt aufhören, eine Pause machen. Es betont das körperliche Ausruhen an diesem Tag.

## 2. Geistige Ruhe

„*nuach*“: Hier geht es nicht nur ums Aufhören, Innehalten, eine Pause machen, sondern es ist der Gedanke des Stillhaltens und des friedvollen Daseins, einfach sich innerlich erholen zu dürfen. Das ist geistige Ruhe.

## 3. Seelische Ruhe

„*naphasch*“: „erfrischt sein“, wörtlich „die Seele aufnehmen“, (von „nephesch“ = Seele). Es ist das Wort, das im 23. Psalm gebraucht wird, wo David sagt: er erquicket meine Seele. Der Sabbat ist eine Zeit, in der wir unsere Seele wiederherstellen lassen können. Und das ist die emotionale Ruhe, die Ruhe des Gemüts, die seelische Ruhe.

## 4. Feiern

„*asah*“ ist ein aktives Wort, es beschreibt eine schöpferische Tätigkeit, kreatives Gestalten, etwas, was man macht oder auch herstellt. Wenn wir das wörtlich nehmen wollen, dann würde das heißen: Wir „schaffen“ den Sabbat jede Woche neu, wir „machen“ ihn.

## 5. Ruhen in der Erlösung

In 1. Mose 2,2 (Hebräer 4,4) steht das Wort „*kallah*“. Hier geht es um die Evangeliumsruhe d. h. um die Ruhe des Menschen, der durch die Gnade Gottes gerechtfertigt ist.

## 6. Gott gibt mir neue Kraft

Das ist das Wort „*berech*“ segnen. Dies ist die stärkende Ruhe, und sie bedeutet Segen und das Empfangen neuer Kraft.

## 7. Zeit für die Liebe

„*qadasch*“: heiligen. Dies geschieht durch seine Gegenwart. Es ist eine sehr persönliche Ruhe.



Andreasbrief 1 1

# Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wieder- kunft und das Weltende?

Was lernen wir aus dem  
„Mini-Weltuntergang“ im Jahr 70 n. Chr.?



*Lieber Andreas!*

Mein heutiger Brief hat einen ganz entscheidenden Inhalt und einen sehr wichtigen Rat.

### **Welche Bedeutung hat das Schicksal Jerusalems für uns?**

Die Jünger fragten Jesus: „*Sag uns, wann wird das (die Zerstörung des Tempels) geschehen? Und woran werden wir erkennen, dass du kommst und das Ende der Welt da ist?*“ (Matthäus 24,3)

Die Jünger erkundigten sich in einem Satz nach zwei Ereignissen: Einerseits nach dem Untergang des Tempels und Jerusalems und andererseits nach der Wiederkunft Christi und dem damit verbundenen Ende der Welt. Die Jünger nahmen an, dass diese Ereignisse gleichzeitig eintreten. Für sie damals war der Untergang des großartigen Tempels nur vorstellbar in Verbindung mit der Wiederkunft Jesu und dem Ende der Welt. Wir heute wissen natürlich, dass dazwischen eine lange Zeit liegt.

Es ist erstaunlich, dass Jesus trotzdem genau diese Frage der Jünger ausführlich beantwortet hat. Seine Antwort umfasst die Kapitel Matthäus 24 und 25, sowie die Parallelkapitel Markus 13 und Lukas 21.

Dabei fällt uns auf, dass Jesus auf die zeitliche Trennung der beiden Ereignisse überhaupt nicht einging. Ein Grund dafür war bestimmt die Absicht Jesu, die Jünger nicht zu

beunruhigen. Wenn er ihnen gesagt hätte, dass er erst nach so langer Zeit wiederkommt, dann hätte dies ihnen allen Mut genommen.

Aber es gibt noch einen anderen Grund: Jesus sah die Parallelen zwischen den Ereignissen damals, die zum Ende der jüdischen Nation als Volk Gottes führten, und den Ereignissen jetzt vor seiner Wiederkunft, die zum Weltende und der Aufrichtung des Reiches Gottes führen. **Jesus verband die Schilderung jener beiden Ereignisse.** Als er auf die Zerstörung Jerusalems hinwies, bezogen sich seine prophetischen Worte auch auf den letzten Weltenbrand.

Seine Erklärungen gab er nicht allein um der Jünger willen, sondern er dachte zugleich an alle jene, die in den letzten Tagen der Menschheitsgeschichte leben. Was unser Herr Jesus sagte, hat Bedeutung für damals und für heute. Und genau das macht die Betrachtung seiner Antwort so interessant für uns.

Wir können sagen: In dem Bild, das Jesus mit seiner Antwort malt, ist Jerusalem der Vordergrund und die Wiederkunft mit dem Weltende der Hintergrund. Der Untergang Jerusalems ist sozusagen als „Mini-Weltuntergang“ ein Beispiel für uns, die wir am Ende der Zeit vor der Wiederkunft Jesu und dem großen Weltende leben. Wir können daraus außerordentlich wertvolle Schlussfolgerungen für uns ziehen.

### Überblick

- › Wie kam es, dass alle Jünger Jesu sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten?
- › Warum erlitten die anderen sehr religiösen Menschen ein so furchtbares Schicksal?
- › Wie erging es den kühnsten Juden, die in der uneinnehmbaren Festung Masada den Untergang Jerusalems drei Jahre überlebten?

- › Was sagt die Bibel über den größten Tag der Weltgeschichte, den Tag der Wiederkunft Jesu?
- › Welche Verheißung Gottes haben wir für die kommende Krise?

## **Jesu Prophezeiung**

### **Welche Hinweise gab Jesus über die Zukunft Jerusalems?**

Wir lesen in Lukas 19,41-44: *„Als Jesus näher kam und die Stadt vor sich liegen sah, weinte er und sagte: Wenn du noch heute erkennen wolltest, was dir Frieden bringt! Aber du bist blind dafür.*

*Es kommt eine Zeit, da werden deine Feinde einen Wall rings um dich aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten einschließen. Sie werden dich und deine Bewohner völlig vernichten und keinen Stein auf dem andern lassen. Denn du hast den Tag nicht erkannt, an dem Gott dir zu Hilfe kommen wollte.“*

Wir lesen weiter in Lukas 21,20-24:

*„Wenn feindliche Heere Jerusalem belagern, dann wisst ihr: die Stadt wird bald zerstört. Dann sollen alle Bewohner Judäas in die Berge fliehen! Wer in der Stadt ist, soll sie schnell verlassen, und die Leute vom Land sollen nicht in die Stadt gehen! Denn dann kommen die Gerichtstage, an denen alles in Erfüllung geht, was in den heiligen Schriften vorausgesagt ist.*

*Besonders hart wird es die Frauen treffen, die gerade ein Kind erwarten oder einen Säugling stillen. Das ganze Land wird in schreckliche Not kommen, weil Gottes Zorn sich gegen dieses Volk richtet. Die Menschen werden mit dem Schwert erschlagen oder als Gefangene in die ganze Welt verschleppt werden. Jerusalem wird von den Fremden verwüstet werden, bis auch deren Zeit abgelaufen ist.“*

## Wie war die Lage?

**Wie sah es etwa 30 Jahre nach dem Tod Jesu in Jerusalem aus?**

Wir wissen aus der Bibel und aus der Geschichte – besonders durch Flavius Josephus und sein Werk *„Der jüdische Krieg“*, – wie die Entwicklungen damals waren. Josephus ist Augenzeuge. Er war zuerst jüdischer Kommandeur von Galiläa, nach seiner Gefangennahme und Begnadigung römischer Kriegsberichterstatte.

Immer lauter erhoben sich die Stimmen gegen das verhasste Rom. In der jüdischen Partei der Zeloten sammelten sich Fanatiker und Rebellen. Sie forderten unablässig die Abschaffung der Fremdherrschaft. Jeder von ihnen trug einen Dolch unter dem Gewand. Sie tyrannisierten auch ihre eigenen Landsleute.

Selbstherrliche Übergriffe der römischen Prokuratoren trugen zur Verschärfung der Lage bei. Im Mai 66 n. Chr. brach der Aufruhr los. Die römische Kohorte in Jerusalem wurde umgebracht. Im ganzen Land kam es zu Aufständen, sodass Cestius Gallus, der römische Statthalter in Syrien, zu Hilfe gerufen werden musste. Ende September 66 n. Chr. rückte er auf Jerusalem mit seiner Legion vor. Bald war die Neustadt von Jerusalem eingenommen, und der Kampf um den Tempel entspannt sich. Die Juden leisteten erbitterten Widerstand.

## Jesu Zeichen war da

**Jerusalem war nun von feindlichen Heeren umringt.** Wer auf dem Land wohnte, konnte nun leicht fliehen. Aber wie kann man aus einer belagerten Stadt fliehen in größerer Anzahl mit Frauen und Kindern? **Hat Jesus ihnen ein unmögliches Zeichen genannt? Hat er ihnen etwas Falsches gesagt?**

Josephus berichtete: „Cestius (Gallus), der weder von der Verzweiflung der Belagerten noch von der Stimmung des Volkes Kenntnis zu haben schien (ein maßgeblicher Teil wollte bereits die Stadt übergeben), ließ plötzlich seine Soldaten den Rückzug antreten, gab, obwohl kein Missgeschick ihn getroffen, alle Hoffnung auf und verließ unbegreiflicherweise die Stadt.“

Die Römer zogen ab. Die Zeloten verfolgten sie und brachten ihnen schwerste Verluste bei. Während der acht Tage dauernden Verfolgung hatten die Jünger Gelegenheit, Jerusalem zu verlassen, ohne von den Römern oder den Zeloten gehindert werden zu können. Römer und Zeloten gingen nach Westen. **Wohin sollten die Jünger fliehen? ... Was sagte Jesus? ... in die Berge! Die sind im Osten über dem Jordan.** Die Jünger konnten sich allesamt ungehindert nach Pella retten, einer Stadt im Bergland auf der anderen Seite des Jordans. Dort waren sie in Sicherheit. Als die Römer zurückkamen, eroberten sie zuerst die Landgebiete. Aber das Gebiet über dem Jordan, wo die Jünger waren, ließen sie unberührt.

**Die Jünger konnten sich allesamt ungehindert nach Pella retten ...**

### **Wäre ich mitgeflohen?**

Wir wollen einen Augenblick zurückschauen auf die damaligen Jünger und uns fragen: Wäre ich mitgeflohen?

Aus einer belagerten Stadt kann man – wenn überhaupt – nur unter großer Gefahr fliehen. Als die Römer abgezogen waren, flohen die Christen. Braucht man überhaupt noch zu fliehen, wenn die Feinde weg sind? Die Bedrohung war weg. Es gab nach dem Abzug der Römer keine militärischen Gründe für eine Flucht. Die Römer kamen nach Jerusalem selbst erst wieder nach vier Jahren zurück. Sie hatten sich

im Oktober 66 zurückgezogen und belagerten Jerusalem erst wieder im Frühjahr des Jahres 70.

### Warum flohen die Jünger dennoch?

Sie flohen, weil sie Jesu Wort befolgten. Sie befolgten das so unlogisch erscheinende Wort Jesu, obwohl scheinbar keine Gefahr mehr vorlag. Fliehen bedeutete, das nackte Leben und ein paar Habseligkeiten zu retten; das Haus zu verlassen; sein Hab und Gut zurückzulassen.

Wie konnten sie eine so große Entscheidung treffen, obwohl augenscheinlich keine Gefahr mehr vorlag? Ich bin von einem überzeugt: Die damaligen Christen lebten in beständigem Glaubensgehorsam. Für sie gab es gar keine schwierigen Überlegungen. Sie gehorchten ganz einfach dem Wort Jesu, weil sie gewohnt waren, ihm grundsätzlich in allem zu vertrauen. Die fliehenden Jünger retteten nur ihr Leben. Haus und Gut verloren sie. Viele von ihnen haben ihr Vermögen für die Gemeinde gegeben. Die „gescheiterten“ Leute, die zurückblieben, behielten noch vier Jahre Haus und Gut. Dann verloren auch sie alles und ihr Leben dazu.

**... sie gehorchten ganz einfach dem Wort Jesu, weil sie gewohnt waren, ihm grundsätzlich in allem zu vertrauen.**

Wärest du damals mitgeflohen? Ich meine, ob wir mitgeflüchtet wären nur auf das Wort Jesu hin, kann jeder für sich persönlich feststellen, wenn er sich folgende Fragen beantwortet: **Wenn ja, befolge ich aus Vertrauen zu ihm und seiner Liebe alles, was ich aus seinem Wort bereits weiß?**

Wer heute in irgendeinem Punkt Gottes Wort nicht befolgt oder Dinge verdrängt, der wäre auch damals nicht mitgeflüchtet. Wer nicht die gute Gewohnheit entwickelt,

heute Jesus in allem zu folgen, ist äußerst gefährdet, wenn eine Krisenzeit kommt. Wenn wir es aber lernen, Jesus heute in dieser guten Zeit der Freiheit zu vertrauen und zu gehorchen, dann werden wir sicher auch in kommenden Krisen gute Entscheidungen treffen.

### **Ein liebevoller Hinweis**

Was empfahl Jesus ihnen für den Zeitpunkt der Flucht?  
*„Bittet Gott, dass ihr nicht im Winter oder an einem Sabbat fliehen müsst.“ (Matthäus 24,20)*

Ob die Christen dies damals gebetet haben? Mit Sicherheit! Wie hat der Herr ihr Gebet erhört? Die Flucht der Christen erfolgte – nach unserem Kalender – am 19. Okt. 66 n. Chr., also gerade vor Einbruch der Regenzeit. Bei unbefestigten Wegen ist Regen katastrophal. Die Jünger konnten also Mitte Oktober flüchten. Dies ist eine Zeit, da es nicht mehr heiß ist und der Herbstregen noch nicht begonnen hat. Wenn man schon fliehen muss, dann war dies, von der Jahreszeit her gesehen, eine günstige Zeit.

### **Nicht am Sabbat fliehen müssen**

Wie ging der andere Teil der Bitte aus? Die Römer zogen sich am Donnerstag, dem 16. Oktober 66 n. Chr., von Jerusalem zurück. Jesus hatte die sofortige Flucht äußerst dringlich gemacht. Warum flüchteten sie nicht auf der Stelle? Der Freitag war zur Flucht zu kurz, da der Beginn des Sabbats etwa um 18 Uhr war. Am Sabbat flüchteten sie nicht, sondern heiligten diesen Tag nach Christi Gebot. Sie flüchteten erst am Sonntag, dem 19. Oktober. Dies zeigt klar, dass ihnen von einer Verlegung des Sabbats auf den ersten Tag der Woche zu Ehren der Auferstehung Jesu nichts bekannt war und außerdem, da ja Jesus selbst diesen Auftrag gegeben hat, dass Jesus dies ebenfalls nicht beabsichtigt hat.

Die Juden heiligten in jener Zeit den Sabbat nicht. Sie führten Sabbats mehrmals Überfälle und größere Angriffe auf die Römer durch. Die Christen aber heiligten den Sabbat, selbst unter diesen außergewöhnlichen Umständen.

### **Warum war es Jesus so wichtig, dass die Flucht nicht auf den Sabbat fiel?**

Der Sabbat wurde bei der Schöpfung von Christus eingesetzt. Daher nennt er sich Herr des Sabbats. ER hat ihn uns zum Geschenk gemacht und dieses in den Zehn Geboten geschützt (*Johannes 1,1-3+14; Markus 2,27.28; 1. Mose 2,1-4; 2. Mose 20,8-11*). Gott ruhte an diesem Tag. Die Bibel sagt nicht, dass er ausgeruht habe. Gott wird nicht müde. Der Herr ruhte und ruht, um jede Woche eine besondere Zeit der Gemeinschaft mit uns zu haben. Und der Mensch soll auch die Arbeit ruhen lassen, um Gemeinschaft

**Die Jünger waren gewohnt, Jesus grundsätzlich in allem zu vertrauen.**

mit seinem Schöpfer und Erlöser zu haben, denn die Gemeinschaft mit Christus ist der Anker unseres Lebens. Der Sabbat ist eine Insel im Ozean der Zeit, auf der wir der Freiheit, der Hoffnung und der Menschenfreundlichkeit Gottes begegnen. Jesus hielt es für so wichtig, dass sie diese Gemeinschaft am Sabbat mit ihm auch in dieser dramatischen Zeit der Flucht haben sollten. In einer solchen großen Not ist es so wichtig zu wissen, mein Leben steht in der Hand des Allmächtigen, der in Güte über mir waltet, und ich bin mit ihm im Bund.

### **Wodurch wurden alle Jünger gerettet?**

Wie kam es, dass alle Nachfolger Jesu sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten? Weil sie Jesus vertrauten und

genau nach seinem Wort handelten. Gottes Verheißung für die Endzeit wurde auch an ihnen wahr: „Der Herr weiß, wie er die, die ihn ehren, aus der Bedrängnis errettet.“ (2. Petrus 2,9)

Kann man sich auf die Hinweise Jesu verlassen? Eher werden Himmel und Erde vergehen, als dass sich ein Wort Jesu nicht erfüllt (Matthäus 24,35).

## Wie erging es den anderen?

Nun wollen wir sehen, wie es den Menschen ergangen ist, die sich nicht nach Jesu Weisungen gerichtet haben. Die Römer hatten natürlich nicht die Absicht, sich die Empörung der Juden gefallen zu lassen. Sie kamen nach einem Jahr zurück und räumten erst einmal in den Landgebieten auf: Im Jahre 67 n. Chr. in Galiliäa. Dabei kam immer wieder die Bevölkerung ganzer Städte auf einmal ums Leben. 6.000 junge Männer wurden als Sklaven zum Kanalbau nach Korinth geschafft. Im Jahr 68 eroberten die Römer das Gebiet nördlich des Toten Meers zurück. Dabei zerstörten sie auch Qumran. Dort lebten bis dahin die jüdischen Essener. Diese hatten rechtzeitig, bevor die Römer kamen, ihre Bibliothek in den Höhlen am Toten Meer versteckt. Dort blieben diese Bibelrollen unentdeckt bis 1946.

Diese Bibelrollenfunde vom Toten Meer waren eine Sensation. Das Einmalige dieses Fundes war, dass die gefundenen Bibelmanuskripte fast tausend Jahre älter waren als die Bibelhandschriften, von denen unsere Bibeln übersetzt worden sind. Die Fachwelt hielt den Atem an. Stimmt unsere Bibel noch? Das Ergebnis war sehr beruhigend. Man hat festgestellt: unsere Bibel stimmt. Wir können nur danken dafür,

**Eher werden  
Himmel und  
Erde vergehen,  
als dass sich ein  
Wort Jesu nicht  
erfüllt.**

dass auch wir heute noch das Original-Handbuch des göttlichen Glaubens haben. Auch wir heute können noch wissen und selbst feststellen, was der tatsächliche Wille Gottes ist, ohne auf menschliche Veränderungen oder Erklärungen angewiesen zu sein.

## Religiös und verloren – warum?

Im Frühling 70 n. Chr. rückte Titus, der spätere römische Kaiser, mit 80.000 Mann auf Jerusalem vor. Jesus hatte gesagt: ... die Leute vom Land sollen nicht in die Stadt gehen. (*Lukas 21,21*) Die Jünger hielten sich daran. Sie blieben Jerusalem vier Jahre fern. Vermutlich wären sie in Jerusalem von den Zeloten bedroht gewesen. Die Juden hielten sich nicht daran. Sie blieben in der Stadt, und die Leute vom Land gingen dorthin. Jerusalem war brechend voll mit Pilgern, die zum Passahfest gekommen waren, als es eingeschlossen wurde. Wer Jesu Wort nicht befolgt, bringt sich in große Not.

Viele der Eingeschlossenen waren religiöse Menschen. Schließlich waren sie ja wegen des Passahfestes gekommen.

**Wer Jesu Wort  
nicht befolgt,  
bringt sich in  
große Not.**

Dieses Fest war ursprünglich von Gott eingesetzt worden. Aber durch den Tod Jesu hatte es seine göttliche Bestimmung verloren. An die Stelle des Willens Gottes waren in der damaligen jüdischen Kirche viele menschliche Lehren und Einrichtungen getreten. Jesus sagte ihnen darüber schon Jahrzehnte vorher: *„Dieses Volk da ehrt mich*

*nur mit Worten, sagt Gott, aber mit dem Herzen ist es weit weg von mir, ihr ganzer Gottesdienst ist sinnlos, denn sie lehren nur Gebote, die sich Menschen ausgedacht haben. Gottes Gebot schiebt ihr zur Seite, aber an den Vorschriften von Menschen haltet ihr fest.“* (*Markus 7,6-8*)

Jesus hat in der Bergpredigt ganz klar gemacht, dass es nichts nützt, religiös zu sein ohne Glaubensgehorsam.

Er sagte: *„Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: Herr, Herr! In deinem Namen haben wir Weisungen Gottes verkündet, in deinem Namen haben wir böse Geister ausgetrieben und viele Wunder getan. Und trotzdem werde ich euch das Urteil sprechen: Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt versäumt, nach Gottes Willen zu leben; fort mit euch.“* (Matthäus 7,22.23)

**Gott in  
seiner Liebe will  
retten.**

Die wahren Gläubigen hatten sich durch Jesus und die Apostel aus der jüdischen Kirche, die nicht mehr den Willen Gottes tat, herausrufen lassen. Diese Feststellung ist so wichtig, damit wir begreifen, dass nicht religiöse Menschen errettet werden, sondern diejenigen, die Jesus Christus und dem Wort Gottes vertrauen und folgen.

Gott hatte seine schützende Hand von Jerusalem zurückgezogen. Leider hatten die Juden die Jahrhunderte der Gnade Gottes nicht genützt. (Daniel 9,25 – 70 Jahr-Wochen = 490 Jahre) So kam irgendwann das Ende der Gnade. Gott in seiner Liebe will retten. Jesus hatte über Jerusalem geweint und ihnen gesagt: *„Wie oft wollte ich deine Bewohner um mich scharen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel nimmt! Aber ihr habt nicht gewollt.“* (Matthäus 23,27)

Alle Religiosität hilft nichts, wenn der Mensch nicht den Willen Gottes tut. Das ist auch weitgehend die Tragik unserer Zeit.

## **Der Verlust der Gnade Gottes und die Folgen**

Was geschah in Jerusalem, nachdem sich die schützende Gnade Gottes zurückgezogen hatte? Es geschahen furchtbare Dinge. Der Kampf um Jerusalem wurde von Monat zu

Monat wilder. Titus forderte die Juden mehrfach zur Übergabe auf, da er die Stadt und den Tempel verschonen wollte. Sie wollten nicht. Titus befahl daher, scharf vorzugehen. Alle, die Jerusalem im Schutze der Dunkelheit verließen und aufgegriffen wurden, wurden gekreuzigt; täglich etwa 500 Gekreuzigte. Ein Wald von Kreuzen wuchs um Jerusalem. Erst als kein Holz mehr zur Verfügung stand, hörten die Römer damit auf.

Um jede Flucht und jeden Nachschub für Jerusalem zu unterbinden, ließ Titus einen Erdwall mit Befestigungswerken aufwerfen und eine Postenkette aufstellen. Was hatte Jesus vorhergesagt? *„Es kommt eine Zeit, da werden deine Feinde einen Wall rings um dich aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten einschließen. Sie werden dich und deine Bewohner völlig vernichten und keinen Stein auf dem andern lassen. Denn du hast den Tag nicht erkannt, an dem Gott dir zu Hilfe kommen wollte.“* (Lukas 19,43.44)

Der Hunger wütete furchtbar in der Stadt. Die Menschen verhungerten massenweise. Innerhalb von drei Monaten schafften die Juden aus nur einem Stadttor 115.800 Leichen. Aber sie wollten sich nicht ergeben. Sobald nur der Schatten

von etwas Essbarem auftauchte, begann sofort ein Kampf darum. Sie kauten ihre Gürtel und Schuhe, altes Heu und – Säuglinge. Was hatte Jesus vorhergesagt: *„Besonders hart wird es die Frauen treffen, die gerade ein Kind erwarten oder einen Säugling stillen.“* (Lukas 21,23)

Es ist schrecklich, was Menschen tun, wenn Gottes Geist sich von ihnen zurückzieht. Ein Wort sagt: „Humanität ohne Divinität führt zur Bestialität“, d.h. menschliches Handeln ohne göttlichen Einfluss führt zum Bestialischen. Der Mensch, sich selbst überlassen, ist zu allem fähig. Außerdem ist er auch sehr anfällig für den Aberglauben und die Einflüsse von

**Der Mensch, sich selbst überlassen, ist zu allem fähig.**

Dämonen. Der „Zorn Gottes“ bestand darin, dass Gott sich von ihnen zurückzog, nachdem sie seine Gnade immer wieder verschmäht hatten.

Nach wie vor wollten viele aus Jerusalem dem Hungertod im Schutz der Nacht entfliehen. Sie wurden von den Hilfstrophen der Römer aufgegriffen. Diese hatten gehört, die Flüchtigen würden Gold und Edelsteine mit sich tragen und diese hinunterschlucken, damit man sie ihnen nicht abnehmen kann. Und so schlitzen sie ihnen die Bäuche auf – in einer Nacht 2.000. Titus tobte. Er ließ die Schuldigen ebenfalls umbringen. Aber das grauenvolle Geschehen ging weiter.

Die Römer berannten Jerusalem pausenlos und nahmen Stück um Stück. Titus bot an, dass die Juden mit den Römern woanders kämpfen könnten, um den Tempel zu erhalten. Sie lehnten ab. Titus befahl, den Tempel zu schonen. Aber die Soldaten warfen in ihrer Wut Brandfackeln hinein. Titus befahl zu löschen. Keiner hörte auf ihn.

Es wurde gemordet und geplündert. Titus befahl schließlich, den niedergebrannten Tempel dem Erdboden gleichzumachen. Die Soldaten leisteten ganze Arbeit. Durch die Hitze des Brandes war viel Gold vom Tempel im Boden versickert; so wühlten sie sogar den Boden um. Daher konnte am Schluss der Edomiter Turnus Rufus den Pflug über den Tempelplatz ziehen.

Was hatte Jesus über die Gebäude des Tempels gesagt? *„Deshalb wird Gott euren Tempel verlassen, und der Tempel wird verwüstet daliegen. Ich sage euch, hier wird kein Stein auf dem andern bleiben. Alles wird bis auf den Grund zerstört werden.“* (Matthäus 23,38 und 24,2)

**Es hat noch nie  
eine Stadt  
ein solch  
schreckliches  
Schicksal  
erlebt wie Jeru-  
salem.**

Vielen Menschen damals und auch heute ist es gleich, was Gott gesagt hat. Aber es erfüllt sich alles, was die Propheten Gottes vorausgesagt haben.

In jenem schrecklichen jüdischen Krieg sind über eine Million Menschen ums Leben gekommen. 97.000 kamen als Sklaven in Gefangenschaft. Von diesen kamen gleich noch 11.000 durch Hunger um, weil man ihnen nicht sofort zu essen gab. Ein Teil der über 17-jährigen Männer kam in die Goldbergwerke nach Ägypten. Der Rest wurde in die Provinzen des römischen Reiches verteilt, um bei Schauspielen durchs Schwert oder wilde Tiere umzukommen. Pro „Spiel“

**Es erfüllt sich  
alles, was die  
Propheten Gottes  
vorausgesagt  
haben.**

kamen bis zu 2000 jüdische Sklaven um. Es hat noch nie eine Stadt ein solch schreckliches Schicksal erlebt wie Jerusalem. Sie ist tatsächlich ein Beispiel für das Ende der Welt. Was hatte Jesus vorhergesagt: *„Die Menschen werden mit dem Schwert erschlagen oder als Gefangene in die ganze Welt verschleppt werden. Jerusalem wird von den Fremden verwüstet werden ...“* (Lukas 21,24)

Warum erlitten die anderen Menschen, die auch religiös waren, ein so furchtbares Schicksal? Weil sie Jesus nicht vertrauten und daher sein Wort nicht befolgten. Sie kamen damals um durch Schwert, Hunger, Kreuzigung, Selbstmord und in der Sklaverei. Jesus nannte als Ursache: *„Aber ihr habt nicht gewollt.“* (Matthäus 23,37)

### **Was wurde mit den Verwegensten?**

Der Krieg war noch nicht zu Ende mit der Zerstörung Jerusalems: Ein Teil der verwegensten Zeloten konnte sich retten in die uneinnehmbare Festung Masada, die sie im Jahre 66 den Römern im Handstreich abgenommen hatten.

Sie wurde erst im letzten Jahrhundert wieder entdeckt und im Wesentlichen 1963 ausgegraben.

### **Was wurde mit den Verwegensten, die sich auf ihre Kühnheit und Stärke verließen? Was wurde aus der uneinnehmbaren Festung?**

Der römische Feldherr Flavius Silva belagerte Masada mit 10.000 Mann. Diese Festung liegt auf einem riesigen Fels, dessen Wände fast senkrecht emporsteigen. Er hat die Form eines riesigen Schiffes. Er ist oben flach, sodass man dort sogar Gärten anlegen konnte. Sie hatten Vorräte für viele Jahre.

Die Römer legten einen Befestigungswall von 3,5 km Länge um die ganze Felsenfestung, damit niemand hinein oder heraus konnte. Auf der Westseite des Felsens – wo er am niedrigsten ist – schütteten sie in zweijähriger Arbeit eine Erdrampe auf, etwa 200 Meter breit. Auf dieser Sturmrampe schafften sie einen Rammbock hinauf. Mit diesem gelang es ihnen, eine Bresche in die Mauer zu schlagen. Anfang Mai 73 n. Chr. war die Festung sturmreif. Am Morgen des 2. Mai 73 n. Chr. sollte der Sturmangriff der Römer erfolgen. Die Römer waren in zehnfacher Übermacht. Den Belagerten war die Ausweglosigkeit ihrer Lage klar geworden.

In der Nacht hielt der Festungskommandant eine Ansprache: Ihr Grundton: Lieber Tod als Sklaverei. Gott hat uns verlassen! Lasst uns selbst unser Leben beenden. – Nach einer zweiten Ansprache waren sie dazu bereit. Sie waren wie besessen. Zuerst brachten die Männer ihre Frauen und Kinder um. Dann bestimmten sie aus den Männern zehn Mann, die die anderen umzubringen hatten. Diese Zehn losten, wer die anderen Neun umzubringen hat. Der letzte

**Menschen  
bringen sich  
oft selbst in  
eine furchtbare  
Zwangslage**

setzte die Gebäude in Brand und stürzte sich dann in sein eigenes Schwert.

Die Römer trafen bei ihrem Sturmangriff brennende Gebäude und 960 Tote an. – Masada ist heute der Platz, an dem die israelischen Rekruten vereidigt werden. Die Israelis sehen in den 960 Verteidigern von Masada ihre Vorbilder.

Jene 960 Menschen waren auf jeden Fall unglückliche Menschen, die sich selbst in eine furchtbare Zwangslage gebracht hatten, in der sie von Panik ergriffen wurden. Sie waren Opfer ihrer eigenen Vorstellungen und des Vertrauens in ihre eigene Kraft geworden.

Was wurde aus den Kühnsten? Sie gerieten in Panik und beendeten ihr Leben selbst.

### Wer ist verantwortlich für diese Not?

Jesus sagte: „... *du hast den Tag nicht erkannt, an dem Gott dir zu Hilfe kommen wollte*“ (Lukas 19,44) und: „*Wie oft wollte ich deine Bewohner um mich scharen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel nimmt! Aber ihr habt nicht gewollt. Deshalb wird Gott euren Tempel verlassen, und der Tempel wird verwüstet daliegen.*“ (Matthäus 23,37)

**Gott  
respektiert  
unsere Ent-  
scheidungen,  
auch wenn sie  
ihm sehr leid  
tun, weil er das  
Ergebnis im Vor-  
aus weiß.**

Gott hat alles getan, was er in seiner großen Liebe und Allmacht tun konnte, um sie vor diesem schrecklichen Schicksal zu bewahren. Aber sie wollten nicht. Unser großer und gütiger Gott, der ein Gott der Liebe ist, respektiert unsere Entscheidungen, auch wenn diese verkehrten Entscheidungen ihm sehr leid tun, weil er das Ergebnis dieser verkehrten Wege im Voraus weiß. Wenn Gott sich dann aufgrund unserer

Entscheidungen von uns zurückzieht und uns ausschließlich uns selbst überlässt, dann kommen wir in große Gefahr.

Seit der Zerstörung des Tempels stellen viele Besucher Jerusalems eine Frage. Diese Frage und die Antwort darauf hatte Gott Salomo bereits tausend Jahre vorher mitgeteilt:

*„Warum hat der Herr dieses Land und dieses Haus so verwüstet? Weil sie sich vom Herrn abgewandt haben.“ (2. Chronik 7,21)*

Was ist für uns heute das entscheidende Zeichen? Damals war es die Belagerung durch ein feindliches Heer. Für uns wird das Signal das Sonntagsgesetz, das in den USA beschlossen werden.

**Die jetzige Welt besteht nur so lange, wie Gott es bestimmt hat.**

## **Was bewirkt die Wiederkunft?**

Was sagt die Bibel über den größten Tag der Weltgeschichte, den Tag der Wiederkunft Jesu?

Es wird nur zwei Gruppen von Menschen geben (wir gehören zu der einen oder zur anderen). *„Von zwei Männern, die dann auf dem Feld arbeiten, wird der eine angenommen, der andere bleibt zurück. Von zwei Frauen, die dann zusammen Korn mahlen, wird die eine angenommen, die andere bleibt zurück.“ (Matthäus 24,40.41)*

*„Dann wird der König zu denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt Gottes neue Welt in Besitz, die er euch von Anfang an zgedacht hat.“ (Matthäus 24,34)*

Was wird mit den anderen? *„Die jetzige Welt besteht nur so lange, wie Gott es bestimmt hat. Wenn der Tag des Gerichts da ist, wird sie durch Feuer untergehen, und mit ihr alle, die Gott nicht gehorcht haben. ...*

*Doch der Tag des Herrn kommt unvorhergesehen wie ein Dieb. Dann werden die Himmel im Feuersturm vergehen, die*

*Himmelskörper im Feuer verglühen und die Erde und alles, was auf ihr ist, wird zerschmelzen. Wenn ihr bedenkt, dass alles auf diese Weise vergehen wird, was für ein Ansporn muss das für euch sein, ein Leben zu führen, das Gott gefällt!“ (2. Petrus 3,7.10.11)*

Die Wiederkunft Jesu trennt die Menschheit in zwei Gruppen: Die Jesus in allem vertraut haben und gefolgt sind, empfangen das Reich Gottes; für die anderen ist es das Weltende.

## **Eine Verheißung für die Krise**

**Welche Verheißung Gottes haben wir für die kommende Krise?** *„Der Herr weiß, wie er die, die ihn ehren, aus der Bedrängnis errettet.“ (2. Petrus 2,9)*

Er hat die Jünger damals errettet, er wird auch die heutigen Jünger erretten, die ihn ehren durch Vertrauen und Gehorsam.

## **Warum werden wir vor eine solche Alternative gestellt?**

**Warum werden wir vor diese Entscheidung gestellt?**

Die Bibel sagt: *„Lebt in der Erwartung des großen Tages, den Gott heraufführen wird. Tut das Eure dazu, dass er bald kommen kann. Denn nur deshalb werden die Himmel in Flammen vergehen und die Himmelskörper zerschmelzen, damit Gott Neues schaffen kann. Gott hat uns einen neuen Himmel und eine neue Erde versprochen. Dort wird es kein Unrecht mehr geben, weil Gottes Wille regiert. Auf diese neue Welt warten wir.“ (2. Petrus 3,12.13)*

Die Wiederkunft Jesu und das mit ihr verbundene Ende der Welt kommt, damit alle Erdennot – Krankheit, Schmerzen, Leid, Tod – ein Ende hat (*Offenbarung 21,3.4*).

Von da ab wird das ganze Universum wieder ausschließlich von der Liebe Gottes regiert. Gott schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde.

## Welche Schlussfolgerung will ich für mich ziehen?

Vielleicht wird es vielen gehen wie einem ermordeten König: In seiner Tasche fand man einen Brief. Dieser war ungeöffnet und ungelesen. Der Schreiber des Briefes hatte den König gewarnt, indem er auf das beabsichtigte Attentat hingewiesen hat. Der Brief hätte den König retten können; aber er hatte ihn nicht gelesen.

Gott hat auch uns einen Brief geschrieben. Lesen und beachten wir ihn? Gott hat die Menschen vor kommenden Gerichten stets gewarnt. Wer seiner Warnungsbotschaft vertraute und – seinen Geboten gehorsam – nach seinem Willen handelte, blieb vor den Heimsuchungen bewahrt, die über die Ungehorsamen und Ungläubigen hereinbrachen.

Ein Amerikaner hatte in einem Versandgeschäft ein Barometer bestellt. Es wurde ihm durch die Post am 21.9.1938 geliefert. Als er es auspackte, stand es auf „Sturm“. Da kam ihm der Gedanke, dass dieses Barometer nicht in Ordnung sein kann. Er packte es auf der Stelle wieder ein, ging auf die Post und sandte es zurück. Wissen wir, was passierte? Am selben Tag noch hat ein Orkan sein Haus weggeblasen. – Werden wir der Vorhersage unseres Herrn Jesus über die Endzeit vertrauen, gehorchen und gerettet werden oder sind wir auch der Meinung, dass dieses Instrument – die Bibel – nicht zuverlässig ist, und erleiden ewigen Verlust?

Jesus hat uns genügend Hinweise gegeben, damit uns nicht die große Katastrophe des Weltendes ereilt, sondern das ewige Leben in Herrlichkeit, im Reich Gottes. Wer die

**Wir haben  
genügend  
Hinweise, damit  
uns nicht  
die große  
Katastrophe  
ereilt.**

Hinweise Jesu beachtet, braucht sich über seine Zukunft keine Sorgen zu machen.

**Welche Schlussfolgerung will ich für mich ziehen? Welche Entscheidung will ich treffen?**

Ich darf sagen, dass ich im Alter von 36 Jahren meine Entscheidung getroffen habe. Ich hatte wegen dieser Entscheidung eine Woche lang innere Kämpfe. Dann ging mir auf, dass es kein Risiko ist, wenn ich dem Gott der ewigen Liebe mein Leben anvertraue. Ich bin froh, dass ich damals meine Entscheidung für ihn getroffen habe. Ich habe sie nie bereut, sondern freue mich darüber bis heute. Ich danke meinem Herrn, dass er mir in seiner Nachfolge ein sehr wertvolles Leben geschenkt hat. – Uns steht nur das Heute zur Verfügung. Nützen wir es.

Vor kurzem las ich folgende Begebenheit: Ein Flugzeug war im Landeanflug. Eine Kursabweichung von nur drei Grad war die Ursache einer Flugzeugkatastrophe, bei der 95 Menschen Sekunden vor der Landung den Tod fanden. Drei Grad Kursabweichung – eigentlich nicht der Rede wert, aber es war genug, um das Leben vieler Menschen zu zerstören. Auch wir sind unterwegs. Unser wichtigstes Ziel heißt: Gott und sein Reich. Wir werden es nur erreichen, wenn wir „auf Kurs“ bleiben oder – wenn nötig – eine Kurs-

**Uns steht nur das Heute zur Verfügung. Nützen wir es.**

korrektur herbeiführen. Deshalb brauchen wir die tägliche und die wöchentliche Gemeinschaft mit unserm Herrn. Nur so werden wir davor bewahrt, dass unser Leben mit einem Unglück endet. **Sind wir auch bereits auf dem Landeanflug?** Im nächsten Andreasbrief erfährst du mehr über die Zeichen der Zeit damals und heute. Jesus sagte: *„Wenn ihr alle diese Dinge kommen seht: Dann wisst ihr, dass das Ende unmittelbar*

*bevorsteht.*“ (Matthäus 24,33) Ich wünsche dir, dass du dem großen Tag Gottes mit Freude und Zuversicht entgegensehen kannst, und dass du die Bitte des Vaterunsers zu deiner Bitte machst: „Dein Reich komme“.

**Was bringt mir die Zukunft? Mit Jesus ewiges Leben, ohne ihn die größte Not.**

Ich wünsche dir, lieber Andreas, dass du die rechte Entscheidung triffst in Bezug auf Jesus und das Wort Gottes.

Herzliche Grüße

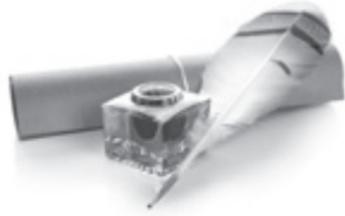
*Helmut*



Andreasbrief 12

# Vorzeichen der Wiederkunft Jesu

Kommt die große Wende  
– oder das Ende?



*Lieber Andreas!*

Jesus hatte seinen Jüngern bestimmte Vorzeichen genannt. Diese Zeichen sind sowohl Vorzeichen für den Untergang Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. als auch Vorzeichen für die Wiederkunft Jesu und das Weltende.

### **Jesus über die Zeichen der Zeit Matthäus 24,3-14**

*„Seine Jünger ... fragten: Sag uns, wann wird das geschehen (die Zerstörung des Tempels), und woran werden wir erkennen, dass du kommst und das Ende der Welt da ist?*

*Jesus antwortete: Seid auf der Hut und lasst euch von niemandem täuschen. Viele werden mit meinem Anspruch auftreten und behaupten: Ich bin Christus! Damit werden sie viele irreführen.*

*Erschreckt nicht, wenn nah und fern **Kriege** ausbrechen. Es muss so kommen, aber das ist noch nicht das Ende. Ein Volk wird gegen das andere kämpfen, ein Staat den anderen angreifen.*

*Es wird überall **Hungersnöte (und Seuchen) und Erdbeben** geben. Das alles ist erst der Anfang vom Ende – so wie der Beginn der Geburtswehen. Dann wird man euch ausliefern, euch quälen und töten. Die ganze Welt wird euch hassen, weil ihr euch zu mir bekennt. Wenn es soweit ist, werden viele vom Glauben abfallen und sich gegenseitig verraten und einander hassen.*

*Zahlreiche **falsche Propheten** werden auftreten und viele von euch irreführen.*

*Und weil das **Böse überhand** nimmt, wird die Liebe bei den meisten erkalten. Wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, wird gerettet. Zuvor wird die **Gute Nachricht in der ganzen Welt***

*verkündet werden, damit alle Menschen die Einladung in Gottes neue Welt hören. Dann erst kommt das Ende.“*

Darf man überhaupt als aufgeklärter Mensch vom Weltende sprechen? Schon damals fragten die Jünger danach, und Jesus ging darauf ein. Er bestätigte, dass diese Welt ein Ablaufdatum hätte. Deshalb dürfen wir uns auch heute frei fühlen, vom Weltende zu sprechen. Allerdings wollen wir wie die Jünger Jesu auch immer gleichzeitig von der Wiederkunft sprechen. Das ist das Zentrum der Botschaft. Wir wollen aber **keinen Termin für dieses Ereignis errechnen**, weil wir das weder können noch sollen. Die Siebenten-Tags-Adventisten haben auch nie ein Datum festgelegt.

**Jesus hat seinen Zeitgenossen den Vorwurf gemacht, dass sie die Zeichen der Zeit nicht beachten** (Matthäus 16,4). Das zeigt, dass er Wert darauf legt, dass wir sie beachten.

Und er hat die Frage seiner Jünger nach den Zeichen seiner Wiederkunft ausführlich beantwortet. Da diese Zeichen für damals und für heute gelten, wollen wir – soweit wir die damaligen Sachverhalte kennen – zuerst kurz auf die Zeichen damals eingehen und dann von den Zeichen heute sprechen. Dabei ist bei den Endzeit-Zeichen nicht irgendein einmaliges, lokales Ereignis ausschlaggebend, sondern das Ausmaß und die weltweite Erfüllung sind maßgeblich.

### **Welche Vorzeichen nannte Jesus?**

1. Verführung
2. Kriege
3. Hunger, teure Zeit
4. Seuchen
5. Erdbeben
6. Christenverfolgungen
7. Gesetzlosigkeit
8. Weltmission

## Zeichen: Verführung

Wie stand es damals, bevor Jerusalem unterging, mit Verführung? Viele gaben sich in jener Zeit als Messias aus. Wir wissen von einem Theudas und Judas aus Galiläa. Ebenso von einem Jonathan, Dositheus, Simon. Auch der Zelotenführer Menahem, der im Jahr 66 n. Chr. die römischen Truppen besiegte, wollte als messianischer Erlöser angesehen sein.

Die schlimmste Verführung geschah eigentlich durch die religiösen Leiter jener Zeit. Ihre eigenen Auslegungen waren ihnen wichtiger als Gottes Wort. Die Juden hatten ursprünglich den wahren, von Gott geoffenbarten Glauben. Sie waren Schritt für Schritt von Gottes Weg abgekommen. Sie gebrauchten die Worte der Bibel und verbanden einen anderen Inhalt damit. Sie hatten Göttliches und Menschliches gemischt. Dies ist in seiner Auswirkung noch schlimmer als die reine Unwahrheit. Ja, das Zeichen war erkennbar da vor 1900 Jahren.

**Die Verführung  
ist das  
Hauptzeichen  
der Endzeit.**

Wie steht es heute mit dem schleichenden Wegführen von Gott und seinem Wort? Die Verführung ist das Hauptzeichen der Endzeit. Jesus erwähnte nur dieses mehrfach. Wir haben einen schleichenden, aber ungeheuer großen Abfall vom Glauben bis hinein in unsere Gemeinde.

Viele sind heute verführt und meinen, es gebe keinen Gott. Wir haben heute eine weltweite Gottlosigkeit. Es gibt viele, die Gott leugnen. Es gibt viele, die sagen, dass sie nicht wissen, ob es einen Gott gibt. Dann gibt es viele, die von sich selbst meinen, an Gott zu glauben, jedoch im praktischen Leben so leben, als gäbe es ihn nicht.

Eine Erscheinungsform der Gottlosigkeit ist auch der Materialismus. Man hat alles. Man braucht Gott nicht.

Heute kennt man eine **Gott-ist-tot-Theologie**. Viele Geistliche und Gläubige glauben nicht mehr an den Gott, den uns das Wort Gottes zeigt. Die falschen Propheten haben auch Jesus verändert. Sie leugnen sein ewiges Gottsein und machen aus ihm ausschließlich einen Menschen. Sie verharmlosen auch die unheimliche Macht und das Wesen der Sünde.

Ich möchte hier auch die **Ökumenische Bewegung** erwähnen. Man hat zwar die gute Absicht, die Christenheit zu einen, aber man lässt dabei Gottes Wahrheit außer acht.

Die moderne Theologie macht sich immer mehr breit, in der nicht Gottes Wort, sondern wissenschaftliche Annahmen maßgeblich sind. Der menschliche Verstand wird dabei über die Bibel gestellt. An den Universitäten wird heute fast ausschließlich die moderne Theologie gelehrt. Die Auswirkungen sind entsprechend. Die Bibel bezeichnet die Kirchen, die ein abgeändertes Evangelium verkündigen, als Babylon.

**Göttliches und Menschliches zu vermischen, ist in seiner Auswirkung noch schlimmer als die reine Unwahrheit.**

Dazu kann man heute bereits erkennen, dass sich eine Vermischung aus christlichem Glauben, Spiritismus und heidnischen Religionen anbahnt. Denken wir an Yoga, Transzendente Meditation, Zen, New Age und vieles andere.

Eine Verführung, von der man eigentlich dachte, dass sie in unseren modernen Zeiten vorbei sei, feiert heute immer neue Triumphe. Ich meine damit alle Arten von geheimen Dingen, mit denen der Mensch glaubt, höhere Fähigkeiten zu entwickeln:

**Okkultismus, Spiritismus, Esoterik:** Diese Dinge haben sich in den letzten Jahrzehnten wie eine Seuche ausgebreitet. Sie sind auch in den kirchlichen Bereich eingedrungen. Ich denke hier an **charismatische Erscheinungen** wie der

„Toronto-Segen“, okkultes Heilen und auch die Zungenrede, die keine Fremdsprachengabe ist.

Ein Verführer ist auch der **Weltoptimismus**. Einige meinen auch heute noch, der Fortschritt werde immer weitergehen. Durch die Technik sei alles machbar. Für die Nachteile unserer Entwicklung sind sie blind oder sie meinen, wenn wir uns anstrengen, bekommen wir alles wieder in den Griff. Man darf hier auch die Bewegung nennen, die **Friede, Friede** ruft, obwohl von Friede keine Rede sein kann (1. Thessalonicher 5,3).

Verführer **Selbstbetrug**: Mancher deutet bei sich selbst den Willen Gottes um, um ihn nicht tun zu müssen. Beispiel: Angenommen, ein Vater sagt zu seinem Kind: „Geh ins Bett!“, so weiß das Kind wohl, woran es ist. Wenn das Kind so handeln würde, wie mancher das im Glaubensbereich tut, dann könnte das Kind zu sich selbst sagen: „Der Vater sagt: Geh ins Bett. Er meint damit eigentlich, du bist müde. Er will nicht, dass ich müde bin. Ich kann über meine Müdigkeit auch hinwegkommen, indem ich spielen gehe. Also geh ich spielen. Dann habe ich dem Vater auch gehorcht.“ Das ist Selbst-Verführung. Viele praktizieren sie.

**Das Ziel des Meisterverführers ist es, dass Menschen Gott nicht mehr vertrauen und ihm gehorchen.** Seine Methode können wir in 1. Mose Kapitel 3 studieren. Bei Eva und Adam gelang es ihm in einer Sache.

Bei vielen von uns heute ist er schon erheblich weiter gekommen, als uns nur in einer Sache zu verführen. Darf ich fragen, ob du dich dieser Angelegenheit stellen willst? Wollen wir das mit Gottes Hilfe ändern? Das Zeichen „Verführung“ feiert heute große Triumphe.

**Okkultismus,  
Spiritismus,  
Esoterik: Diese  
Dinge haben sich  
wie eine Seuche  
ausgebreitet.**

## Zeichen: Kriege

Wie steht es mit dem Zeichen Kriege, Kriegsdrohungen und dem Erheben eines Volkes gegen das andere? Kriege hat es doch immer gegeben, könnte man einwenden. Das ist richtig! Wenn der Krieg also ein Zeichen sein soll, dann müssen wir neue, besondere und weltweite Entwicklungen haben. Dennoch möchte ich auch noch den Hinweis wagen: **Ist nicht das Noch-Vorhandensein des Krieges allein schon ein Zeichen, dass Jesu Worte wahr sind?** Es dürfte doch eigentlich überhaupt keinen Krieg mehr geben bei so klugen Leuten, wie wir es sind. Der Humanismus verbreitet die These, wenn nur die Menschen gebildet sind, würden die Verbrechen zurückgehen. Die Zeitgeschichte zeigt uns etwas anderes. Dass es trotz riesiger Fortschritte in der Bildung noch immer Kriege gibt, ist auch ein Zeichen, dass sich das Wort Jesu erfüllt.

**Volk gegen Volk:** Es gab keine einzige Woche, wo nicht Menschen in großem Maße andere umgebracht haben. Im Gedächtnis bleiben uns nur die größten Ereignisse, wie in Ruanda, in dem Hutus Tutsis abgeschlachtet haben. Die militärischen Konflikte und Ausrottungen geschahen im ehemaligen Jugoslawien fast vor der Haustür. Die östlichen Konflikte auf ehemaligen sowjetischen Gebiet kommt auch heute nicht wirklich zur Ruhe. Es sind Entwicklungen, die man nicht mehr für möglich gehalten hat. Der nahe Osten und die arabischen Konflikte machen uns immer wieder bewusst, dass auch und besonders die heutige Menschheit auf einem Pulverfass sitzt.

**Die Kriege sind durch ihre Steigerung und ihre weltweite Ausdehnung zum Zeichen der Wiederkunft Jesu geworden.**

Von **Kriegsdrohungen** hören wir jeden Tag aktuell in den Medien. In der Endzeit sind die Kriege durch ihre Steigerung und ihre weltweite Ausdehnung zum Zeichen der Wiederkunft Jesu geworden. Das 20. Jahrhundert war geprägt von den beiden **Weltkriegen**. Was man sich vorher nicht vorstellen konnte, wurde brutale Wirklichkeit. Die Opfer beider Weltkriege an Soldaten und Zivilbevölkerung schätzt man auf über 100 Millionen Menschen. Seitdem sind in Kriegen schon wieder 25 Millionen umgekommen. Die Verluste an Menschen und Werten waren in diesen Weltkriegen entschieden höher als in allen Kriegen zuvor.

Wie sieht es mit der **Waffenentwicklung** aus? Wir haben heute Atomwaffen, bakteriologische und chemische Waffen. Noch 1944 hätte man 100 Millionen 20-Zentner-Bomben gebraucht, um Frankreich zu zerstören.

Heute genügt vermutlich eine Gigaton-Bombe für die ganze Erde. Man kann heute ganze Länder bakteriologisch oder chemisch verseuchen, und zwar unsichtbar, geruch- und geschmacklos.

Wie ist es mit den **Rüstungsausgaben**? Es sind astronomische Summen. Trotz zwischenzeitlicher Entspannung wird für die Rüstung so viel wie noch nie ausgegeben. Die militärische Aufrüstung und die Konflikte verschlingen das bitter benötigte Geld, um wirkungsvoll die Not der Menschheit zu bekämpfen. Amerika hat mehr Schulden als alle anderen Länder zusammen. Doch all die Militärflugzeuge, Panzer, Schiffe und die modernsten Kriegsgeräte, die in höchster Raffinesse und mit äußerster Präzision den Feind ausschalten, bringen keinen wirklichen, dauerhaften Frieden,

**Militärische  
Aufrüstung und  
die Konflikte  
verschlingen das  
bitter benötigte  
Geld, um  
wirkungsvoll die  
Not der  
Menschheit zu  
bekämpfen.**

sondern verschlingen Unsummen, die an anderen Stellen bitter benötigt würden.

## Zeichen: Hunger, Teure Zeit

### Wie war es damals?

Die Bibel berichtet in Apostelgeschichte 11,28, und die Geschichte bestätigt es: *„Agabus sagte mit Hilfe des heiligen Geistes eine große Hungersnot in der ganzen Welt voraus, wie sie dann unter der Regierung des Kaisers Klaudius eintraf.“* Das Zeichen war damals da.

### Wie sieht es heute aus?

Das 20. Jahrhundert ist in die Geschichte als das Zeitalter der größten Hungersnöte eingegangen. Es gab viele Hungertote während der beiden Weltkriege. 1921/22 gab es in Russland und China zusammen 38 Millionen Hungertote. Der berühmte Polarforscher Dr. Nansen aus Norwegen war damals Leiter der Hilfsaktion für Russland. Er schrieb, dass diese Hungersnot „ohne Zweifel die schrecklichste war, die je in der Geschichte der Menschheit bekannt geworden ist“. Die Grausamkeit des Hungers war so groß, dass in weiten Gebieten Menschenfresserei herrschte.

**Ein Drittel der Menschheit lebt im Überfluss, ein Drittel hat gerade das Nötigste und ein Drittel hungert.**

1928-30 sind in Russland und China erneut viele Millionen an Hunger gestorben. Denken wir an die Hungersnöte in der Sahelzone und am Horn von Afrika.

Inzwischen wurden weltweit etliche Erfolge in der Hungerbekämpfung erzielt. Trotzdem hungern über 800 Millionen Menschen. Jährlich sterben über 9 Millionen Menschen an Hunger – alle 3 Sekunden verhungert, hauptsächlich in den

Schwellenländern, ein Mensch, die meisten davon sind Kinder. Jedes siebte Kind ist untergewichtig, jedes vierte chronisch unterernährt.

Während es in den Hungerländern hunderte Millionen Kinder bis 15 Jahre gibt, die niemals Milch getrunken, niemals einen Schuh am Fuß gehabt und niemals ein Medikament bekommen haben, werden bei uns jeden Tag unzählige Pausenbrote von den Schülern weggeworfen.

### **Warum haben wir eigentlich teure Zeit?**

Abgesehen von den schon erwähnten Rüstungsausgaben, tragen Korruption, Übervorteilung, Maßlosigkeit, ungerechte Einkommensverteilung, aberwitzige Spekulationen und vieles mehr, dazu bei, dass der Wohlstand auf immer weniger Menschen aufgeteilt wird. Reiche werden immer reicher, der Mittelstand immer weniger und immer mehr Menschen verarmen auch in den sogenannten Wohlstandsländern.

Menschen leben über ihre Verhältnisse. Es gibt kaum mehr einen Bereich, in dem es keine Schulden mehr gibt. Politik, Wirtschaft, aber auch privat wird vieles investiert, was man sich aber gar nicht leisten kann. Einnahmen und Ausgaben stehen in keinem gesunden Verhältnis. Der hart erkämpfte Wohlstand verfängt sich in der Schuldenfalle. Dabei schätzt man oft seine eigene Situation nicht richtig ein. Der Materialismus trägt seine Wurzel wohl tief im menschlichen Herzen, dass schon fast natürlich auf sich selbst konzentriert ist.

**Der Wohlstand  
wird auf  
immer weniger  
Menschen  
aufgeteilt**

Die Bibel sagt über den Egoismus der Endzeit:

*„Wenn das Ende der Welt vor der Tür steht, wird es schwere Zeiten geben. Dann werden die Menschen selbstsüchtig, geldgierig, prahlerisch und eingebildet sein. Sie werden ihre*

*Mitmenschen beleidigen, ihren Eltern nicht gehorchen und vor nichts mehr Ehrfurcht haben.*

*Sie sind undankbar, lieblos und unversöhnlich, verleumdend, unbeherrscht und gewalttätig, sie hassen das Gute, sind untreu und unzuverlässig und aufgeblasen vor Überheblichkeit.“ (2. Timotheus 3,1-4)*

**Bestimmte Zeichen treffen natürlich für die einzelnen Länder der Welt in unterschiedlichem Maß zu.**

Man muss hier auch an die **Spannungen denken zwischen Kapital und Arbeit**: einerseits ein ungeheurer Reichtum, andererseits eine große Armut. Darüber macht Jakobus 5,1-6 wichtige Voraussagen:

*„Hört zu, ihr Reichen! Weint und jammert über das Elend, das auf euch zukommt! ... Ihr habt in den letzten Tagen der Welt Reichtümer angehäuft. Ihr habt den Männern, die auf euren Feldern gearbeitet haben, den verdienten Lohn vorenthalten. Das schreit zum Himmel!“*

Das trifft natürlich für die einzelnen Länder der Welt in unterschiedlichem Maß zu. „Hunger, teure Zeit“? Ja, auch dieses Zeichen ist heute klar erkennbar.

## **Zeichen: Seuchen**

**Wie steht es heute mit Epidemien und der Verseuchung der Erde?** Nach dem 1. Weltkrieg gingen die **Influenza** und andere Epidemien mit 40 Millionen Toten um die Welt. Obwohl auf dem Gesundheitssektor unglaubliche Summen investiert, es noch nie so viele Gesundheitsanstalten und Ärzte gibt, leidet heute die Menschheit an einer Anzahl unüberschaubarer Krankheiten. Ob es die **Krebs-, die Herzkreislauf- oder viele sogenannte Zivilisationskrankheiten sind** – die Lebensbedingungen können noch so gut sein, Krankheiten werden

aber immer eine Geisel bleiben. Vieles davon verschuldet der Mensch mit dem Lebenswandel und sind auch die Folgen einer immer mehr zerstörten Umwelt.

**AIDS, Alzheimer, Knochen- und Muskelerkrankungen, Burnout** und viele psychische Erkrankungen sind offenbar auch nicht aus einer modernen Welt zu verbannen.

Um immer schneller zu einem höchstmöglichen Gewinn zu kommen, beuten die Menschen auch die Tiere aus. Dadurch werden sie krank.

Dies fällt über die Ernährung auf den Menschen zurück. Ich denke, man darf hier auch die seuchenartige Ausbreitung der **Suchtkrankheiten** erwähnen.

Die Seuchen hängen aber auch mit der **Verseuchung von Wasser und Luft** zusammen. Wir haben es fertig gebracht, durch die Chemie, durch unsere Autos, unseren hohen Energiebedarf und unseren modernen Lebensstil, in einer Generation die Erde an den Rand des Ruins zu bringen.

Wissenschaftler sagen, selbst wenn man sofort mit aller Verschmutzung und Ausbeutung aufhören würde, wäre die Erde nicht mehr zu retten.

Gottes Wort bestätigt solche Befürchtungen. Jesaja 51,6 sagt: *„Blickt zum Himmel empor: er wird sich auflösen wie Rauch. Blickt auf die Erde unter euren Füßen: sie wird zerfallen wie ein altes Kleid, und ihre Bewohner sterben dahin wie Fliegen.“*

In der Offenbarung wird in Kap. 11,18 gesagt: *„Nun ist die Zeit der Bestrafung für alle, die die Erde zugrunde richten. Jetzt werden sie selbst zugrunde gerichtet.“*

Wir haben ungeheure Umwälzungen in der Ökologie der Erde. Der Einsatz von Chemie, behandeltes Saatgut und die

**„Blickt auf die Erde unter euren Füßen: sie wird zerfallen wie ein altes Kleid.“**

Hormon- und Antibiotikagaben an die Tiere verseuchen unaufhörlich unsere Erde.

Damit man große Viehherden halten kann, werden die **Regenwälder der Erde abgebrannt** mit einem Tempo von über 10 Hektar pro Minute. Das ergibt fast die Fläche von Holland und Belgien zusammen. Das verursacht eine starke **Abnahme von Sauerstoff**. **Wälder** in der ganzen Welt werden durch den sauren Regen geschädigt. Dieser kommt wieder durch die Überlastung der Atmosphäre mit unseren Giftgasen. Ozonlöcher und Feinstaubbelastung sind nur zwei weitere Probleme, die unserer Erde und damit auch uns zusetzen. Durch Veränderungen in der Atmosphäre, die mit der Verschmutzung zusammenhängen, erhöhen sich die **Windgeschwindigkeiten** laufend.

Durch den **Treibhaus-Effekt** entstehen Klimaverschiebungen mit allen ihren Folgen. Es wird immer schlimmer mit der Erde. Durch diese Umstände und Misswirtschaft wie Monokulturen vertrocknen riesige Süßwasserreservoirs wie z. B. der Aralsee und der Tschadsee. Es entsteht **Mangel an Trinkwasser**, und in vielen Gebieten gibt es kein gesundes Wasser mehr.

**Die Giftstoffe  
konzentrieren  
sich immer mehr  
in der Nah-  
rungskette.**

Ungeheure Mengen an Schmutz, Chemikalien und Fäkalien werden ins Wasser geleitet. Die Flüsse und Meere sind verseucht. Schätzungsweise befinden sich 142 Millionen Tonnen Müll in den Weltmeeren und bis zu 18.000 Plastikmüllpartikel treiben auf einem Quadratkilometer Meeresoberfläche. Täglich sterben tausende Delphine in den verschmutzten Gewässern. Unzählige

Fische und sonstige Meeresbewohner erkranken und sterben, obwohl sich immer mehr Organisationen gegen die anhaltende Verschmutzung zu kämpfen.

Die versenkten Giftgasbehälter vom letzten Krieg rosten vor sich hin. Verklappung von Chemikalien, Tankerunfälle, ungeklärte Abwässer tun ein Übriges. Das ist heute weltweit. **Die Giftstoffe konzentrieren sich immer mehr in der Nahrungskette.** Vom heute verbotenen DDT wissen wir, dass es sich bis zum 750.000-fachen konzentriert. Daher ist Fleischkonsum heute viel gefährdender als die pflanzliche Ernährung.

**Die Bibel sagt: Die Erde veraltet wie ein Kleid.** Die Menschen verderben sie. Die wissenschaftliche Welt ist sehr pessimistisch, und zwar mit vollem Recht. Die Einzigen, die eine begründete Hoffnung haben, sind diejenigen, die dem vertrauen, der gesagt hat: *„Ich werde zurückkommen und euch zu mir nehmen.“* (Johannes 14,3)

Derselbe hat gesagt: *„Ich mache alles neu.“* (Offenbarung 21,5) Das Zeichen „Seuchen und Verseuchung“ macht sich in einer dramatischen Weise bemerkbar. Auch dies ist ein deutliches Zeichen, von dem Jesus in seiner Endzeitrede sprach.

**Die Erdbebenstatistik zeigt eine erhebliche Zunahme.**

## **Zeichen: Erdbeben**

**Wie sah es damals aus vor der Zerstörung Jerusalems?**

Es wird eine rege Erdbebenaktivität berichtet: Erdbeben auf Kreta, Smyrna, Milet, Chios, Samos, Rom, Kolossä.

Die Städte Laodicea und Hieropolis gingen durch Erdbeben unter. Besonders bekannt ist der **Untergang von Pompeji im Jahre 63 n. Chr.**

## **Und heute?**

Auch hier hört man gelegentlich den Einwand: Erdbeben hat es schon immer gegeben. Richtig! Wenn es also ein besonderes

Zeichen sein soll, dann muss sich auf diesem Gebiet auch Besonderes tun. **Die Erdbebenstatistik zeigt eine erhebliche Zunahme.** Hat das nur mit unseren besseren Messinstrumenten zu tun? Wenn diese Instrumente vor Jahren in zehn Minuten vielleicht 2–3 Bewegungen hatten, dann haben sie heute in dieser Zeit hunderte. Schwere Erdbeben wurden zu allen Zeiten wahrgenommen. In 1100 Jahren, von 800–1900 n. Chr., gab es 9 schwere Erdbeben. Im 20. Jahrhundert gab es 15 schwere Erdbeben. Das ist etwa das Vierzigfache.

Die riesig angelegten künstliche Stauseen sind ebenso umstritten, wie die unterirdischen Atombombenversuche. Beide könnten Verursacher von Erdbeben sein. Davon sind einige Wissenschaftler überzeugt.

Darf ich die Naturkatastrophen gerade noch stichwortartig anfügen: Vulkanausbrüche, extreme Trockenheit und andererseits Sintflut – es gibt Gebiete, wo man schon pro Tag fast zwei Meter Niederschläge pro Quadratmeter hatte –, Stürme aller Art, Tsunamis usw. Auch dieses Zeichen spricht eine deutliche Sprache.

### **Zeichen: Christenverfolgung**

Wie war es mit diesem Zeichen vor dem Untergang Jerusalems? **Die große mächtige Religionsgemeinschaft jener Zeit** hatte es fertig gebracht, Jesus ans Kreuz zu bringen, angeblich weil er Gott gelästert hat. Sie behaupteten, im Namen Gottes zu handeln. Sie beschuldigen Jesus, dass er das Volk lehre, „die Vorschriften der Vorfahren zu übertreten“.

Sie beschuldigten ihn also, die Tradition nicht zu beachten. Jesus antwortete ihnen: *„Gottes Gebot schiebt ihr zur Seite, aber an den Vorschriften von Menschen haltet ihr fest.“* (Markus 7,8) Sie haben dann die Römer, die Staatsmacht, dazu bewegen können, Jesus umzubringen. Die Apostel und die urchristliche Gemeinde wurden von den vorherrschenden

Religionsgemeinschaften blutig verfolgt und als Sektierer bezeichnet.

**Der andere Verfolger damals war der Staat.** Ich denke, es genügt, wenn ich einen Namen nenne: Nero. Die Gemeinde erduldet eine grausame und blutige Verfolgung unter diesem römischen Kaiser. Nero starb kurz vor dem Untergang Jerusalems. Warum verfolgte der Staat die Christen, obwohl sie die besten Staatsbürger waren? Weil es für Christen dem Staat gegenüber eine Grenze gab und gibt. Sie lautet: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (*Apostelgeschichte 5,29*)

**Der dritte Verfolger waren die falschen Brüder.** Jesus sagte in Matthäus 24,10: *„Wenn es soweit ist, werden viele vom Glauben abfallen und sich gegenseitig verraten und einander hassen.“* Christen, die nicht treu im Glauben waren, verrieten und hassten ihre Glaubensgeschwister.

**Die Verfolgung damals war also von drei Seiten: von der großen Kirche, vom Staat und von falschen Brüdern.**

Wie steht es in unserer Zeit mit Verfolgung? Das 20. Jahrhundert ist in die Geschichte als **das Jahrhundert der größten Christenverfolgungen** eingegangen. Das 21. Jahrhundert übertrifft aber noch die Zahl derer, die verfolgt werden. Heute sind es Länder wie Nordkorea, Afghanistan, Somalia, Libyen, Pakistan, Sudan, Eritrea, Jemen, Iran, und Indien. Diese Staaten nehmen aktuell (2019) die ersten zehn Plätze von 50 im Weltverfolgungsindex ein. Christen werden getötet, gefoltert, ihnen wird alles genommen und sie werden verjagt und geächtet. Das Ausmaß der Verfolgung übertrifft alles was bisher geschah – und das im 21. Jahrhundert!

**Das 20. Jahrhundert ist in die Geschichte als das Jahrhundert der größten Christenverfolgungen eingegangen.**

Verfolgung ist ein Zeichen des Endes, von dem Jesus sprach. Deshalb muss uns klar sein, dass die Welt insgesamt nicht wirklich besser geworden ist – auch wenn wir im Westen Freiheiten und Möglichkeiten haben, von dem der Rest der Welt nur träumen kann. Wie gehen wir mit dieser Freiheit um? Schätzen und nützen wir sie?

### **Zeichen: Gesetzlosigkeit**

Das Zunehmen der Gesetzlosigkeit im Großen wie im Kleinen ist ein Zeichen der letzten Zeit, das in der **gewaltigen Zunahme der Verbrechen** zum Ausdruck kommt.

Es gibt Wirtschaftszweige, ja sogar Staaten, die zu einem erheblichen Grad vom organisierten Verbrechen beherrscht werden. Ob es die Mafia oder ähnlich organisierte Gruppen sind – kein Land, kein Fleck der Erde ist davon verschont. Wie ein Krebsgeschwür breitet sich das organisierte Verbrechen immer mehr aus.

Der Präsident des Bundeskriminalamtes sagte schon vor Jahren über den **Diebstahl in Deutschland: Diebstahl ist bei uns zu einem Volkssport geworden**. Durch die hohe weltweite Arbeitslosigkeit wird das auch nicht besser werden. Das rasche Bevölkerungswachstum trägt ebenfalls zum Anwachsen der Gesetzlosigkeit bei. Die Städte der Welt wachsen doppelt so schnell wie die Landgebiete; sie sind auch die Hauptverbrechensgebiete.

Wir wollen hier auch an die **immer stärker werdende Korruption** denken. Ein hoher Justizbeamter in Deutschland sagte: „Früher hatten wir schwarze Schafe. Heute sind es Herden.“

## Zeichen: Weltmission

Bis jetzt haben wir nur über negative Entwicklungen gesprochen. Von diesen sagte Jesus: „Das alles ist erst der Anfang vom Ende – so wie der Beginn der Geburtswehen.“ Wir befinden uns also in Bezug auf die Wiederkunft Jesu – im Bild gesprochen – zwischen dem Beginn der Wehen und der Geburt. **Die Geburt ist also schon eingeleitet.**

Nun kommt das wichtigste Zeichen des Endes. Es ist das einzige positive. *„Zuvor wird die Gute Nachricht in der ganzen Welt verkündet werden, damit alle Menschen die Einladung in Gottes neue Welt hören. Dann erst kommt das Ende.“ (Matthäus 24,14)*

Genau heißt es: Und **dieses** Evangelium oder **diese** Gute Nachricht, d. h. es wird das wahre, unveränderte und unverfälschte Evangelium verkündigt werden, das Jesus Christus verkündigt hat. Offenbarung 14,6 nennt es ein **ewiges Evangelium**, d. h. das wahre Evangelium wird **niemals seine Gültigkeit verlieren**.

Dieser Text ist ein Versprechen Jesu, dass in der Endzeit, als ein Vorzeichen der Wiederkunft Jesu, das Evangelium in der ganzen Welt verbreitet wird. Das geschieht jetzt und wird sich noch verstärken.

Wie steht es mit dem Zeichen „Weltmission“? Wie stand es damals vor dem Untergang Jerusalems? Die Urchristen schafften es tatsächlich in ihrer Generation, der damaligen Welt mit ihrer viel kleineren Bevölkerung das Evangelium zu bringen. So wird es im Wort Gottes bezeugt durch den Apostel Paulus in Kolosser 1,6: *„Diese Gute Nachricht ist nicht nur bei euch, sondern in der ganzen Welt bekannt.“* Vers 23:

**Wie steht es mit dem Zeichen Weltmission heute? Wie nah sind wir an der Erfüllung dieses Zeichens?**

„Der ganzen Welt ist diese Gute Nachricht verkündet worden.“  
 Soweit ich es übersehe, ist dies seit der urchristlichen Zeit niemals mehr erreicht worden. Es wird aber durch Gottes Gnade und Hilfe erreicht in der Endzeit. **Die Verkündigung des Evangeliums allen Bewohnern der Erde, allen Völkern und Nationen, den Menschen aller Sprachen, das ist unser Auftrag.** Er wird erfüllt werden, weil Jesus es gesagt hat, und weil der, der alle Macht im Himmel und auf Erden hat, darüber wacht.

Wie steht es mit dem Zeichen Weltmission heute? Wir können hier einige markante Punkte erkennen: Man kann sagen, dass etwa 1960 in den Kirchen der sogenannte **Laie wieder entdeckt** wurde. Vor diesem Zeitpunkt waren auch die meisten Freikirchen Pastorenkirchen geworden. Dann aber kam die Rückkehr zum biblischen Sachverhalt. Überall dort auf der Welt, wo heute das Evangelium entschieden vorwärts geht, sind die Gemeindeglieder beteiligt. Das ist ein Markstein.

**Wir dürfen für unseren Missionsauftrag auch alle modernen technischen Möglichkeiten benützen.**

Etwa 1989/90 setzte sich eine neue **Betrachtungsweise der Weltmission durch.** Bis dahin rechnete man so: Die Welt hat etwa 230 Länder. In gut 200 Ländern gibt es schon Christen. Die 30 nicht erreichten Länder sind kleine Länder. Also, wir sind schon weit.

Dann setzte sich eine neue Betrachtungsweise durch. Man teilte die Welt ein in lauter Gebiete von jeweils einer Million Menschen. Dabei stellten wir als Siebenten-Tags-Adventisten 1990 fest, dass wir in 2300 Gebieten á eine Million Menschen noch keine Gemeinden haben. Wir setzten uns dann das Ziel, mit Gottes Hilfe in allen diesen unbetretenen Gebieten Gemeinden zu gründen. Wir sind damit inzwischen

gut vorwärts gekommen. Wir nennen diese Planung Globale Mission. Tatsächlich haben etwa 450 Kirchen und Missionswerke Planungen, die ganze Welt mit dem Evangelium zu erreichen. 250 dieser Pläne sollen in Durchführung begriffen sein. In unserer Freikirche ist inzwischen die Hälfte dieser Gebiete in Angriff genommen worden. **Wir haben Zig-Tausende Front-Missionare in unbetretenen Gebieten.** Die meisten von ihnen sind Laien, die auf eigene Kosten oder mit einem ganz kleinen Zuschuss diesen Dienst tun. Es ist ein ungeheurer Bedarf an Missionaren. Es müssen jedes Jahr noch Tausende ausgesandt werden.

Wir dürfen für unseren Missionsauftrag auch alle **modernen technischen Möglichkeiten benützen:** Missionsflugzeuge, Missionsschiffe, Radio, Fernsehen, Satelliten, Ton- und Videokassetten, CDs, Bibelfernkurse, Literaturverbreitung wie Flugblätter, Zeitschriften, Bücher, Anzeigen, Computer, Fax, E-Mail, Internet, persönliche Evangelisation von Mensch zu Mensch, Hauskreise, Seminare und Großevangelisationen, ärztliche Mission, Entwicklungs- und Katastrophenhilfe. Im Augenblick sehen wir, dass die moderne Technik in immer größerem Maße für das Evangelium eingesetzt wird, und auch, dass erneut Tausende in die Mission hinausgehen. Außerdem, dass auch in der Heimat viele erweckt werden, dem Herrn mit ihren Gaben zu dienen.

Um 1800 wurde begonnen mit der Gründung von Bibelgesellschaften zur Verbreitung des Wortes Gottes. **Die Bibelgesellschaften haben eine enorme Entwicklung erfahren.** Das Wort Gottes steht heute ganz oder in Teilen in weit über 2.000 Sprachen zur Verfügung. Weitere Sprachen folgen.

## Die Probleme sind unlösbar

Der frühere Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant, sagte an Neujahr 1970: „Wenn wir die Probleme der Menschheit in diesem Jahrzehnt nicht lösen, dann sind sie unlösbar geworden. Folgende Probleme sind nicht gelöst: Krieg, Hunger, Verbrechen, Süchte, Umweltschäden, Rassenhass, Inflation, Sexualisierung, Neurotisierung, Radikalisierung, Korruption, Bevölkerungsexplosion, Energielücke, Bodenerosion, Radioaktivität, Atommüll, Seuchen, usw. Kaum jemand wagt es, sich dem ganzen Umfang der Tatsachen zu stellen.“

## Der Erlöser kommt

In Griechenland gab es den berühmten „gordischen Knoten“. Die Sage lautete: Wer diesen Knoten lösen kann, dem wird die Weltherrschaft zufallen. Eines Tages kam Alexander der Große dorthin. Er zerschlug den komplizierten Knoten mit seinem Schwert. Der gordische Knoten war ein Kinderspiel gegen die Probleme unserer Zeit. Die Bibel zeigt uns aber: Es gibt einen, der den Knoten der Weltprobleme lösen wird, und ihm wird die Weltherrschaft zufallen: Jesus Christus. Er sagte nach der Darlegung über die Vorzeichen seines Kommens:

**Es gibt einen,  
der den  
Knoten der  
Weltprobleme  
lösen wird: Jesus  
Christus.**

„... wenn ihr alle diese Dinge kommen seht: Dann wisst ihr, dass das Ende unmittelbar bevorsteht.“ (Matthäus 24,33)

Jesus hat in seiner großen **Wiederkunftsrede** ein Bild gebraucht. Er sprach von „*Wehen*“ (Matthäus 24,8). Wie entwickeln sich die Wehen vor der Geburt? Sie kommen in immer kürzeren Abständen und nehmen zu an Stärke.

Dies ist ein treffendes Bild für die Entwicklung der Katastrophen: Sie kommen immer rascher und werden immer stärker.

### **Wende oder Ende?**

**Stehen wir vor der großen Wende, oder sind wir bald am Ende?** Diese Frage ist falsch. Die große Wende und das Weltende kommen beide, und zwar gleichzeitig. Ob für uns das eine oder das andere kommt, entscheiden wir selbst. Die letzte Gnadeneinladung Gottes wird machtvoll verkündigt. Bald wird sie alle erreicht haben, und unser Herr Jesus wird erscheinen in Macht und Herrlichkeit.

Lieber Andreas! Du beobachtest sicher die Zeichen der Zeit in Zukunft noch mit anderen Augen. Ich wünsche dir Gottes Segen und verbleibe mit herzlichen Grüßen

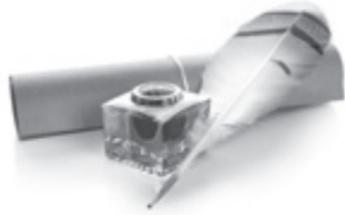
*Helmut*



Andreasbrief 13

# Ergreife das Leben

... durch eine persönliche  
Beziehung zu Gott



*Lieber Andreas!*

Darf ich dir gleich eine enorm wichtige Frage stellen?

Angenommen – Du stirbst heute! (Herzschlag? Unfall?)  
Hast du jetzt die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus?

Bleibe nicht im Ungewissen! 5 Tatsachen sollen dir helfen,  
eine Antwort zu finden.

Wer eine Beziehung zu Gott sucht, macht die Entdeckung seines Lebens:

### **1. Gott liebt mich!**

*„Gottes Liebe zu uns hat sich darin gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte. Durch ihn wollte er uns das neue Leben schenken. Das Besondere an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns geliebt. Er hat seinen Sohn gesandt, der sich für uns opferte, um unsere Schuld von uns zu nehmen.“ (1. Johannes 4,9.10 GN)*

Deshalb hat Gott einen Plan für mich. *„Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder, der sein Vertrauen auf den Sohn Gottes setzt, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. Gott sandte ihn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten.“ (Johannes 3,16.17 GN)*

Jesus verspricht: *„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“* (Johannes 10,10c PAT)

### **Gott bietet mir Großes an:**

- › Ein sinnerfülltes, inhaltsreiches Leben – jetzt
  - › Ein ewiges Leben – später
- Warum kommt dieses Angebot Gottes so wenig zur Geltung? Worin liegt die Ursache für eine andere leidvolle Wirklichkeit?

## **2. Wir haben uns von Gott getrennt!**

Von Anfang an war der Mensch zur Gemeinschaft mit Gott berufen. Er hatte eine persönliche Beziehung zu Gott. In eigener Willensentscheidung löste er sich von Gott. Er meinte, dadurch unabhängig zu werden. So ging die enge Beziehung mit Gott verloren.

Diese Entscheidung des Menschen nennt die Bibel „Sünde“. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie sich nun als aktive Auflehnung oder als passive Gleichgültigkeit Gott gegenüber zeigt.

### **Sünde trennt von Gott**

Was Sünde ist, wird in der Bibel so erklärt: *„Eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.“* (Jesaja 59,2)

*„Wer sündigt, lehnt sich gegen Gott auf.“* (1. Johannes 3,4 GN)

*„Jedes Unrecht ist Sünde.“* (1. Johannes 5,17 GN)

Viele merken, dass ihr Leben keinen Sinn hat. Darum bemühen sie sich um ein sinnerfülltes Leben. Aber wie? Ohne Gott?

Doch durch rechtschaffenes, anständiges Leben, durch weltverbessernde Ideen oder religiöse Leistungen wird der

Abgrund zwischen uns und Gott nicht überbrückt. Die Sünde mit ihren Folgen wird durch alle diese Versuche nicht beseitigt.

Wie lautet Gottes Antwort auf die Bemühungen der Menschen?

### **3. Jesus Christus starb wegen meiner Sünde!**

Mit seinem Tod hat er den Preis für meine Schuld bezahlt:

*„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,5)*

*„Jesus Christus ist ja für sie gestorben. Mehr noch: er ist vom Tod erweckt worden. Er sitzt an Gottes rechter Seite und tritt für uns ein.“ (Römer 8,34 GN)*

*Jesus sagt selbst: „Ich bin der Weg, der zur Wahrheit und zum Leben führt. Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht.“ (Johannes 14,6 GN)*

Gott tat von sich aus, was mir unmöglich ist: Er überbrückte den trennenden Abgrund zwischen mir und ihm. Das geschah, als der Sohn Gottes stellvertretend für meine Sünden starb.

*„Jesus Christus und sonst keiner kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekanntgemacht, durch den wir gerettet werden könnten.“ (Apostelgeschichte 4,12 GN)*

Durch Jesus können wir eine persönliche Beziehung zu Gott finden. Es genügt nicht, diese Tatsache einfach nur zu kennen. Gott wartet auf meine Reaktion. Die könnte so aussehen:

#### 4. Ich nehme Jesus Christus als meinen Herrn und Retter an

„Es ist tatsächlich reine Gnade, dass ihr gerettet seid. Ihr selbst könnt nichts dazu tun, als das im Vertrauen anzunehmen, was Gott euch schenkt. Ihr habt es nicht durch irgendein Tun verdient; denn Gott will nicht, dass sich jemand vor ihm auf seine eigenen Leistungen berufen kann.“ (Epheser 2,8.9 GN)

**Ihn annehmen bedeutet:**

- › Lebensgemeinschaft, persönliche Beziehung mit ihm;
- › Glauben und Vertrauen zu ihm.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tut, zu dem werde ich hineingehen ...“ (Offenbarung 3,20)

#### Zwei Möglichkeiten:

**Mein Ich als Mittelpunkt des Lebens**

Mein Ich bestimmt.

Die Folgen sind z. B.:

*Geltungsdrang, Zweifel, Unsicherheit,  
Schuld, innere Unruhe und anderes.*



**Mein Leben mit Jesus Christus im Mittelpunkt**

Jesus Christus führt mich.

Der Gewinn besteht u. a. aus:

*Frieden, Gewissheit, Vergebung,  
Liebe, neues und ewiges Leben.*



**Entscheidend ist meine Antwort auf folgende Fragen:**

- › Welcher Darstellung gleicht mein Leben?
- › Ist es mehr der Kreis oben oder unten?
- › Wie wünsche ich mir mein Leben?
- › Welchen Kreis wünschst du dir für die Zukunft?
- › Was könnte mich hindern, Christus jetzt in mein Leben aufzunehmen?

## **Wie kann Ich Jesus Christus in mein Leben aufnehmen?**

Ich kann mich heute, jetzt, für Jesus Christus entscheiden. Es ist so einfach, mit Jesus zu sprechen. Die Bibel nennt das „beten“. So könnte mein Gebet lauten:



„Herr Jesus Christus, Ich danke dir, dass du für mich gestorben und auferstanden bist. Ich bin ein Sünder, bitte vergib mir. Komm jetzt in mein Leben. Ich kann mich selbst nicht retten. Ich kann mir das ewige Leben nicht verdienen. Darum vertraue ich dir. Befreie mich von der Macht des Bösen. Schenke mir die Kraft, dir nachzufolgen. Mit allem, was ich bin und habe, ergebe ich mich dir jetzt. Ich nehme das ewige Leben an. Ich habe es nicht verdient; aber ich danke dir für dieses Geschenk. Amen.“

### **Kann ich dieses Gebet bejahen?**

Ich empfehle dir, dieses Gebet ein zweites Mal sorgfältig zu lesen. Entspricht es deinem Willen? – Bedenke: Dein Wille ist der Landeplatz Gottes in deinem Leben. Ich schlage dir vor, das Gebet jetzt laut zu beten.

Ja, dann will ich mich mit diesen Worten Jesus Christus ganz persönlich übergeben. Er wird mein Gebet erhören.

Nun habe ich in meinem Gebet Jesus Christus in mein Leben eingeladen. Ich vertraue darauf, dass er seine Zusagen für mein Leben halten wird:

*„Ich werde keinen abweisen, der zu mir kommt.“ (Johannes 6,37 GN)*

*„Wenn wir aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben.“ (1. Johannes 1,9 GN)*

*Gottes Wort schenkt mir die Gewissheit: „Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“ (1. Johannes 5,12)*

## 5. Mein neues Leben mit Jesus Christus

Ich habe nun Jesus Christus in mein Leben aufgenommen. Auf diesem Weg will ich mit ihm weitergehen. Ich nehme die Verheißungen Gottes in seinem Wort ernst.

Mein neues Leben beruht nicht auf meinem Gefühl, sondern auf der Tatsache, die Gottes Wort nennt: *„Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.“ (2. Korinther 5,17, GN)*

„Mancher erwartet nach diesem Gebet erhebende Gefühle. Ein Ingenieur meinte enttäuscht: „Ich habe mit diesem Übergabe-Gebet Jesus Christus mein Wort gegeben. Jetzt habe ich aber ein Problem: Ich vermisse die entsprechenden Gefühle.“

Du hast dein Leben Jesus Christus übergeben. Damit hat dein Übergabegebet eine neue Tatsache geschaffen, weil Gott und sein Wort glaubwürdig sind. In diesem Zusammenhang ist die Feststellung wichtig: Tatsachen richten sich nicht nach unseren Gefühlen. Tatsachen haben auch ohne Gefühle absolute Gültigkeit. Sie sind von meinen Gefühlen unabhängig.

Zum Beispiel: An einem bestimmten Tag hast du Geburtstag. Du hast aber absolut keine Geburtstagsgefühle! Tatsache ist: Du hast an diesem Tag Geburtstag – auch wenn du keine Geburtstagsgefühle hast.

Du kennst das kleine Einmaleins. Zum Beispiel:  $2 \times 2 = 4$ ; oder  $4 \times 4 = 16$ . Das kleine Einmaleins ist eine Tatsache, das muss ich nicht fühlen. Gefühle sind hier fehl am Platz. Bei Tatsachen sind Gefühle kein Maßstab!

Erleichtert stellte der Ingenieur fest: „Ich habe Jesus Christus mein Ja-Wort gegeben. Ich bin jetzt ein Christ – auch ohne entsprechendes Gefühl. – Leider hat mir meine Mutter dieses einfache Prinzip nie erklärt!“

### **Was ist in meinem Leben neu oder anders geworden?**

1. Christus ist in mein Leben eingetreten.  
*(Offenbarung 3,20; Kolosser 1,27)*
2. Christus vergibt mir meine Schuld.  
*(Kolosser 1,14; 1. Johannes 1,9)*
3. Ich gehöre Gott – ich bin sein Kind. *(1. Johannes 3,1)*
4. Mein Leben hat dadurch einen tiefen Sinn.  
*(Johannes 10,10; 2. Korinther 5,14.15.17)*
5. Christus hilft mir, seine Weisungen zu beachten.  
*(Johannes 14,15; 15,10.11)*
6. Ich bereite mich auf den Bund mit Christus in der Taufe vor. *(Markus 16,16)*
7. Christus schenkt mir ewiges Leben. *(1. Johannes 5,12)*

Jesus verspricht: „*Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Fülle haben.*“ *(Johannes 10,10b Kürzinger-Üb.)*

## Leben ist Wachstum, Stillstand ist Rückschritt

### Darum:

- › schaue ich nicht auf mich, sondern auf Jesus Christus.
- › verlasse ich mich auf die Erlösungstat Gottes, nicht auf meine schwankenden Gefühle.
- › bleibe ich in rechter Verbindung mit meinem Herrn.
- › führe ich ein Leben des Gebets.
- › lese ich täglich in der Bibel, dem Wort Gottes.
- › suche ich regelmäßig die Gemeinschaft mit gleichgesinnten Christen.
- › bekenne ich Jesus Christus in meiner Umgebung.
- › bereite ich mich auf die Taufe vor.
- › freue ich mich auf meinen wiederkommenden Herrn.

Du hast nun ein neues Leben mit Jesus Christus begonnen. Ich freue mich mit dir. Ich möchte deine Entscheidung mit einer Verlobung vergleichen. Eine Verlobung geschieht im privaten Bereich. Nach der Verlobung kommt eine sehr schöne Zeit. Man lernt sich besser kennen, wir nehmen zu an Liebe und Vertrauen, und die neue Beziehung wird tiefer. Wenn der Zeitpunkt da ist, dass man für immer zusammengehören will, dann erfolgt die Hochzeit. Der Hochzeit entspricht im Verhältnis zu Jesus Christus die biblische Taufe.

*„Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.“ (Markus 16,16)*

Vielleicht liest du meinen Brief noch einige Male, denn ich habe mich bemüht, den Kern unserer Gottesbeziehung durch Jesus Christus hier kurz zusammenzufassen.

## Wie kann ich Jesus Christus besser kennenlernen?

So wie wir jede abwesende Person kennenlernen können. Durch Gespräche (Telefonieren). Das nennen wir in diesem Fall „Gebet“. Durch Lesen von ihm. Es ist sehr zu empfehlen, in der Bibel im Neuen Testament die Evangelien zu lesen (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) Sie zeigen uns das Leben Jesu. Das gibt einen guten Überblick. Es ist auch sehr anregend, einen 14-Tage-Test mit der Bibel zu machen (siehe Andreasbrief Nr. 15). Zusätzlich empfiehlt sich ein thematisches Bibelstudium, um in die Tiefe einzudringen. Dafür gibt es in allen Ländern kostenlose Bibelfernkurse (siehe Empfehlungen).

Nun geht es natürlich darum, sich dieser neuen Vertrauensbeziehung zu Gott durch Jesus Christus zu erfreuen und sie zu pflegen. Dazu gibt uns Jesus Christus eine entscheidende Hilfe: Leben in der Kraft Gottes. Ich freue mich, wenn ich es dir in meinem nächsten Brief darlegen kann (Leben in der Kraft Gottes – Wie?).

Jesus wünscht sich eine beständige und herzliche Beziehung mit dir. Er sagt: *„Bleibt in mir und ich in euch.“* (Johannes 15,4)

### *Helmut und mein Freund Kurt*

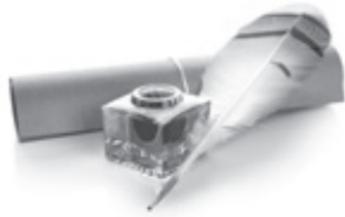
Helmut Haubeil und Kurt Hasel



Andreasbrief 14

# Leben in der Kraft Gottes – wie?

Erfülltsein mit dem Heiligen Geist  
– Wie lernt man das?



## Lieber Andreas!

Ich hatte eine jüngere Ärztin zu beerdigen. Ich ließ mir ihre Bibel geben, um einen Anhaltspunkt zu finden, die Ansprache persönlich zu gestalten. Ich fand eine Stelle: „Ich will die Fülle haben!“ Damit wollte sie genau das, was uns nur Jesus geben kann: „*Ich bin gekommen, damit sie das **Leben** haben und es **in Fülle** haben.*“ (Johannes 10,10)

Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und es nach seiner Wiederkunft fortsetzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes.

Heute geht es nun darum, wie wir die Motivation und Kraft für eine frohe und beständige Beziehung zu einem Leben mit Jesus haben können.

Ein drastischer Vergleich: Ein Auto ohne Benzin. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Schieben oder Benzin beschaffen. Nur mit Treibstoff erfüllt das Auto seinen Zweck.

**Ein Christenleben ohne die Kraft Gottes gleicht einem Auto ohne Benzin.** Daher: Wie kann ich in der Kraft Gottes leben? Jesus sagte zu den Jüngern: „*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.*“ (Apostelgeschichte 1,8)

Wie geht das vor sich? Wo erfahren wir Näheres? Es gibt eine einzigartige Bibelstelle, in der uns unser Herr Jesus liebevoll und nachdrücklich auffordert, um den Heiligen Geist zu bitten. Diese Stelle ist Lukas 11,9-13:

„*Und ich sage euch auch: **Bittet**, so wird euch gegeben; **suchet**, so werdet ihr finden; **klopft an**, so wird euch aufgetan. Denn wer da **bittet**, der empfängt; und wer da **sucht**, der findet; und*

*wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brot, der ihm einen Stein dafür biete? Und, so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? Oder, so er um ein Ei bittet, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“*

Fällt dir etwas auf? Jesus benützt in diesem kurzen Abschnitt sechsmal das Tätigkeitswort „bitten“; dann ersetzt er „bitten“ und verstärkt es noch zweimal durch „suchen“ – eine aktive Tätigkeit – und noch weitere zweimal durch „anklopfen“ – ebenfalls ein aktives Handeln. Zeigt er uns damit nicht deutlich, dass wir hier etwas unternehmen sollen? Das letzte „bitten“ ist im Griechischen in der Verlaufsform. Das bedeutet, nicht einmal zu bitten, sondern beständig im Bitten zu bleiben. Jesus macht das Bitten hier nicht nur sehr dringend, sondern erwartet, dass wir es ständig praktizieren. Das zeigt uns, dass uns nach Jesu Überzeugung etwas ganz Wesentliches fehlt. Er macht uns damit in aller Deutlichkeit aufmerksam, dass wir in jedem Fall den Heiligen Geist benötigen und auf ihn angewiesen sind.

Jesus zeigt in einer meisterhaften Weise durch die Häufigkeit der Tätigkeitswörter und durch die gewählten Vergleiche unser großes Bedürfnis: Wir sollen beständig um den Heiligen Geist bitten. Dies ist einmalig. Es geht um die höchste Gabe Gottes, die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt. Diese Gabe ist das Krönungsgeschenk Jesu an seine Jünger und ein deutlicher Beweis für seine Liebe.

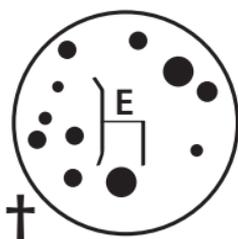
**Jeder Tag wird für uns zum Erlebnis, wenn wir die Wirklichkeit eines vom Heiligen Geist erfüllten Lebens kennen und uns ständig seiner Führung anvertrauen.**

## Die Bibel spricht von drei unterschiedlichen Gruppen von Menschen in ihrer Beziehung zu Gott:

Hier kannst du dich fragen: Zu welcher Gruppe gehöre ich? Und – zu welcher will ich gehören?

### 1. Der natürliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus noch nicht angenommen hat.  
*„Der natürliche Mensch fasst nicht, was Gottes Geist kundgibt. Er hält es für Unsinn und kann es nicht begreifen, denn zum Verstehen und Beurteilen dessen, was aus Gottes Geist kommt, ist wieder Gottes Geist nötig.“ (1. Korinther 2,14 GN)*



Das vom Ich beherrschte Leben.

E = Ego, begrenztes Ich auf dem Thron

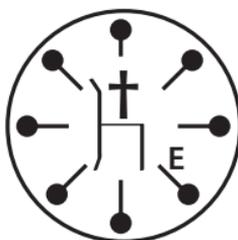
† = Christus außerhalb des Lebens

• = Lebensbereiche, vom Ich bestimmt, führen oft zu Uneinigkeit und Enttäuschung

### 2. Der geistliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus angenommen hat und vom Heiligen Geist geführt und befähigt wird.

*„Der geistliche Mensch aber weiß alles recht zu beurteilen...“ (1. Korinther 2,15 GN)*



Das von Christus geleitete Leben

† = Christus auf dem Thron des Lebens

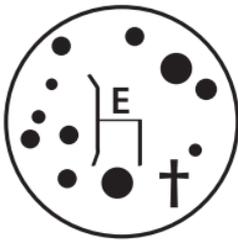
E = Ego entthront

• = Lebensbereiche unter der Leitung des unbegrenzten Gottes in wachsender Harmonie mit dem Plan Gottes

### 3. Der fleischliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus angenommen hat, aber häufig Niederlagen erlebt, weil er versucht, das christliche Leben in eigener Anstrengung zu leben statt in der Kraft des Heiligen Geistes.

„Und ich, liebe Brüder, konnte mit euch nicht reden als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, als mit Unmündigen in Christus. Milch habe ich euch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr vertraut sie noch nicht. Ja, ihr vertraut sie auch jetzt noch nicht; denn noch seid ihr fleischlich. Denn wo unter euch Eifersucht und Zank sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach menschlicher Weise?“ (1. Korinther 3,1-3 GN)



#### Das vom Ich bestimmte Leben

E = Ego, begrenztes Ich auf dem Thron

† = Christus im Leben, aber nicht auf dem Thron

- = Lebensbereiche, vom Ich bestimmt, führen oft zu Uneinigkeit und Enttäuschung

Wir wollen nun dieses wichtige Anliegen in vier Schritten betrachten. Wir wollen dabei die Situation des geistlichen und des fleischlichen Menschen vertiefen.

### 1. Gott hält für uns ein erfülltes und fruchttragendes christliches Leben bereit.

Jesus sagt: „Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen.“ (Johannes 10,10 GN)

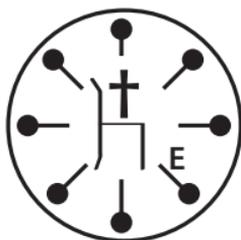
„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5 GN)

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.“  
(Galater 5,22)

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apostelgeschichte 1,8)

## Der geistliche Mensch

Einige Eigenschaften, die ein Leben mit Gott charakterisieren:



- Christus ist Mittelpunkt
- Vollmacht durch den Heiligen Geist
- Wirksames Gebetsleben
- Verständnis des Wortes Gottes
- Gottvertrauen
- Gehorsam gegen Gott
- Andere werden zu Christus geführt

*Liebe | Freude | Friede | Geduld | Freundlichkeit |  
Treue | Gütigkeit*

Die Auswirkung dieser Eigenschaften in unserem Leben hängt zunächst von unserer Reife in Christus ab, vom Grad unserer Verbindung mit ihm und dann auch, ob wir Christus in allen Lebensbereichen voll vertrauen.

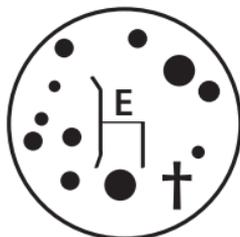
Jemand, der gerade anfängt, das Wirken des Heiligen Geistes zu verstehen, sollte nicht entmutigt sein, wenn er nicht so viel Frucht trägt wie ein reiferer Christ, der schon länger mit dieser Wahrheit vertraut ist.

**Warum wird von den meisten Christen dieses erfüllte Leben nicht erlebt?**

## 2. Wer kann das erfüllte und fruchttragende christliche Leben nicht erfahren?

### Der fleischliche Mensch

Einige oder auch alle der folgenden Eigenschaften charakterisieren den fleischlichen Christen, der nicht ganz auf Gott vertraut.



- Unwissenheit über seinen geistl. Besitz
- Unglaube
- Ungehorsam
- Mangelnde Liebe für Gott und für andere
- Mangelndes Gebetsleben
- Mangelndes Interesse an der Bibel

*Unreine Gedanken | Neid | Schuld | Unnötige Sorgen | Entmutigung | Kritische Einstellung | Verzweiflung | Ziellosigkeit | Gesetzlichkeit (Idee, sich etwas vor Gott verdienen zu müssen)*

(Derjenige, der meint, ein wirklicher Christ zu sein, aber beständig Sünde praktiziert, sollte nach 1. Johannes 2,3; 3,6; 3,9 und Epheser 5,5 prüfen, ob er wirklich schon ein Christ ist.)

Der dritte Punkt zeigt uns die einzige Lösung für dieses Problem ...

## 3. Jesus hat uns ein erfülltes, fruchttragendes Leben versprochen.

Es ist eine Folge aus dem Erfülltsein mit dem heiligen Geist sowie der Leitung und Bevollmächtigung, die uns der Heilige Geist gibt. Das vom Geist erfüllte Leben ist ein Leben, in dem Christus die Leitung hat. Christus lebt sein Leben in uns und wirkt in uns und durch uns in der beständigen Kraft des Heiligen Geistes. (*Johannes 15*)

- A. Nach Johannes 3,1-8 wird man durch das Wirken des Heiligen Geistes Christ. Im Augenblick der geistlichen Geburt empfangen wir das neue Leben durch Christus. In Johannes 14,17 wird uns gesagt, dass der Heilige Geist bei uns und in uns bleibt.

**Dabei wollen wir hier bedenken:** Wir haben unser natürliches Leben bei der Geburt empfangen; und zwar dazu, dass es uns erhalten bleibt. Es wird von außen erhalten durch Luft, Wasser, Ernährung usw. In der geistlichen Welt ist es genauso wie in der natürlichen. Wir empfangen unser geistliches Leben – die Bibel nennt es von Neuem-geboren-Werden (*Johannes 3,3*) – wenn wir uns Christus ganz hingeben und das zur gegebenen Zeit bezeugen in der biblischen Taufe. (*Apostelgeschichte 2,38; Johannes 1,12; Johannes 14,16.17*) Damit dieses geistliche Leben uns erhalten bleibt, ist das Leben im Heiligen Geist, im Gebet, im Wort Gottes usw. nötig.

- B. Der Heilige Geist ist die Quelle des erfüllten Lebens (*Johannes 7,37-39*).
- C. Der Heilige Geist ist gekommen, um Christus zu verherrlichen (*Johannes 16,1-15*). Wenn man erfüllt ist vom Heiligen Geist, ist man ein treuer Nachfolger von Jesus Christus.
- D. In seinen letzten Worten vor der Himmelfahrt hat uns Christus die Kraft des Heiligen Geistes versprochen, damit wir befähigt werden, seine Jünger und Zeugen zu sein (*Apostelgeschichte 1,1-9*).

**Wie kann man vom Heiligen Geist erfüllt sein?**

#### 4. Durch Glauben werden wir vom Heiligen Geist erfüllt.

Dann können wir das überfließende und fruchttragende Leben erfahren, das Christus uns versprochen hat.

Wir können uns nicht die Fülle Gottes verdienen, sie ist ein Geschenk. Wir empfangen es durch Glauben, d. h. indem wir Gott vertrauen.

Du kannst das Erfülltsein vom Heiligen Geist jetzt erfahren, wenn du:

A. Das ernsthafte Verlangen hast, vom Heiligen Geist erfüllt und geführt zu werden. (*Matthäus 5,6; Johannes 7,37-39*)

B. Bete um das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist im Glauben, d. h. im Vertrauen auf Jesus Christus, dass er dein Gebet erhört. Jesus sagt: *„Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem Geist...“* (*Johannes 7,38.39*) *„... dass wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben“* (*Galater 3,14*)

Gott hat es uns leicht gemacht, ihm zu vertrauen, indem er uns konkrete Versprechen (Verheißungen) gegeben hat. Er sagt uns in 1. Johannes 5,14: *„Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu ihm, dass, wenn wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.“*

Denen, die nach dem Willen Gottes beten, sagt der nächste Vers nach der Menge-Übersetzung: *„So wissen wir (zugleich), dass die Bitten, die wir vor ihn gebracht haben, uns schon gewährt sind.“* (*1. Johannes 5,15*)

Eine andere Übersetzung (Kürzinger) sagt: *„Dann wissen wir auch, dass wir das von ihm Erbetene bereits besitzen.“*

Das bedeutet, dass Gebete nach dem Willen Gottes in demselben Augenblick erhört werden, in dem wir sie vor

Gott bringen, obwohl wir gefühlsmäßig davon meistens nichts merken. Gefühle können sich später einstellen.

Beispiel: Jemand betet um Befreiung vom Tabak. Er wird im Glauben erhört im Augenblick seiner Gebetsbitte. Einige Stunden später merkt er, dass er kein Verlangen mehr nach Tabak hat. (Näheres in dem Andreasbrief „Sieg über Tabak und Alkohol“. Dort ist auch das Beten nach Verheißungen eingehender erklärt.)

Jesus sagt dazu in Markus 11,24: *„Darum bei allem, was ihr im Gebet erbittet, glaubt nur, dass ihr es (tatsächlich) empfangen habt, so wird es euch zuteil werden.“* (ME)

- C. Gott hat uns ein Versprechen für den Empfang des Heiligen Geistes gegeben in Lukas 11,9-13. Wir haben diese Stelle schon am Anfang des Briefes betrachtet, daher nur noch Vers 13: *„So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.“*

### **Wie man im Glauben betet, um vom Heiligen Geist erfüllt zu werden.**

Ein Gebet mit Verheißungen stärkt unser Vertrauen in die Erhörung und ist gleichzeitig eine Möglichkeit, unseren Glauben zum Ausdruck zu bringen. Nachstehend wird ein Gebet vorgeschlagen:



„Vater im Himmel, ich komme im Namen Jesu zu dir. Aus eigener Kraft allein kann ich dir nicht folgen. Du kennst mein Versagen. Ich bitte dich aufrichtig: Schenke du mir die Kraft, nach deinem Willen zu leben. Du hast uns aufgefordert: „Werdet voll Geistes!“ (Epheser 5,18) Ich bin bereit, mich erfüllen zu lassen. Ich bitte dich herzlich, dass es jetzt Wirklichkeit wird, denn du hast verheißt,

dass du uns viel mehr den Heiligen Geist geben willst als irdische Väter ihren Kindern gute Gaben (*Lukas 11,13*). Ich danke dir herzlich, dass du mich bereits erfüllt hast, denn du hast versprochen: Wenn ich nach deinem Willen bete, dann weiß ich, dass ich das Erbetene bereits besitze (*1. Johannes 5,14.15*). Bitte gebrauche und leite mich heute nach deinem Willen. Amen.“

Entspricht dieses Gebet deinem Verlangen? Wenn ja, dann mache es jetzt zu deinem eigenen Gebet. Ich darf dir empfehlen, dieses Gebet laut zu beten und Gott zu vertrauen, dass er dich jetzt mit seinem Heiligen Geist erfüllt hat.

### **Gewissheit darüber, dass man vom Heiligen Geist erfüllt ist.**

Hast du Gott darum gebeten, dass er dich mit seinem Heiligen Geist erfüllen soll? Auf Grund welcher Autorität kannst du dann wissen, dass du mit dem Heiligen Geist erfüllt bist? Weil Gott und sein Wort glaubwürdig sind (*Hebräer 11,6; Römer 14,22-23*).

Das Gefühl ist nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist die Verheißung Gottes in seinem Wort, nicht unser Gefühl. Der Christ lebt im Glauben, d. h. im Vertrauen auf die Glaubwürdigkeit Gottes und seines Wortes.

Die folgende Zeichnung soll das Verhältnis zwischen Tatsache (Gott und sein Wort), Glaube (unser Vertrauen in Gott und sein Wort) und Gefühl (Folge von Glaube und Gehorsam) (*Johannes 14,21*) veranschaulichen.



Der Zug fährt mit und ohne Anhänger. Der Versuch, den Zug vom Anhänger ziehen zu lassen, wäre jedoch zwecklos. Ebenso sind wir als Christen nicht von Stimmungen und Gefühlsbewegungen abhängig, sondern wir setzen unser Vertrauen (unseren Glauben) auf die Glaubwürdigkeit Gottes und auf die Zusagen in seinem Wort.

## Wie man im Heiligen Geist lebt

Nur durch Glauben (Vertrauen auf Gott und seine Verheißungen) kann der Christ das vom Heiligen Geist erfüllte Leben haben. Dabei ist wichtig, zu beachten, was uns 2. Korinther 4,16 sagt: *„So wird doch der innere [Mensch] von Tag zu Tag erneuert.“*

Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, dass wir jeden Morgen unser Leben Gott weihen und ihn im Glauben – am besten mit einer Verheißung – um eine neue Erfüllung bzw. Auffrischung mit dem Heiligen Geist bitten. Wenn du so Tag für Tag im Vertrauen zu Christus lebst, wird folgendes geschehen:

- A. Dein Leben wird mehr und mehr die Frucht des Geistes hervorbringen (*Galater 5,22*); Dein Charakter wird mehr und mehr Christus ähnlicher werden (*Römer 12,2*; *2. Korinther 3,18*).
- B. Dein Gebetsleben und das Lesen des Wortes Gottes wird bedeutungsvoller werden.
- C. Du wirst seine Stärke erfahren, um der Versuchung und der Sünde zu widerstehen. Gottes Wort sagt:  
*„Die Proben, auf die euer Glaube bisher gestellt worden ist, sind über das gewöhnliche Maß noch nicht hinausgegangen. Aber Gott hält sein Versprechen und lässt nicht zu, dass die Prüfung über eure Kraft geht. ...“* (*1. Korinther 10,13 GN*)

*„Allem bin ich gewachsen, weil Christus mich stark macht.“  
(Philipper 4,13 GN)*

*„Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn.“ (Epheser 6,10 GN)*

*„Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern gibt uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.“  
(2. Timotheus 1,7 GN)*

*„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des [Heiligen] Geistes, der da lebendig macht in Christus Jesus, hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“ (Römer 8,1.2)*

*„Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Arge [Satan] wird ihn nicht antasten.“ (1. Johannes 5,18)*

D. Du wirst seinen Beistand im Zeugnis erfahren (*Apostelgeschichte 1,8*).

## Geistliches Atmen

Im Glauben kann man fortwährend die Liebe und die Vergebung Gottes erfahren. Wenn dir über eine Sache in deinem Leben (eine Haltung oder Handlung) klar wird, dass sie Gott nicht gefällt, obwohl du mit ihm lebst und ihm ernsthaft nachfolgen möchtest, dann bekenne ihm deine Sünde, z.B. Unrecht, Unversöhnlichkeit, usw. Anschließend danke ihm dafür, dass er deine Sünden vergeben hat, weil Christus am Kreuz gestorben ist. Nimm seine Liebe und seine Vergebung im Glauben an und lebe weiter in der Gemeinschaft mit ihm.

Wenn du durch Sünde – eine Handlung im Ungehorsam – den Thron deines Lebens wieder selbst eingenommen hast, dann praktiziere geistliches Atmen.

Geistliches Atmen (das Unreine ausatmen und das Reine einatmen) ist eine Glaubensübung, durch die du fortwährend die Liebe und die Vergebung Gottes erfahren kannst.

### 1. AUSATMEN

Bekenne deine Sünde, indem du sie mit Namen nennst – stimme mit Gott überein in Bezug auf deine Beurteilung der Sünde und danke ihm für seine Vergebung (1. Johannes 1,9; Hebräer 10,1-25). Bekennen schließt Buße (Umkehr) mit ein – eine Veränderung der Haltung und Handlung.

### 2. EINATMEN

Übergib Christus erneut die Herrschaft über dein Leben und bitte im Glauben erneut um den Heiligen Geist. Vertraue darauf, dass er dich weiterhin führt, so wie er es in Lukas 11,13 und 1. Johannes 5,14.15 versprochen hat.

**Wenn dir diese Ausführungen geholfen haben, dann gib doch bitte ein Exemplar weiter oder lies es einem anderen vor.**

Ich wünsche dir große Freude im neuen Leben in der Kraft Gottes.

Herzliche Grüße und Segenswünsche

*Helmut und mein Freund Kurt*

(Helmut Haubeil und Kurt Hasel)

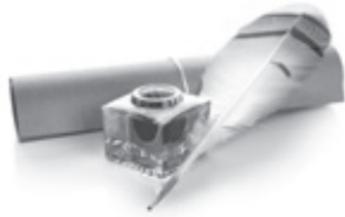
*Hilfreich war „Kennen Sie schon das vom Heiligen Geist erfüllte Leben?“ von William R. Bright – Mit Genehmigung des Verlegers.*



Andreasbrief 15

# Mit Gewinn die Bibel lesen – wie?

Wie kann ich einen 14-Tage-Test  
durchführen?



## *Lieber Andreas!*

Vielleicht hast du dir schon einmal vorgenommen, Einblick zu nehmen in das meistgelesene Buch der Welt – in die Bibel. Mancher, der damit begonnen hat, hat dieses Vorhaben bald wieder aufgegeben. Vermutlich hatte er nicht den richtigen Einstieg gefunden. Darf ich dir heute einen bewährten 14-Tage-Test vorschlagen? Möchtest du zuvor lesen, wie es Larry dabei ging?

### **Ein spannender Test**

Paul und Larry waren während ihres Universitätsstudiums Zimmerkameraden. Larry beobachtete Paul schon einige Monate. Dann sagte er zu ihm: „Du liest jeden Morgen freudig deine Bibel. Und manchmal, wenn ich nachts aufwache, sehe ich dich an deinem Bett knien und für jemanden beten. Sag mir, wie machst du das?“

„Larry, Gott hilft mir dabei. Wenn du wissen möchtest, wie das geschieht, dann mache folgenden Test. Ich schlage dir vor, dass du zwei Wochen lang jeden Tag 15 Minuten in der Bibel liest und betest. Dann wird etwas Bedeutendes in deinem Leben geschehen. Ich weiß, dass das wahr ist, denn es gibt ein Versprechen Gottes in Jakobus 4,8: *„Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch.“*

**Wenn wir einen kleinen Schritt auf Gott zugehen, dann macht er einen großen Schritt auf uns zu. Und es macht Freude, das auszuprobieren.**

Wenn in diesen zwei Wochen nichts passiert, dann vergiss den Glauben, weil Gott seine Verheißung nicht erfüllt hat. Du brauchst ihm dann nicht zu dienen. Denn dann ist er einfach zu klein. Wenn du zu ihm kommst, dann wird er nach seinem Versprechen zu dir kommen.“

Larry erwiderte. „Gut, ich werde es probieren und dann werde ich sehen, was passiert.“ Am nächsten Morgen stand er eine Viertelstunde früher auf und las in der Bibel.

Nach einer Woche sagte Larry zu Paul: „Die halbe Zeit ist schon vergangen. Wenn in der nächsten Woche nichts passiert, kann ich meine Bibel wegwerfen, denn du und Gott, ihr seid Lügner.“

Einige Tage später sagte Larry: „Paul, noch 3 Tage, dann sind die zwei Wochen um. Ich habe jeden Tag 15 Minuten gebetet und in der Bibel gelesen und es ist noch nichts geschehen.“ – „Jetzt dauert es nur noch einen Tag und dann sind die beiden Wochen vorbei.“

Der letzte Tag kam heran. Zwei Wochen waren vergangen. Larry sagte nichts. Er stand am nächsten Tag auf und las in der Bibel. Dasselbe tat er auch am übernächsten Tag: Er verlor eine ganze Woche kein Wort über sein Anliegen. Aber er hatte die ganze Zeit weiter in der Bibel gelesen. An einem Morgen, als Paul gerade seine Andacht machte, sagte Larry zu ihm: „Du weißt, dass meine zwei Wochen vorbei sind. Ich habe in den letzten Tagen folgendes erlebt: Ich kann nicht mehr ohne Gott leben.“

### **Mit Gott leben**

**Wer eine persönliche Gottesbeziehung gefunden hat, will nicht ohne Gott durchs Leben gehen.**

Das wollen und können wir einfach nicht mehr. Das Leben ist voll von Enttäuschungen, Schuld und Stress, wenn wir Gott nicht haben. Ich wünsche dir, dass du die gleiche

Entdeckung machst wie Larry. Wenn du deiner Erlösung nicht ganz gewiss bist, wenn dein Leben mit Gott nicht das ist, was es sein sollte, dann probiere es auch zwei Wochen aus: Halte wenigstens 15 Minuten pro Tag intensiven Kontakt mit Gott. Beginne eine persönliche Beziehung zu Gott aufzubauen. Konzentriere dich besonders auf die Macht des Heiligen Geistes. *(Aus der Vortragsreihe von Paul Volk in Nürnberg „Christsein“, Thema 11)*

Siehe dazu auch Andreasbrief Nr.14 – *Leben in der Kraft Gottes – wie?*

### **Ein hilfreiches Notizbuch: Das „Tagebuch zur ‚Stillen Zeit‘“**

Mancher wird diesen 14-Tagen-Test nach seinen eigenen Überlegungen gestalten wollen. Wer jedoch nach Anregungen für diese persönliche Andacht sucht, dem möchte ich das bewährte „Tagebuch zur Stillen Zeit“ empfehlen. Es ist ein Notizbuch mit einem Bibellesekalender. Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht *(Zu finden unter: [www.missionsbrief.de/Jüngerschaft](http://www.missionsbrief.de/Jüngerschaft))*

Das „Tagebuch zur Stillen Zeit“ ist eine wertvolle Hilfe für ein begeistertes Christsein. Es kann dir dabei helfen, eine tägliche „Stille Zeit mit Gott“ zu haben. Es soll deine Freude am geistlichen Wachstum fördern und dich lehren, aus eigenem Antrieb im Worte Gottes zu forschen, die tägliche Gemeinschaft mit Gott zu suchen und zu pflegen.

### **Was kann mir eine „Stille Zeit“ bringen?**

Die Stille Zeit ist der wichtigste Teil des Tages für Nachfolger Jesu. Wenn du jeden Tag eine bestimmte Zeit mit Gott verbringst, dann wirst du feststellen, dass dein Denken und Leben eine positive Veränderung erfährt:

- › Das Wort Gottes wird für dich bedeutungsvoll werden
- › Dein Gebetsleben wird lebendiger und zielbewusster werden
- › Du wirst höhere Ziele für dein Leben bekommen
- › In schwierigen Zeiten wirst du ein sicheres und stabiles Fundament haben
- › Jesus Christus wird dir immer vertrauter und lieber werden

## **Praktische Tipps zur ‚Stillen Zeit‘**

### **Welches ist die günstigste Zeit?**

Wähle die für dich günstigste Tageszeit. Am geeignetsten dafür ist die ruhigste Zeit deines Tages. Meist sind dies die Morgenstunden. In dieser Zeit sind unsere Gedanken noch frisch und aufnahmebereit.

**Wenn du den Tag mit Gott beginnst, hast du die Möglichkeit, den vor dir liegenden Tag unter Gottes Führung zu stellen und dich selbst ihm für diesen Tag zu weihen.**

Darf ich dir vorschlagen, die gewählte Zeit nur für deine „Stille Zeit“ zu reservieren und ihr Vorrang vor allen anderen Dingen zu geben. Das zahlt sich aus.

### **Wie gestaltet man eine Andachtszeit?**

Sprich ein Weihegebet! Es könnte etwa lauten:

„Großer Gott, ich weihe mich dir für diesen Tag mit allem, was ich bin und habe. Bitte schenke mir deine Führung durch den Heiligen Geist. Und leite mich jetzt in meinen Gedanken, wenn ich in deinem Wort lese. Herzlichen Dank dafür. Amen.“



**Lies einen kurzen Abschnitt im Wort Gottes und denke darüber nach:** Du findest in dem genannten Heft auf Seite 10 ausgesuchte Abschnitte für einen 14-Tage-Test. Die

beigefügten Einstiegsfragen helfen zu einem guten Start. Fragen helfen dir, dich in die Thematik des Abschnittes zu vertiefen. Jesus vergleicht das Wort Gottes mit Speise, ohne die wir nicht leben können (*Matthäus 4,4*). Je mehr du deine Gedanken mit dem Wort Gottes füllst, desto mehr wirst du lernen, in den verschiedenen Situationen deines Lebens im Sinne Gottes zu denken und zu handeln.

### **Wie finde ich die entsprechenden Bibelstellen?**

Jede Bibel hat vorn ein Inhaltsverzeichnis für das Alte Testament (AT) und ziemlich weit hinten eines für das Neue Testament (NT). Du findest die vorgeschlagenen Abschnitte aus den Psalmen, Josua und Jesaja im AT, Lukas und Römer im NT.

### **Gibt es eine erprobte Hilfe zum effektiven Nachdenken?**

- › Ja, beantworte die zwei Fragen schriftlich, möglichst mit eigenen Worten. Aber mache das nicht zu lang. Ein bis zwei Hauptgedanken, drei bis vier Zeilen pro Frage sollten das Maximum sein. Das „zwingt“ uns zum Denken. Willst du es probieren? Ein entsprechendes Schema findest du am Ende dieses Kapitels. Man kann es kopieren oder auch einfach in ein Heft übertragen. Es kann auch von [www.missionsbrief.de/Jüngerschaft/Tagebuch zur Stillen Zeit](http://www.missionsbrief.de/Jüngerschaft/Tagebuch_zur_Stillen_Zeit) ausgedruckt werden.
- › Denke über den Inhalt des Gelesenen nach und überlege dir, was Gott dir mit diesem Text sagen will. Aber bedenke, dass du auf Anhieb nicht alles verstehen wirst. Lass dich dadurch nicht entmutigen. Gott wird dir die Dinge deutlich machen, die er dir sagen will.
- › Versuche, jeden Tag einer anderen Person etwas von dem weiterzusagen, was dir Gott in der „Stillen Zeit“ gezeigt hat. Das kann sowohl für dich als auch für dein Gegenüber segensreich sein.

## Abschluss der Andacht

Ich empfehle dir eine abschließende Gebetszeit, in der du deine Gedanken über das Gelesene und deine Anliegen für diesen Tag vor Gott bringst. Wenn du im Glauben Fortschritte gemacht hast, dann ist es wertvoll, wenn sie Anbetung, Dank, Bekenntnis, Bitte und Fürbitte enthält.

### Was kann ich nach dem Test machen?

Für die Zeit danach findest du weitere Bibellese-Abschnitte mit entsprechenden Einstiegsfragen unter „[www.missionsbrief.de/Jüngerschaft/Tagebuch zur Stillen Zeit](http://www.missionsbrief.de/Jüngerschaft/Tagebuch_zur_Stillen_Zeit)“.

Solltest du zusätzliche Tipps für das Bibellesen suchen, dann findest du diese von einer der hervorragendsten Bibelkennerinnen unter „[www.missionsbrief.de/Archiv/Missionsbrief Nr. 35](http://www.missionsbrief.de/Archiv/MissionsbriefNr.35)“: Seite 11, Tipps für das Bibelstudium.

Wenn es deine Zeit erlauben sollte, mir über deine Erfahrungen zu schreiben, dann würde ich mich gerne mit dir darüber austauschen. Meine E-Mail: [helmut@haubeil.net](mailto:helmut@haubeil.net)

Ich wünsche dir von ganzem Herzen ein erfülltes Glaubensleben und eine innige persönliche Beziehung zu Gott.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

*Helmut*

Hilfreich war „Tagebuch zur stillen Zeit mit Genehmigung von „Wort des Lebens e.V.)

## Schema: „Tagebuch zur stillen Zeit“

Datum: \_\_\_\_\_ Bibelabschnitt: \_\_\_\_\_

### Hauptgedanke

*Worum geht es in diesem Abschnitt?*

*Was ist der Inhalt/Hauptgedanke dieses Abschnittes?*

---

---

---

---

---

### Persönliche Anwendung

*Was bedeutet dieser Bibelabschnitt für mein Leben?*

*Welche Schlussfolgerung ziehe ich für mich?*

---

---

---

---

---

## **Einstiegsfragen zu ausgesuchten Bibelabschnitten für den 14-Tage-Test**

**1. Tag: Psalm 23,1-6**

Welche Beziehung hat Gott zu seinen Kindern?

Was tut er für sie?

**2. Tag: Psalm 1,1-6**

Ich kann gesegnet sein, wenn ich ...

**3. Tag: Josua 1,6-9**

Welche Befehle werden gegeben?

Was wird verheißen?

**4. Tag: Lukas 19,1-10**

Was wollte Zachäus tun, nachdem er gläubig geworden war?

Warum kam Jesus?

**5. Tag: Jesaja 43,1-5**

Welche Verheißungen gibt Gott uns hier?

**6. Tag: Jesaja 53,4-6**

Was würde mit Jesus geschehen und für wen?

**7. Tag: Lukas 15,11-24**

Was resultierte aus dem Tun des jüngeren Sohnes?

Welche Einstellung hatte der Vater?

**8. Tag: Psalm 25,1-7**

Was erbittet David von Gott?

**9. Tag: Psalm 25,8-15**

Was wird den Gottesfürchtigen versprochen?

**10. Tag: Psalm 91,1-7**

Was ist Gott für den Gläubigen?

**11. Tag: Psalm 91,8-16**

Was will Gott für die tun, die ihn lieben, kennen und anrufen?

**12. Tag: Psalm 92,1-8**

Was ist gut zu tun? Warum?

**13. Tag: Psalm 92,9-16**

Wie wird der Gerechte beschrieben?

**14. Tag: Römer 8,31-39**

Was kann uns von der Liebe Gottes trennen?

In wem liegt unsere Kraft, über allen Dingen stehen zu können?



Andreasbrief 16

# Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren?

Wie erhalte ich Vergebung?  
Wie wird mein Schuldproblem gelöst?



Unsere Fragen für heute:

- Wodurch entsteht Schuld?
- Wieso gibt es Schuldgefühle ohne wirkliche Schuld?
- Warum ist Befreiung von Schuld notwendig für unser Lebensglück?
- Welcher Weg ist der beste, um mit Schuld fertig zu werden?

*Lieber Andreas!*

Was bewirkt Vergebung? Dr. Jack Winslow, Leiter einer Nervenheilanstalt in England, sagt: „Ich könnte die Hälfte meiner Patienten morgen entlassen, wenn Vergebung für sie zu einer Gewissheit werden könnte.“<sup>16</sup> In Sprechstunden wird immer wieder deutlich: Schuld ist ein krankmachender Faktor. Die Fachleute gehen davon aus, dass bis zu 80 Prozent aller Erkrankungen seelische Ursachen haben. Es ist eine Tatsache: psychische Erkrankungen nehmen stark zu.

### **Ich? – Schuld?**

„Habe ich überhaupt Schuld? Bei mir ist doch alles in Ordnung.“ Die Bibel sagt: „*Der Mensch hält alles, was er tut, für einwandfrei; Gott aber prüft die Beweggründe.*“ (Sprüche 21,1 GN) **Durch das Prüfen unserer Situation können wir nur gewinnen.**

---

<sup>16</sup> J.E. Adams, Grundlagen biblischer Lebensberatung (Brunnen-Verlag) S. 191

Mit welchen Gefühlen und Empfindungen denken wir an Schuld? Schuld kann uns sehr belasten. Wir können Angst haben, dass Dinge ans Tageslicht kommen, die uns unangenehm sind. Ja, Schuld kann uns wirklich Angst machen, sie kann unsere Gesundheit, unser Lebensglück, ja, unser Leben zerstören. Aber wir dürfen Mut fassen. **Jede Schuld kann von uns genommen werden.** Gott sagt: *„Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden.“* (Jesaja 1,18)

Jeder darf wissen: Ich kann durch Gottes Gnade frei werden, weil Jesus versprochen hat: *„Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“* (Johannes 8,36 GN) Das kann heute, jetzt, geschehen in einem Gebet. Einige Gebetsvorschläge sind eingefügt. Über allem wollen wir daran denken: Jesus ist Sieger. Er will auch dir den Sieg schenken.

## Gottes Wunsch für unser Leben

Viele Menschen tragen Lasten mit sich z. B.: Schuld, Verletzungen, Suchtbindungen, okkulte Belastungen. Das schadet der Gesundheit, dem Wohlbefinden und oft auch den zwischenmenschlichen Beziehungen. Das ist nicht der Wille Gottes für uns. Jesus sagt:

*„Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Fülle haben.“* (Johannes 10,10b PAT)

Dazu gehört:

1. Dass ich keine Last aus der Vergangenheit trage. Jesus sagt: *„Kommt doch zu mir; ich will euch die Last abnehmen.“* (Matthäus 11,28b GN) Gott will uns in seiner Liebe die Lasten abnehmen. Wir dürfen ohne Altlasten leben.
2. Dass ich mir keine Sorgen um die Zukunft mache. *„Ladet alle eure Sorgen auf ihn [Gott] ab, denn er sorgt für euch.“* (1. Petrus 5,7 GN) Gott ist bereit, für uns zu sorgen.

3. Dass ich in der Gegenwart, heute, in Freundschaft mit ihm lebe, ausgerüstet mit seiner Kraft. *„Quält euch nicht mit Gedanken an morgen; der morgige Tag wird für sich selber sorgen. Ihr habt genug zu tragen an der Last von heute.“* (Matthäus 6,34 GN) *„Ich bitte ihn [Gott], dass er euch aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit beschenkt und euch durch seinen Geist innerlich stark macht.“* (Epheser 3,16 GN)

Wir betrachten später ein Beispiel von schwerer Schuld. Der Betreffende hat sehr unter seiner Schuld gelitten. Er wurde dann auf einen Schlag davon frei und war gewiss, dass ihm vergeben worden war.

Schuld ist dem Krebs ähnlich. Der Krebs – Schuld – kann sich unmerklich entwickeln oder auch heftige Schmerzen verursachen. Er bildet auch Tochtergeschwülste, Metastasen. Aber es gibt einen wunderbaren Arzt. Jesus ist der große Arzt, der auch mit dem Krebs – Schuld – fertig wird. Er sagt uns: *„Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“* (Johannes 8,36 GN) Jesus ist Sieger über jede Not!

**Ein Problem ist,  
dass man sich an  
Sünde gewöhnen  
kann wie an  
schlechte Luft.**

### **Was ist Sünde? Wodurch entsteht Schuld?**

Die Bibel sagt: *„Sünde ist Übertretung des Gesetzes“* (1. Johannes 3,4 LU) d. h. Ungehorsam. Das Gesetz Gottes, die Zehn Gebote, steht auch hinter vielen menschlichen Anordnungen (Staat, Eltern, u. a.). Bei Übertretung entsteht Schuld. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand Gott und die Bibel anerkennt oder nicht. Denn modern gesprochen: Wir sind entsprechend programmiert. Die Bibel spricht von Sünde auch als „Rebellion“, „Auflehnung“ oder „Zielverfehlung“. Weitere biblische Begriffe für Sünde sind „Unglaube“,

„Misstrauen“ oder auch „vom rechten Weg abkommen“. Schuld ist die Folge von Sünde.

Ein Problem ist, dass man sich an Sünde gewöhnen kann wie an schlechte Luft. Man merkt sie nicht mehr. Daher denken viele: Ich bin kein Sünder, ich bin ein ordentlicher Mensch! Die Bibel sagt jedoch: *„Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“* (1. Johannes 1,8 PAT) Ja, wir sind alle ohne Ausnahme Sünder.<sup>17</sup>

### Was unterscheidet Sünde und Schuld?

„Sünde liegt in der Vergangenheit. Irgendwann haben wir uns verkehrt verhalten, ein Unrecht begangen ... und uns damit einer Sünde schuldig gemacht. Wie lange dauert eine Sünde? Wie lange dauert ein Diebstahl, ein Ehebruch oder das Kartenlegen? Das dauert wenige Minuten, evtl. eine Stunde; auf jeden Fall ist die Zeitspanne einer sündigen Handlung verhältnismäßig kurz.

Wie lange dauert die Schuld? Schuld ist gegenwärtig – wir leiden unter den Folgen und Auswirkungen unserer Sünde – oft ein ganzes Leben lang. Was uns erdrückt, ist nicht so sehr die Sünde, die verkehrte Handlung, die innerhalb kürzester Zeit geschehen ist – wir leiden intensiv an den Folgen unserer Sünde, wir leiden an der Schuld, an der Belastung. Die gute Nachricht lautet: Jesus Christus vergibt nicht nur die Sünde – ihn hat meine Sünde „erdrückt“, es hat ihn das Leben gekostet. Jesus allein ist in der Lage, auch die Schuld in meinem Leben aufzuheben.“<sup>18</sup>

<sup>17</sup> Nach Kurt Hasel „Mit Gott fernsehen“, Drei Schritte zum Himmel, (Ravensburg 1965)

<sup>18</sup> Kurt Hasel, Zauber des Aberglaubens, 17. deutsche erweiterte Auflage 2007, (NewStartCenter, Raich) S. 74

## Wodurch kann Schuld entstehen?

- › Jesus zeigt uns, dass der Kern der Sünde darin besteht, „*dass sie mir nicht vertrauen*“ (Johannes 16,9 GN) d.h. die Kernsünde ist es, unabhängig von Gott zu leben. Gott will uns vor der Sünde bewahren. (1. Johannes 5,18) Aus dem Leben ohne Gott – also ohne volle Hingabe an ihn und Ausrüstung mit seiner Kraft – folgen die sündigen Gedanken, Haltungen und Taten. Viele vertrauen Jesus Christus aus Unkenntnis nicht oder weil sie falsche Vorstellungen von ihm haben. Ich hatte bezüglich der Hingabe an Gott auch ein Problem, bis mir aufging, dass Gott Liebe ist. Dann habe ich ihm sofort mein ganzes Leben voll anvertraut. Heute danke ich für Jahrzehnte seiner wunderbaren Führung.
- › Weiter entsteht Schuld durch Unrecht tun – also aktiv unrechtes Tun.
- › Schuld entsteht durch Unterlassung des Richtigen – also passiv durch Unterlassung.
- › Schuld entsteht durch falsche Reaktion. Das heißt: Ich antworte auf Unrecht, das ich erlebe oder von dem ich meine, dass es Unrecht ist, durch Unrecht, das ich jetzt dem anderen tue nach dem Motto: Wie du mir, so ich dir.
- › Schuld entsteht auch durch Nichtvergeben von erlittenem Unrecht. Jesus sagte im „Vater Unser“: „*Vergib uns unsere Schuld, wie wir auch jedem verzeihen, der uns Unrecht getan hat.*“ (Matthäus 6,12 GN) „*Aber wenn ihr betet, dann sollt ihr euren Mitmenschen verzeihen, falls ihr etwas gegen sie habt, damit euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen auch vergibt.*“ (Markus 11,25 GN) Darüber will ich dir das nächste Mal schreiben.<sup>19</sup> Vielleicht wartet

---

<sup>19</sup> Andreasbrief 17: Hast du etwas gegen jemanden? Vergebung gewähren – Verzeihen befreit beide

jemand auf deine Vergebung. Möglicherweise sogar nahe Angehörige.

## Was sind Schuldgefühle?

Ein Schuldgefühl ist ein Warnsignal. Das Signal macht mich aufmerksam: Prüfe die Lage!

Es gibt echte und falsche Schuldgefühle. Die echten sind eine Folge der Übertretung der Gebote Gottes: Hier gehen Schuld und Schuldgefühl Hand in Hand. Es gibt auch Schuldgefühle ohne echte Schuld. Es gab z. B. ein Kirchengebot, dass man am Freitag kein Fleisch essen darf. Viele, die es dennoch taten, hatten Schuldgefühle. Aber echte Schuld lag dabei gar nicht vor, da kein Gebot Gottes übertreten wurde.

Befreiung von Schuld und Schuldgefühlen ist notwendig für unsere Gesundheit, unser Lebensglück und unsere Beziehungen.

## Welche Wege gehen wir, um mit Schuld und Schuldgefühlen fertig zu werden?

### Ansicht ändern:

Mancher versucht sich von Schuld und Schuldgefühlen zu befreien, indem er seine Ansicht über das, was richtig und falsch ist, ändert. Wir sind sicher alle aufgewachsen mit der Überzeugung, dass es unrecht ist zu lügen. Nun kann man sich einreden, dass lügen unter gewissen Umständen vielleicht notwendig sei. Es kann sein, dass die Schuldgefühle dadurch verschwinden. Wohin verschwinden sie? In unser Unterbewusstsein. Dort wirken sie dann zerstörend fort. Wenn wir das öfter machen, werden wir einen hohen Preis bezahlen, weil wir die Orientierung in unserem Leben verlieren. Dieser Weg bringt keine echte Befreiung.

Eine Ausnahme wäre es, wenn meinem Verhalten wirklich eine falsche Ansicht zugrunde läge. Im religiösen Bereich

gibt es viele Schuldgefühle ohne echte Schuld aufgrund von Menschengeboten. Beispiel: In einer Religion ist geboten, fünfmal am Tag zu bestimmten Zeiten zu beten. Nur wenige schaffen das. Wer es nicht schafft, fühlt sich schuldig, obwohl keine wirkliche Schuld vorliegt, denn es gibt kein entsprechendes Gottesgebot.

Wir können Schuldgefühle haben aufgrund unserer Erziehung, weil unsere Eltern vielleicht den Unterschied zwischen Gottesgeboten und Menschengeboten nicht beachtetten. Das zeigt uns einmal von einer ganz anderen Seite, wie wichtig es ist, dass wir uns nur an Gottes Wort orientieren. Menschengebote belasten unser Leben. Jesus sagt: *„Ihr ganzer Gottesdienst ist sinnlos, denn sie lehren nur Gebote, die sich Menschen ausgedacht haben.“* (Markus 7,7 GN)

Gott hat niemandem erlaubt, seinen Geboten etwas hinzuzufügen oder etwas davon wegzutun. *„Ich bezeuge jedem, der die prophetischen Worte dieses Buches hört: Wenn einer ihnen etwas hinzufügt, über den wird Gott all die Plagen bringen, von denen geschrieben ist in diesem Buche. Und wenn einer etwas wegnimmt von den Worten dieses prophetischen Buches, dem wird Gott seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der Heiligen Stadt, wovon geschrieben ist in diesem Buche.“* (Offenbarung 22,18.19 PAT) Gottes Gebote sind vernünftig und Ausdruck seiner Liebe. In ihnen haben wir einen guten, den echten und den richtigen Maßstab für unser Leben.

**Gottes Gebote  
sind vernünftig  
und Ausdruck  
seiner Liebe.**

### **Verdrängen:**

Ein anderer Weg, den viele beschreiten, um mit Schuld fertig zu werden, ist, sie zu verdrängen. Das bedeutet, dass wir unser Gewissen abstumpfen oder ignorieren. Es kann sein,

dass auf diese Weise das Schuldgefühl verschwindet. Aber die Schuld bleibt und wirkt im Unterbewusstsein. Sie kann zum Vorschein kommen als Angst, als Magengeschwür, als hoher Blutdruck, als Ess- und Trinksucht. Dabei erkennt man die wirkliche Ursache dieser Probleme in der Regel nicht mehr, denn man hat sie mit scheinbarem Erfolg verdrängt, und so ist vorerst Heilung, das heißt die Beseitigung der emotionalen und körperlichen Störungen, nicht möglich.

**Ein anderer Weg, den viele beschreiten, um mit Schuld fertig zu werden, ist, sie zu verdrängen.**

Was noch geschieht: Die Warnanlage, mein Gewissen, das mir meldet, wo ich schuldig werde, erleidet Schaden. Das bedeutet, das Kontrollsystem für Wahr-

heit und Irrtum in meinem Leben wird gestört oder zerstört. Damit ist meine Entwicklung zu einem reifen verantwortlichen Menschen unterbrochen oder gestört.

Man kann das Warnsignal ausschalten durch Nichtbeachten, Übertönen, Betäuben; man kann es auch ausschalten durch Flucht in Vergnügen oder Arbeit oder auch selbstlosen Dienst.

### **Abbüßen:**

Ein anderer Lösungsweg für Schuld, den mancher versucht, ist es, die Schuld durch Abbüßen zu beseitigen. Mancher hofft von Schuld frei zu werden, indem er sich einer Strafe unterzieht oder büßende Leistungen vollbringt. Auch auf diesem Weg bleibt die Schuld. Angenommen, jemand hat dir € 100,- gestohlen. Nun drückt ihn das Gewissen. Daher gibt er eine Spende an das Rote Kreuz. Ist damit die Sache erledigt? Wärest du als der Bestohlene mit dieser Lösung zufrieden? Ist damit die Schuld weg? Nein! Es ist notwendig, dem Bestohlenen die € 100,- zurückzugeben. Das ist ein Teil der Befreiung von

dieser Schuld. Meine Schuld ist erst dann ganz beseitigt, wenn das gestörte Vertrauensverhältnis zu dem Bestohlenen durch ein offenes Gespräch und den Beweis meiner Vertrauenswürdigkeit wiederhergestellt wird. Schuld hat mit der Zerstörung von Vertrauen zu tun. Schuld ist äußerlich die Übertretung eines Gesetzes, aber in Wirklichkeit ist es ein Schuldigwerden an Personen. Es ist ein Schuldigwerden an der Liebe zu Gott und zum Nächsten. Das Bekennen und die Vergebung haben mit der Wiederherstellung des Vertrauens zu tun. Wir kommen auf diesen Punkt noch zurück.

**Das Bekennen und die Vergebung haben mit der Wiederherstellung des Vertrauens zu tun.**

### **Abschieben:**

Ein weiterer Weg ist das Abschieben. Ich war einige Zeit nebenher in der Gefangenenseelsorge tätig. Ich betreute einzelne Häftlinge in einem Hochsicherheitsgefängnis. In einer solchen Einrichtung sind nur „schwere Jungs“. Was mich erstaunte: Fast alle hielten sich für unschuldig. Sie schoben die Schuld auf Vater, Mutter, Firma oder den Staat. Das Problem ist: Wenn wir nicht die Verantwortung für unser Tun übernehmen, werden wir nicht frei von Schuld.

Viele versuchen ihre Schuld und Schuldgefühle los zu werden, indem sie anderen die Schuld geben. Das ist ein alter Weg. Schon Adam und Eva haben ihn beschritten. Das Abschieben auf andere scheint ein leichter Weg zu sein, sich der eigenen Verantwortung zu entziehen. Vielleicht sind unsere Schuldgefühle weg. Aber die Schuld bleibt, und sie vergrößert sich sogar durch das zusätzliche Unrecht, jemand anderen zu beschuldigen. Die Folgen stellen sich ein im Charakter, in der Gesundheit, in den zwischenmenschlichen Beziehungen.

**Wir fassen zusammen:** Diese Wege führen nur zu Scheinlösungen. Denn die Schuld bleibt und wirkt sich im Charakter und in unserem Leben aus wie Krebs. Viele Menschen sind halb krank und halb gesund. Nicht beseitigte Schuld kann daran einen Anteil haben. Ich bin sehr dankbar, dass ein Arzt, Dr. Winfried Müller, uns – eine Gruppe von Seelsorgern – auf diese wichtigen Zusammenhänge aufmerksam gemacht hat. Die Psychologen haben das Problem Schuld und seine Folgen deutlich erkannt. Die Wissenschaft hat aber keine echte Lösung dafür.

### **Wie sieht der echte Weg zur Befreiung von Schuld aus?**

König David hatte Ehebruch mit Bathseba begangen. Sie wurde schwanger. Um die Folgen zu verbergen, fädelte er raffiniert einen Mord an Uria, ihrem Ehemann, ein. Der Plan gelang.

David drückte sich um das Bekennen seiner Schuld. Er schildert, wie es ihm in dieser Zeit ging:

*„Freuen dürfen sich alle, denen Gott ihr Unrecht vergeben und ihre Verfehlungen zugedeckt hat! Freuen darf sich jeder, dem die Schuld vom Herrn nicht angerechnet wird und dessen Leben frei von Falschheit ist!*

*Herr, erst wollte ich meine Schuld verschweigen; doch davon wurde ich so krank, dass ich von früh bis spät nur stöhnen konnte. Ich spürte deine Hand bei Tag und Nacht; sie drückte mich zu Boden, ließ meine Lebenskraft entschwinden wie in der schlimmsten Sommerdürre. Darum entschloss ich mich, dir meine Verfehlungen zu bekennen. Was ich getan hatte, gestand ich dir; ich verschwieg dir meine Schuld nicht länger. Und du – du hast mir alles vergeben!“ (Psalm 32,1-5, GN)*

In diesen Versen ist der echte Weg der Befreiung beschrieben. David bekannte seine Schuld. Zentnerlasten fielen von

ihm ab. Wer Schuld trägt, darf wissen, dass Gottes liebevolle Vergebung auch für ihn bereit steht ohne Wartezeit. Denn Gottes Wort sagt uns: *„Ich habe eure ganze Schuld vergeben; sie ist verschwunden wie der Nebel vor der Sonne. Wendet euch zu mir, denn ich werde euch befreien.“* (Jesaja 44,22 GN)

David konnte erst von seiner Last befreit werden, als er die Verantwortung für seine Sünde übernahm. Das sollten wir auf jeden Fall auch tun. Wir sollten keine Zeit verlieren, sie mit Gottes Hilfe in Ordnung zu bringen und frei zu werden. Sollten wir da Schwierigkeiten haben, dann dürfen wir im Gebet um Hilfe bitten. Beachte: *„Wenn wir behaupten, nie schuldig geworden zu sein, machen wir Gott zum Lügner, und sein Wort lebt nicht in uns.“* (1. Johannes 1,10 GN)

Wir können beten:

## Gebet für das Übernehmen der Verantwortung

Bitte bete die folgenden Gebete laut. Wir können uns dadurch viel besser konzentrieren. Die Textangaben in Klammern brauchen wir nicht in unser Gebet mit hineinzunehmen. Darf ich dies für alle Gebete vorschlagen?



Großer Gott, ich stelle fest, dass ich nur zögernd meine Schuld eingestehe. Ich erkenne, dass mein Zögern ein Fehlverhalten ist, und ich bekenne es dir als Sünde. Es tut mir leid. Ich glaube, dass du mir dies vergeben kannst und willst. Ich bitte dich daher aufgrund deiner Verheißung „Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei“ (Johannes 8,36 GN), dass du mir jetzt das Zögern vergibst und wegnimmst. Ich glaube, dass du es tun kannst und willst. Habe Lob und Dank, dass du es getan hast. Ich bitte dich: hilf mir jetzt, ein ehrliches Bekenntnis ohne Einschränkung abzulegen. Dein Wort

sagt, „ihr könnt es, denn Gott gibt euch nicht nur den guten Willen, sondern er selbst arbeitet an euch, damit seine Gnade bei euch ihr Ziel erreicht.“ (Philipp 2,13 GN) So danke ich dir, dass du mir jetzt die Willigkeit gegeben hast. Habe Lob und Dank, Vater im Himmel. Amen.

## Der Weg der Vergebung

Wir wollen uns den echten Weg der Vergebung genauer ansehen: „Freuen dürfen sich alle, denen Gott ihr Unrecht vergeben und ihre Verfehlungen zugedeckt hat.“ (Psalm 32,1 GN) Unser Lebensglück, unsere Gesundheit und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen haben unter anderem damit zu tun, dass wir Vergebung unserer Schuld erlangen. Aufgrund der Liebe Gottes dürfen wir ein freudiges, kraftvolles Leben führen ohne Schuld. Ich wünsche jedem, dass er sich dieses Standes erfreuen darf.

„Freuen darf sich jeder, dem die Schuld vom Herrn nicht angerechnet wird und dessen Leben frei von Falschheit ist!“ (Psalm 32,2 GN) Gott sagt nicht: „Schwamm drüber!“ oder „Halb so schlimm!“ oder „Einmal ist keinmal!“ Nein: Schuld ist da. Aber sie wird mir nicht mehr angerechnet.

## Keine Anrechnung von Schuld – Wodurch?

Als Jesus zu ihm kam, um sich durch Untertauchen im Jordan taufen zu lassen, sagte Johannes der Täufer: „Dieser ist das Opferlamm Gottes, das die Schuld der ganzen Welt wegnimmt.“ (Johannes 1,29 GN)

Jesus hat sein Leben am Kreuz als Opfer gegeben, um unser aller Schuld auf sich zu nehmen. Dieses Angebot gilt allen Menschen, die Jesus vertrauen: „Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder, der

*sein Vertrauen auf den Sohn Gottes setzt, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.“ (Johannes 3,16 GN)*

Jesus zu vertrauen bedeutet, eine enge Vertrauensbeziehung mit ihm einzugehen, ihm nachzufolgen. „Eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus ist das größte Vorrecht und die größte Erfüllung, die der Mensch je erleben kann.“<sup>20</sup>

Gott ist Liebe. Er wirbt darum, dass wir Jesus Christus glauben, ihm vertrauen.<sup>21</sup> Allen, die das Angebot seiner Liebe annehmen, nimmt Jesus die Schuld ab. Das heißt, unsere Schuld wird Jesus angerechnet, nicht mehr uns.

Wenn ein Junge einen Ball in ein Fenster schießt und die Scheibe geht kaputt, dann wird man ihm sicher vergeben, und der Vater wird die Scheibe bezahlen. Hier ist eine wichtige Lehre. Der die Schuld übernimmt – der Vater – muss bezahlen, d. h. er leidet. Wer Schuld übernimmt, der leidet für den Schuldigen. Jesus kann und will uns vergeben. Er hat am Kreuz für deine und meine Schuld gelitten und bezahlt. Jede Schuld muss nur einmal bezahlt werden. Danach gibt es keine mehr.

## Was sollen wir tun?

*„Alle Menschen in Israel sollen daran erkennen, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Retter der Welt gemacht hat. Dieses Wort traf die Zuhörer mitten ins Herz, und sie fragten Petrus und die anderen Apostel: ‚Brüder, was sollen wir tun?‘ Petrus antwortete: ‚Kehrt jetzt um und macht einen neuen Anfang! Lasst euch alle auf den Namen Jesu Christi taufen! Dann wird Gott euch eure Schuld vergeben und euch seinen Heiligen Geist schenken.‘“ (Apostelgeschichte 2,36-38 GN)*

<sup>20</sup> Dr. W. Bright, Gottes Liebe und Vergebung – Wie erfährt man das? (Neuhausen, 1971) S. 9. Vergriffen. Es kann online gelesen werden in Deutsch, Englisch und Russisch unter [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – Nachfolge – Jüngerschaft – Mitteilbare Konzepte

<sup>21</sup> Im Andreasbrief Nr. 3 „Was ist das Hauptanliegen der Bibel?“ wird auf S. 6 die Bedeutung von ‚glauben‘ im Sinne der Bibel eingehend mit Beispielen erklärt.

Wie geht meine gesamte Schuld auf Jesus Christus über? Durch Umkehr und Taufe. Die Bibel versteht unter „Umkehr“ (früher „Buße“) ‚seine Gesinnung ändern‘. Ich ändere also meine Haltung und mein Tun. Die Umkehr zeigt sich darin, dass wir uns entscheiden, einen neuen Anfang zu machen. Wir beginnen mehr und mehr, Jesus und dem Wort Gottes zu vertrauen. Wir bringen diese Entscheidung in einem Gebet zum Ausdruck.

### Gebet wegen Umkehr

Bitte bete laut!

**„Vater im Himmel, mir ist klar geworden, dass ich mein Leben selbst bestimmt habe und von dir getrennt bin. Bitte vergib mir das. Herr Jesus, bitte übernimm die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst.“**



Diese Entscheidung kann man mit einer Verlobung vergleichen. Die Verlobungszeit ist eine sehr schöne Zeit. Man lernt sich besser kennen, das Vertrauen und die Liebe nehmen zu. Man lernt die Familie kennen. So ist es auch mit Jesus. Wir lernen ihn besser kennen, indem wir in seinem Wort lesen, wir sprechen mit ihm (Gebet), wir verbringen Zeit mit ihm (Andacht, Bibelkreis, Gottesdienst), wir hören über ihn aus den Erfahrungen anderer. Eine gute Hilfe sind kostenlose Bibelfernkurse<sup>22</sup> oder Bibelstudium im Hauskreis. So lernen wir ihn und sein Wort besser kennen. Wenn unsere Überzeugung gereift ist und wir die Beziehung zu Jesus endgültig machen wollen, d. h. dass wir ihm für immer angehören wollen, dann erfolgt als äußeres Zeichen und Bekenntnis

<sup>22</sup> Es gibt verschiedene Bibelkurse. Sie sind kostenlos. Man kann online oder per Post teilnehmen. Die Kurse und die Adressen der Bibelstudien-Institute finden sich unter „Empfehlungen“.

die biblische Taufe. Wir können sie mit der Hochzeit vergleichen. Möchtest du dich auch der Liebe Jesu, seiner Weisheit und Macht anvertrauen?<sup>23</sup>

Wir alle können Vergebung erlangen durch Jesus, unseren Herrn und Erlöser. Die Schuld verschwindet nicht irgendwohin. Jesus ist der Einzige, der unsere Sündenschuld übernehmen kann.

## Was ist Reue?

Wir dürfen unseren Gott um Reue – göttliche Traurigkeit – über unsere Sünde bitten. *„Denn die von Gott gewirkte Traurigkeit [Reue] führt zur Umkehr und bringt Rettung. Und wer sollte das jemals bereuen. Nur die Traurigkeit, die nicht zur Umkehr führt, bewirkt den Tod.“* (2. Korinther 7,10 Hfa)

Gott schenkt uns Sünden-Selbsterkenntnis. Wir stellen uns dieser schmerzhaften Erkenntnis und lassen uns von Gott zu einer echten Umkehr führen. Reue ist ein Schmerz, ein Bedauern über das eigene fehlerhafte Tun und Lassen. Es tut uns leid, dass wir dadurch unseren Herrn verletzt haben. Sie ist verbunden mit dem Vorsatz der eventuell notwendigen Wiedergutmachung und der festen Absicht, dasselbe mit Gottes Hilfe nicht mehr zu tun.

## Der beste Tausch

Wenn wir Jesus als Herrn und Erlöser annehmen, bringen wir unser Vertrauen zu ihm zum Ausdruck. Dadurch erfolgt der beste Tausch. Er übernimmt die Schuld unseres ganzen Lebens und schenkt uns seine Gerechtigkeit (sein gerechtes, gehorsames, sündloses Leben). Das ist ein Geschenk, für

---

<sup>23</sup> Wie Jesus mein Erlöser und Herr werden kann, wird ausführlich von verschiedenen Gesichtspunkten dargelegt in den Andreasbriefen 3 „Was ist das Hauptanliegen der Bibel?“ und 13 „Ergreife das Leben – durch eine persönliche Beziehung zu Gott“.

das niemand bezahlen muss und bezahlen kann. Es ist der höchste Ausdruck von Liebe, dass Jesus als Unschuldiger für uns Schuldige gestorben ist. Wer in enger persönlicher Beziehung zu Jesus lebt, dem wurde seine Schuld abgenommen. So wertvoll das ist, es ist nur ein Teil dessen, was Jesus für uns bedeutet. Er sagte: *„Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.“* (Johannes10,10b PAT) Im Leben mit ihm habe ich hier ein wertvolles Leben und das ewige Leben dazu.

### **Bekennen und die Bitte um Vergebung**

Weil es noch weitere Fragen gibt, gehen wir noch mal zurück zu David; er betete: *„Herr, erst wollte ich meine Schuld verschweigen; doch davon wurde ich so krank, dass ich von früh bis spät nur stöhnen konnte. Ich spürte deine Hand bei Tag und Nacht; sie drückte mich zu Boden, ließ meine Lebenskraft entschwinden wie in der schlimmsten Sommerdürre.“* (Psalm 32, 3.4 GN)

Schuld belastet und kann uns krank machen. Wenn dich etwas drückt, dann warte nicht länger. Warum solltest du weiterhin eine unnötige Last tragen? Jesus liebt dich und wartet darauf, dir zu helfen. Gott sagt: *„Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“* (Jesaja 1,18 LU)

David traf die einzig richtige Entscheidung. *„Darum entschloss ich mich, dir meine Verfehlungen zu bekennen. Was ich getan hatte, gestand ich dir; ich verschwieg dir meine Schuld nicht länger. Und du – du hast mir alles vergeben!“* (Psalm 32,5 GN)

David hatte das Bekennen verdrängt. Wie kam es bei ihm schließlich zur Anerkennung seiner Sünde? Der Prophet Nathan besuchte ihn und zeigte ihm seine Schuld durch ein

Gleichnis (2. Samuel 12). Dies führte David dazu, die Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen. Absolute Ehrlichkeit uns selbst gegenüber führt zum ehrlichen Bekennen. Wir nennen jetzt unsere Sünde ungeschminkt beim Namen. Je umfassender ich meine Fehler erkenne und anerkenne, desto größer wird auch das Erlebnis der Befreiung von der Last der Schuld.

Mit dem Bekennen ist ja unsere Bitte um Vergebung und Befreiung von unserer Schuld verbunden. Die Vergebung von Gott oder von einem Mitmenschen wird in der Regel nur gewährt auf die Bitte um Vergebung. Oft genügen schon die einfachen Worte: „Es tut mir leid“, um den unterbrochenen Kontakt wieder herzustellen.

Mein Um-Vergebung-Bitten ist allerdings nur dann echt, wenn ich keine Bedingungen stelle und auch bereit bin, die vollen Konsequenzen meines Tuns auf mich zu nehmen. Wir enthalten uns auch jeder Schuldzuweisung, selbst wenn der Andere eine Mitschuld hat. Unser Bekenntnis ohne Schuldzuweisung löst bei ihm oft ein eigenes Bekenntnis aus.

Als David endlich bereit war, Gott seine Sünde zu bekennen, erlangte er sofortige und völlige Vergebung seiner Schuld. Das ist unglaublich. Wir haben einen wunderbaren Gott. Gott ist Liebe. Er will uns ein wertvolles Leben schenken in Gesundheit und Lebensglück. Er will uns als Freund begleiten. Er führt mich Schritt für Schritt den für mich besten Lebensweg und rüstet mich dazu mit Kraft aus.

David erlangte durch sein Bekenntnis Vergebung. Damit wurde die Gemeinschaft mit Gott – die er vorher gehabt hatte –, das Vertrauensverhältnis, wieder hergestellt. Jesus Christus hat die Schuld Davids übernommen. David hatte vor diesem Ereignis ein wunderbares Glaubensleben geführt und großartige Erfahrungen mit Gott gemacht. Aber als es ihm lange Zeit sehr gut ging, wurde er lau, und da geschah

diese unfassbare Sünde. Aber Gott hat David festgehalten, und auch David hat an Gott festgehalten. Daher hatte er einen Gott, der ihm seine Schuld abnahm, als er bekannte. Vergebung erlangt zu haben, macht uns wieder froh und stark.

### **Jede Sünde ist eine Sünde gegen Gott**

David hatte Ehebruch und Mord begangen. Als er seine Sünde bekannte, betete er: „*Gegen dich selbst [gegen Gott] habe ich mich vergangen.*“ (Psalm 51,6 GN)

Wie ist das zu verstehen, da er ja mit Bathseba und an Uria sündigte? Jede Sünde an Menschen ist auch eine Sünde gegen Gott, denn wir haben ja sein Gebot übertreten. Warum ist dieser Gedanke wichtig? David konnte Uria nicht mehr um Vergebung bitten. Dieser war tot. Aber er konnte Gott um Vergebung bitten und sie empfangen. Dieser Gedanke ist deswegen so wichtig, weil ich Vergebung erhalten kann, auch wenn der betroffene Mensch, an dem ich schuldig geworden bin, nicht mehr lebt oder nicht auffindbar ist oder auch wenn er nicht vergeben will. Weil unsere Sünden sich grundlegend gegen Gott richten, können wir durch seine Gnade auf jeden Fall Vergebung empfangen.

### **Wem sollen wir Sünden bekennen?**

Jede Sünde ist Gott zu bekennen, da in jedem Fall von Sünde ein Gottesgebot übertreten wurde. Sünden, die sich gegen Gott allein gerichtet haben (auch Gedankensünden an Menschen), sind nur Gott allein zu bekennen. Wenn einer oder mehrere Menschen betroffen sind, ist auch ein Bekenntnis ihnen gegenüber notwendig. Sünde soll immer im Kreis der Betroffenen bereinigt werden, nicht über diesen Kreis hinaus.

## Wiedergutmachung

Wenn eine Wiedergutmachung materieller Art notwendig ist, sollen wir großzügig sein, weil der Andere ja eine Zeitlang nicht über sein Eigentum verfügen konnte.

*„Und wenn ich zu einem Menschen sage: Du musst sterben!, und er wendet sich vom Unrecht ab, gibt dem Armen Schuldner sein Pfand zurück, erstattet, was er widerrechtlich an sich gebracht hat, und hält sich an die Weisungen, die zum Leben führen, dann muss er nicht sterben. Alles Unrecht, das er früher getan hat, zählt dann nicht mehr. Weil er jetzt das Rechte tut, soll er am Leben bleiben.“ (Hesekiel 33,14-16 GN)*

## Neuordnung und Folgen

Jesus hilft uns bei der Neuordnung unseres Lebens. Ich habe immer zuerst Gott meine Sünden bekannt. Wenn ich danach noch einem Menschen etwas zu bekennen hatte, habe ich Gott gebeten, dessen Haltung zu beeinflussen. Er hat es in jedem Fall getan. Niemand hat mich jemals fertig gemacht. Das Vertrauen in mich wurde dadurch nicht nur wiederhergestellt, sondern fast in jedem Fall erheblich verstärkt. Der schmerzhafteste Vorgang des Bekennens ist auch eine große Hilfe, dasselbe nicht wieder zu tun.

Wir dürfen Gott um Hilfe bei der Neuordnung unseres Lebens anrufen. Es gibt große Erfahrungen. Er hilft sehr oft, aber nicht immer. Wenn es in seinen Augen für den Schuldigen besser ist, dann lässt er ihm die Folgen.

Jim Vaus hatte einen Meineid geleistet. Dadurch war ein Polizist ins Gefängnis gekommen. Als Jim Vaus sich bekehrte, bekannte er rückhaltlos alle seine Sünden, unter anderem auch diesen Meineid. Er teilte dies dem Gericht schriftlich mit und gab eine Kopie an die Zeitung, damit der Polizist vor der Öffentlichkeit rehabilitiert wird. Bei der Gerichtsverhandlung – auf Meineid steht fast in allen

Ländern Hochsicherheitsgefängnis – wurde er trotz Schuld freigesprochen. Die Richter sagten: Dieser Mann hat eine große Wende erlebt. Wenn wir ihn ins Gefängnis stecken, wird er vermutlich wieder ein Verbrecher. Wir sprechen ihn trotz seiner Schuld frei.

Solche Wunder kann Gott bewirken. Aber er muss es nicht. Es ist notwendig, bereit zu sein, alle möglichen Folgen auf uns zu nehmen. Die Erfahrungen dieses Mannes haben mein Leben stark beeinflusst.<sup>24</sup>

Wir dürfen auch für die Folgen beten mit der Verheißung: *„Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn wie Wasserbäche; er lenkt es, wohin er will.“* (Sprüche 21,1 LU) Wir dürfen auch hier beten:

### Gebet bezüglich möglicher Folgen

Bitte bete laut!

Vater im Himmel, Du kennst meine Situation und was möglicherweise vor mir liegt. Ich bitte dich, Sorge du für eine Lösung, die dich ehrt und durch die mir geholfen ist, denn du kannst alle Herzen lenken wie Wasserbäche (Sprüche 21,1). Habe herzlichen Dank dafür. Amen.



Gotteskinder – Menschen, die Jesus Christus als Erlöser und Herrn haben und alle, die ihn noch annehmen werden – finden eine wichtige Verheißung in 1. Johannes 1,9 GN: *„Wenn wir aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben.“*

<sup>24</sup> Jim Vaus, Ich war ein Gangster, Brockhaus-Taschenbuch. (Brockhaus-Taschenbuch Nr. 59)

Was hat uns der Herr hier verheißen? Vergebung der Sünden, die wir bekennen, und „*alle Schuld von uns [zu] nehmen*“. Wenn ich die Sünden bekenne, die ich erkannt habe oder die Gott mir gezeigt hat, dann reinigt mich Gott von aller Schuld. Der Herr zeigt uns nach meiner Erkenntnis nie alle unsere Schuld. Wir würden vergehen. Er zeigt uns nur die, die für uns wichtig ist; im Ausnahmefall auch, wenn es für jemand anderen wichtig ist. Als ich dies erkannte, hat es mich sehr entlastet. Dabei umfasst Reinigung mehr als unser Bekenntnis. Ein Beispiel: Wenn ein Kind ungehorsam ist und sich an einer Pfütze schmutzig macht, dann braucht es die Vergebung der Eltern und die Reinigung seiner Kleidung. Das bedeutet: Uns wird die Sünde vergeben und wir werden von der Beschmutzung gereinigt. Wir dürfen außer der Vergebung also auch Reinigung und Befreiung erbitten.

Die Vergebung der Sünden und unsere geistliche Reinigung ist eine unerlässliche Bedingung für das überfließende und fruchttragende Leben, zu dem Christus uns berufen hat. Glück, Gesundheit und das ewige Leben hängen mit davon ab, Vergebung und Reinigung empfangen zu haben. David sagte nach seinem Bekennen: „*Du hast mir alles vergeben.*“ (*Psalm 32,5 GN*) Daraus ersehen wir, dass er von der Vergebung Gottes überzeugt war und sie angenommen hat. Das ist wichtig, damit wir nach unserem Bekennen nicht in Zweifel geraten und ohne diese Last weitergehen können. Wie oft sollen wir ein und dieselbe Sünde bekennen? Nur einmal. Es sei denn, wir entdecken nachträglich, dass unser Bekenntnis nicht vollständig war. Wenn wir bekannt haben, dann ist die Schuld weg. Gott hat sie auf Jesus, unseren Erlöser, gelegt. Danke ihm dafür. Was ist, wenn noch ein Schuldgefühl vorhanden ist? Dann sollten wir so lange für die Vergebung danken, bis es verschwunden ist.

## Warum erfahren viele Christen nichts von Freude, Fruchtbarkeit und Sieg?

Der erste Grund kann sein, dass sie ihr Leben Jesus nicht völlig anvertraut haben.<sup>25</sup> Somit haben sie niemanden, der ihre Sünde übernehmen kann. Der zweite Grund kann ein nicht behobener Kurzschluss sein. Was ist damit gemeint? Wenn auf der Schiene einer Spielzeugetisenbahn ein kleines Metallstück liegt, dann kann sie nicht fahren, obwohl das Kraftwerk eine riesige Kapazität hat. Das ist die Auswirkung, wenn wir irgendeine Sünde, die uns bewusst ist, nicht bekannt oder mit einem Betroffenen nicht in Ordnung gebracht haben. Wir haben dann weder Vergebung noch können wir in der Kraft Gottes leben.

Ich kann mich heute noch sehr gut erinnern, wie die Sache lief, als ich als junger Disponent in einer neugegründeten Speditionsfiliale in Frankfurt am Main einen Kunden belogen habe. Es war einer unserer ersten großen Kunden. Es war eine Panne eingetreten, die wir jedoch nachträglich beheben konnten. Für den Kunden hatten sich daraus keine Probleme ergeben. Am nächsten Tag besuchte ich abends privat den Speditionschef dieses Kunden und bat ihn um Verzeihung, weil ich ihn belogen hatte. Er sagte: „Was Sie gesagt haben, hat alles sehr logisch geklungen. Ich hatte aber das Gefühl, dass es nicht stimmt. Jetzt ist alles wieder in Ordnung.“ Ab diesem Tag hatte dieser Speditionschef grenzenloses Vertrauen zu mir. Keine Konkurrenz konnte dort gegen uns aufkommen. Das war für mich ein prägendes Erlebnis.

Gehe mutig und am besten sofort voran, sollte Schuld in deinem Leben vorliegen. Die Lösung, die ja nur kurze Zeit benötigt, kann schmerzhaft sein. Aber danach hast du große

<sup>25</sup> Siehe Andreasbrief Nr. 14 *Leben in der Kraft Gottes – Wie?* Und dort die Ausführungen über den „fleischlichen Menschen“.

und dauerhafte Freude und Gewinn. Ich wünsche dir ein frohes und siegreiches Leben mit Jesus Christus.

Wenn du mit Gottes Hilfe eine Schuld bereinigen willst, dann könntest du das etwa wie folgt zum Ausdruck bringen.

## Gebet

Der erste Teil ist für Beter gedacht, die noch nicht im Glauben stehen. Bitte bete laut.



„Großer Gott, ich weiß nicht, ob es dich gibt. Aber, wenn es dich gibt, dann erhöere mein Gebet, damit auch ich weiß, dass du da bist und dass du dich um mich kümmerst. Ich danke dir herzlich dafür. Amen.“

Es geht nicht so sehr um die Wortwahl, sondern darum, dass wir das, was wir beten, auch bejahen und wollen.



Vater im Himmel, ich danke dir, dass ich mich mit meinem Problem an dich wenden darf. Meine Verfehlung und meine Schuld belasten mich. Ich bitte dich herzlich um Vergebung für mein Versagen, (Sünde) und damit gleichzeitig um Befreiung von meiner Schuld. Bitte gib mir den Mut und die Kraft, ein ehrliches Bekenntnis abzulegen. Dein Wort sagt: „Allem bin ich gewachsen, weil Christus mich stark macht.“ (*Philipper 4,13 GN*) So bekenne ich nun mit deiner Hilfe, dass ich \_\_\_\_\_ habe. (Bitte die Sünde beim Namen nennen.) Es tut mir leid, dass ich dadurch an dir (und ggf. an \_\_\_\_\_) schuldig geworden bin. Ich freue mich, dass du mir diese Sünde vergibst, weil ich sie dir jetzt bekannt habe. Denn dein Wort verspricht: „Wenn wir aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns

dann unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben.“ (1. Johannes 1,9 GN) Dein Wort sagt außerdem: „Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns erhört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten. Und wissen wir, dass er uns erhört, wenn wir ihn um etwas bitten [nach seinem Willen] dann wissen wir auch, dass wir schon im Besitz des Erbetenen sind, um das wir ihn gebeten haben.“ (1. Johannes 5,14.15 PAT) So danke ich dir jetzt, dass du mir schon vergeben hast. Danke, Herr Jesus, dass du aufgrund dieser Verheißung und meiner Bitte nun meine Schuld übernommen hast. Habe auch Dank, dass ich aufgrund deines Wortes weiß, dass ich Vergebung und Reinigung empfangen habe. Bitte nimm mir die Neigung zu künftigem Fehlverhalten. Ich berufe mich auf deine Verheißung „Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8,36 GN) Danke, dass du auch der Sieger über meine schwachen Seiten bist und mir göttliche Siegeskraft gegeben hast. Habe Lob und Dank für deine gnädige Hilfe. Amen.

Sollte eine Wiedergutmachung in Betracht kommen, dann können wir zusätzlich beten:

Ich bitte dich, hilf mir, den angerichteten Schaden großzügig wieder gut zu machen. Bitte berühre das Herz von \_\_\_\_\_ (Namen der betreffenden Person), damit meine Bemühungen auch akzeptiert werden. Habe Dank auch für diese deine Hilfe. Amen.



Wir haben einen wunderbaren Gott. Wir können ihm herzlich danken für alle seine Hilfe und seiner Führung vertrauen.

Wir haben uns in unseren Gebeten auf biblische Verheißungen berufen. Die Verheißungen Gottes gelten für Menschen, die mit Jesus Christus als Erlöser und Herrn leben. Ich habe jedoch die Erfahrung gemacht, dass unser großer Gott, auch Gebete von Menschen erhört, die diese Beziehung noch nicht haben. Sicher möchte er sie dadurch zur Erkenntnis seiner Liebe führen.

Ich wünsche dir, dass du Gottes Liebe und Vergebung erfahren hast oder schon bald erfahren wirst.

Mit herzlichen Grüßen

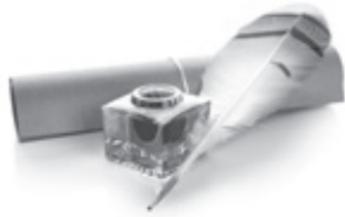
*Helmut*



Andreasbrief 17

Hast du etwas  
gegen jemand?

Wie kann ich vergeben und vergessen?  
– Verzeihen befreit beide!



## *Lieber Andreas!*

Vergeben ist manchmal schwer. Menschlich gesehen ist es sogar manchmal unmöglich. Aber mit Gottes Hilfe ist es auf jeden Fall möglich. Es geht heute um folgende Fragen:

- Warum sollen wir anderen vergeben?
- Wie erhalte ich göttliche Vergebungskraft?
- Woran kann ich feststellen, ob ich jemandem wirklich vergeben habe?
- Welche Auswirkung hat dies für mich und den Anderen, dem ich vergebe?

### **Ein Erlebnis von Leonardo da Vinci**

Leonardo da Vinci schuf das weltberühmte Gemälde „Das Abendmahl“. Es zeigt Jesus mit seinen Jüngern beim Abendmahl. Als Leonardo dieses Bild malte, hatte er einen Streit mit einem anderen Künstler. Er wurde bitter und wollte sich rächen. Er malte als Gesicht des Judas das Gesicht dieses anderen Künstlers. Er wollte ihn brandmarken, indem er ihn als Verräter Jesu darstellte.

Als Leonardo etwas später das Angesicht Jesu malen wollte, kam er eigenartigerweise nicht vorwärts. Irgendetwas schien seine besten Anstrengungen zu hindern. Schließlich kam ihm der Gedanke, dass das zusammenhängen könnte mit seiner Rache an dem anderen Künstler. Weißt du, was er tat?

Er übermalte das Judasgesicht und begann erneut, das Angesicht Jesu zu malen. Dieses Mal gelang es so gut, dass seither Generationen das Bild bestaunen.

Das ist eine Lehre für uns. Solange wir mit ungunen Gefühlen oder Ärger oder Bitternis „Judas-Gesichter malen“, solange kann der Geist Gottes uns nicht wirklich Jesus vorstellen. Die Beziehung zu ihm entscheidet jedoch über unser Leben (1. Johannes 5,12).

## Ein Grundproblem unseres Lebens

Ein Grundproblem unseres Lebens ist es, Vergebung zu empfangen für unsere eigenen Sünden und Fehler, sowie anderen ihre Sünden und Fehler zu verzeihen.

Vergebung ist nicht nur ein wichtiges geistliches Anliegen, sondern sie hat gravierende Auswirkungen auf unsere Psyche, unsere Gesundheit, auf unsere persönlichen Beziehungen und auf unser Lebensglück.

Ich habe dir im Brief Nr. 16 ausführlich geschrieben, wie wir für uns selbst Vergebung erlangen können.<sup>26</sup> Daher wollen wir uns heute dem Problem zuwenden, wie, wann und warum wir anderen verzeihen können und sollen. Erstaunlicherweise hat das gute Auswirkungen für beide. Näheres später.

## Jesu Unterricht über Vergebung erlangen und Verzeihung gewähren

*„Da wandte sich Petrus an Jesus und fragte ihn: ‚Herr, wenn mein Bruder oder meine Schwester an mir schuldig wird, wie oft muss ich ihnen verzeihen? Siebenmal?‘ Jesus antwortete: ‚Nein, nicht siebenmal, sondern siebzigmals siebenmal!‘*

<sup>26</sup> Andreasbrief 16: Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung empfangen?  
– Wie erhalte ich Vergebung? Wie wird mein Schuldproblem gelöst?  
Bestellung: info@wertvollleben.com

Jesus fuhr fort: „Macht euch klar, was es bedeutet, dass Gott angefangen hat, seine Herrschaft aufzurichten! Er handelt dabei wie jener König, der mit den Verwaltern seiner Güter abrechnen wollte. Gleich zu Beginn brachte man ihm einen Mann, der ihm einen Millionenbetrag [Der Betrag von 10.000 Pfund entspricht € 6.000.000] schuldete. Da er nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn zu verkaufen, auch seine Frau, seine Kinder und seinen ganzen Besitz, und den Erlös für die Tilgung der Schulden zu verwenden. Aber der Schuldner warf sich vor ihm nieder und bat: Hab doch Geduld mit mir! Ich will dir ja alles zurückzahlen.

Da bekam der Herr Mitleid; er gab ihn frei und erließ ihm auch noch die ganze Schuld.

Kaum draußen, traf dieser Mann auf einen Kollegen, der ihm einen geringen Betrag [Der Betrag von 10 Silbergroschen entspricht € 10] schuldete. Den packte er an der Kehle, würgte ihn und sagte: Gib zurück, was du mir schuldest! Der Schuldner fiel auf die Knie und bettelte: Hab Geduld mit mir! Ich will es dir ja zurückgeben! Aber sein Gläubiger wollte nichts davon hören, sondern ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld beglichen hätte.

Als das seine anderen Kollegen sahen, konnten sie es nicht fassen. Sie liefen zu ihrem Herrn und erzählten ihm, was geschehen war. Er ließ den Mann kommen und sagte: Was bist du für ein böser Mensch! Ich habe dir die ganze Schuld erlassen, weil du mich darum gebeten hast. Hättest du nicht auch Erbarmen haben können mit deinem Kollegen, so wie ich es mit dir gehabt habe? Dann übergab er ihn voller Zorn den Folterknechten zur Bestrafung, bis er die ganze Schuld zurückgezahlt haben würde.“

So wird euch mein Vater im Himmel auch behandeln, wenn ihr eurem Bruder oder eurer Schwester nicht von Herzen verzeiht.“ (Matthäus 18,21-35 GNB)

## **Kann meine Schuld, die mir vergeben wurde, auf mich zurückfallen? Wenn ja, warum?**

In diesem Gleichnis Jesu geht es um das Empfangen von Vergebung für uns und darum, anderen Vergebung zu gewähren.

Da gab es Einen, der hatte eine Millionenschuld. Der König hatte ihm diese Riesenschuld erlassen. Nun geht dieser hin, dem diese großherzige Gnade erwiesen wurde, und lehnt es ab, einem seiner Schuldner eine kleine Schuld zu erlassen. Hier hatte ein Mensch unermessliche Vergebung empfangen, aber er war nicht bereit, einem anderen nur ein bisschen Vergebung zu gewähren. Das Verhältnis war fast eins zu einer Million.

**Gott erlässt denen, die sich seiner Gnade anvertrauen, eine unermessliche Schuld.**

Der großherzige König, der in diesem Beispiel dargestellt wird, ist Gott. Gott erlässt denen, die sich seiner Gnade anvertrauen, eine unermessliche Schuld.

Es geht um die Schuld meines ganzen Lebens. Aufgrund dieser enormen Vergebung erwartet der Herr von uns, dass auch wir unseren Schuldnern ihre eigentlich viel kleinere Schuld erlassen.

Jesus zeigt uns, dass unsere Schuld Gott gegenüber millionenfach größer ist als jede Schuld, die ein Mitmensch uns gegenüber haben kann. Was du und ich Gott gegenüber an Schuld haben, das ist die Millionenschuld. Was der einzelne Mitmensch uns antut, das ist die kleine Schuld. Was tat der König mit jenem hartherzigen Menschen?

Weil er dem anderen die kleine Schuld nicht erlassen hat, wurden von ihm wieder die Millionen verlangt. Und weil er diese nicht bezahlen konnte, war es aus mit ihm. Das Verhältnis von eins zu einer Million zeigt, dass wir eigentlich

ganz große Narren sind, wenn wir anderen nicht verzeihen, denn unser Verlust ist unendlich größer als der des anderen.

„So wird euch mein Vater im Himmel auch behandeln, wenn ihr eurem Bruder nicht von Herzen verzeiht.“ (Matthäus 18,35 GN)

Was Jesus hier sagt, gilt für jeden von uns. Es gibt keine Ausnahme. Es gilt dir und mir.

### **Erlebnis: Eine Belastung kam zurück**

Eine ältere Frau hatte Kontakt zu uns gefunden. Sie hatte eine große Not. Vor vielen Jahren war sie bei einer Kartenlegerin gewesen. Als Folge davon litt sie unter einem Fluchzwang. Wir zeigten ihr den Weg zu Jesus. Sie bekannte Gott alle Sünden ihres Lebens, an die sie sich erinnerte. Danach beteten wir um ihre Befreiung. Sie wurde sofort frei. Aber einige Zeit später war diese Belastung wieder da. Was war geschehen? Sie war auf der Straße einer Frau begegnet, die ihr einmal etwas Schlimmes angetan hatte. Ihr wollte sie nicht vergeben. Sie wollte lieber zugrunde gehen, als zu vergeben. So konnte Satan sie besiegen. Ihre Belastung kam zurück. Wir beteten, dass sie willig zur Vergebung wird. Nach zwei Wochen war es soweit. Der Herr befreite sie erneut und von da ab blieb sie frei.

**Wir können uns  
von Gott  
Vergebungskraft  
schenken lassen.**

Wenn diese Frau in der Sünde der Unversöhnlichkeit geblieben wäre, dann wäre ihr nicht nur die Belastung geblieben, die ihr täglich große Not bereitete, sondern sie hätte zusätzliche Schwierigkeiten der verschiedensten Art bekommen und auch das ewige Leben verloren. Das Wunderbare ist, dass wir uns von Gott Vergebungskraft schenken lassen können. Jesus ist Sieger. Er will auch uns den Sieg schenken.

## Warum sollen wir verzeihen?

Es ist Jesu Gebot: *„Aber wenn ihr betet, dann sollt ihr euren Mitmenschen verzeihen, falls ihr etwas gegen sie habt, damit euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen auch vergibt.“* (Markus 11,25 GN)

Gott vergibt uns unsere Riesenschuld. Er sagt uns: *„Ich habe eure ganze Schuld vergeben; sie ist verschwunden wie der Nebel vor der Sonne. Wendet euch mir zu, denn ich werde euch befreien.“* (Jesaja 44,22 GN)

Durch Nichtvergeben riskieren wir den Verlust unserer eigenen Vergebung, die wir von Gott empfangen haben oder auch erwarten. Außerdem ruinieren wir unseren Charakter. Das Nichtvergeben kann eine oder mehrere der folgenden Auswirkungen auf uns selbst haben:

- › unbestimmte Angst
- › depressive Stimmungen
- › ein Gefühl der Lustlosigkeit
- › Verlust von Initiative
- › Hass
- › aggressives Verhalten
- › Schlaflosigkeit
- › Kopfschmerzen, Migräne
- › Magengeschwüre
- › Einsamkeit
- › Kontaktschwierigkeiten

Man kann das Nichtvergeben vergleichen mit dem Einlagern von Giftmüll. Irgendwann sind die Fässer durchgerostet, und das Gift breitet sich aus. So geht es auch mit dem Nichtvergeben. Es zerstört schleichend unser Leben.

Wir sollen vergeben, weil Nichtvergeben die Gemeinschaft untereinander beeinträchtigt, ja, sie vielleicht sogar zerstört. Echte Gemeinschaft mit Gott und echte Gemeinschaft mit

Menschen hängen eng zusammen. (1. Johannes 4,20) Wenn ich jemandem mein Vergeben vorenthalte, stelle ich gleichzeitig meine Gemeinschaft mit dem Betroffenen und mit Gott in Frage.

## Eine entscheidende Sache

Wird nur dann Vergebung von mir erwartet, wenn jemand kommt und bekennt? Was ist, wenn niemand bereit und bekennt?

*„Wenn dein Bruder Unrecht getan hat, dann weise ihn zurecht, und wenn er es bereut, dann verzeih ihm. Selbst wenn er siebenmal am Tag an dir schuldig wird, sollst du ihm verzeihen, wenn er kommt und sagt: Es tut mir leid.“ (Lukas 17,3.4 GN)*

Wenn jemand kommt und bekennt, ist es selbstverständlich, dass Gott unsere Vergebung erwartet. „Weise ihn zurecht!“ bedeutet „behutsam zurechtbringen“. Und – dieses Wort Jesu zeigt: Wir sollen das Wort des anderen akzeptieren. Wir sollen ihm sein Wort abnehmen. Würden wir nicht spätestens nach dem dritten Mal sagen: Dir glaube ich kein Wort mehr?

Der andere Fall: *„Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas wider jemand habt, auf dass auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen.“ (Markus 11,25 LU)*

Hier geht es um das **Vergeben vor Gott**, wenn keiner kommt und bereut und bekennt. Auch das erwartet der Herr. Davon hängt sogar ab, ob wir selbst Vergebung erlangen. Allerdings bleibt hier eventuell die Notwendigkeit eines Gesprächs bestehen. Es geht in einem solchen Gespräch darum, dem anderen die Augen zu öffnen für seinen verkehrten Weg und ihn zur Umkehr zu bewegen.

Wir sehen etwas später, dass Jesus und auch Stephanus das Vergeben vor Gott praktiziert haben.

## Die große Tragweite des Vergebens vor Gott

Der Apostel Paulus schrieb an die Gemeinde in Korinth:

*„Wem ihr vergebt, dem vergebe ich auch. Wenn ich etwas zu vergeben hatte, dann habe ich es um euretwillen vor Christus längst getan. Denn wir kennen die Absichten Satans nur zu genau und wissen, wie er uns zu Fall bringen möchte. Aber das soll ihm nicht gelingen.“ (2. Korinther 2,10.11 Hfa)*

Satan will uns zu Fall bringen durch Nichtvergeben. Das wollen wir ja unter allen Umständen vermeiden.

Der Apostel Paulus bezeichnet das Vergeben ohne dass jemand kommt, um etwas zu bekennen, als „Vergeben vor Christus“. Wir können das auch nennen: Vergeben vor Gott.

Von der österreichischen Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach stammt das Wort:

*Wir sollen immer verzeihen.*

*Dem Reuigen um seinetwillen,*

*dem Reulosen um unsertwillen.*

In dem wertvollen Buch „Gedanken vom Berg der Seligpreisungen“ steht: „Wer nicht bereit ist zu vergeben, verstopft sich die Leitung, durch die ihm die Barmherzigkeit Gottes zuströmt. Wir dürfen uns nicht dem Gedanken hingeben, dass wir dem Beleidiger unsere Vergebung vorenthalten dürften, solange er seinen Fehler nicht bekannt hat.“<sup>27</sup>

## Wie erhalte ich göttliche Vergebungskraft?

Gott ist Liebe (1. Johannes 4,8 LU). Eine Folge seiner Liebe ist Güte, Erbarmen und Geduld. Psalm 103, man nennt ihn „Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes“, sagt in den Versen 8-13 GN:

<sup>27</sup> E.G. White, Gedanken vom Berg der Seligpreisungen (Advent-Verlag Hamburg) S.127

*„Voll Güte und Erbarmen ist der Herr, voll grenzenloser Liebe und Geduld. Er klagt nicht ständig an und trägt nicht ewig nach. Er straft uns nicht, obwohl wir es verdienten, er lässt uns nicht für unser Unrecht büßen. So unermesslich groß der Himmel ist, so groß ist Gottes Güte zu den Seinen. So fern der Osten von dem Westen liegt, so weit entfernt er unsere Schuld von uns. Der Herr liebt alle, die ihn ehren, so wie ein Vater seine Kinder liebt.“*

Wir sehen hier deutlich, dass Vergebung ihre Grundlage in der selbstlosen Liebe Gottes hat. *„Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.“* (Jesaja 55,7 LU)

Mit dieser Verheißung dürfen wir uns aus dem unendlich großen Vergebungsschatz unseres Gottes Vergebungskraft erbitten und auch empfangen. Gott schenkt sie uns.

## **Meine erste Gebetserfahrung unter Berufung auf Verheißungen in der Bibel**

Es geschah in meiner Anfangszeit als Seelsorger. Ich war einige Tage dienstlich verreist gewesen. Als ich nach Hause kam, sah ich die Post durch. Darunter war ein Brief meines Vorgesetzten aus München. In Kopie beigelegt fand sich ein Brief, den ein Bruder aus meiner Gemeinde in Regensburg an ihn geschrieben hatte. Er hatte ihm mitgeteilt, dass ich etwas nicht erledigt hätte. Ich wusste sofort, dass dies ein Irrtum war, denn ich hatte diese Sache erledigt. Am nächsten Morgen war mein erster Gedanke: Wieso schrieb mein Bruder nach München, statt mich hier anzusprechen? Ich wollte ihm nicht böse sein, aber nach einiger Zeit stellte ich fest, dass ich ungute Gefühle gegen ihn hegte. So betete ich das Gebet:



Vater im Himmel, du kennst diesen Brief. Du weißt, dass dies ein Irrtum ist. Du weißt auch, dass ich meinem Bruder nicht böse sein will, aber ich stelle fest, dass es der Fall ist. Bitte vergib mir dies. Habe Dank, dass du mir schon vergeben hast, denn dein Wort sagt: Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, vergibst du uns (nach 1. Johannes 1,9). Aber, Vater, ich habe noch ein Problem: Ich habe noch diese unguuten Gefühle in meinem Herzen und werde sie nicht los. Ich muss dauernd an diese Sache denken. Ich bitte dich, nimm du sie mir weg. Da dein Wort sagt: „Wenn der Sohn euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8,36 GN) danke ich dir, dass du sie mir bereits weggenommen hast. Bitte sei auch mit meinem Bruder und hilf auch ihm zurecht. Und schenke mir, dass ich ihn von Herzen lieb haben kann. Habe Lob und Dank für deine Hilfe. Amen.

Wie ging die Sache aus? Nach dem Gebet ging ich an meine Arbeit. Als ich nach etwa einer Stunde an dieses Anliegen dachte, wusste ich ganz klar alle Einzelheiten. Es hat mich aber innerlich überhaupt nicht mehr belastet. Beim Bibelgespräch im nächsten Gottesdienst konnte ich ganz unmerklich einfließen lassen, dass ich jene bewusste Sache erledigt hatte. Da kam der Bruder in der Pause zu mir und wollte sich entschuldigen. Ich sagte ihm: „Ich weiß, was du mir sagen willst. Es ist alles wieder in Ordnung.“ Wir gaben uns die Hand. Als ich mich am Ende des Gottesdienstes von ihm verabschiedete, sahen wir uns einen Moment länger in die Augen. Wir waren beide wieder froh geworden.

Vor einigen Jahren habe ich ein Buch gelesen, das mich stark beeindruckt hat:<sup>28</sup> Ich möchte daraus berichten:

<sup>28</sup> Catherine Marshall, „Schritt für Schritt“, Friedrich Bahn Verlag, Kapitel 3; vergriffen. Es wird nicht mehr aufgelegt.

## Warum wurden seine Gebete nicht erhört?

Ein Afrika-Missionar im Ruhestand war zu Gast bei Katharina und Leonhard. Er sagte ihnen: „Ihr hattet mir doch erzählt, dass eine Reihe nichterhörter Gebete euch zu schaffen macht. Ich habe in meinem Leben herausgefunden, dass die Grundhaltung des Verzeihens eine Bedingung dafür ist, dass meine Gebete erhört werden.“

Er fuhr fort: „Vor einigen Jahren machte ich eine Phase durch, in der meinen Gebeten jede Kraft fehlte, und ich betete daher: Herr, ich habe nicht genug Glauben. Schenke mir mehr Glauben. Ich erkannte dann aber, dass das nicht mein Glaube war, sondern meine Vorbehalte und Vorwürfe, meine Vorurteile gegen eine ganze Menge Menschen. Dies war das Problem, warum meine Gebete nicht erhört wurden.“

Ich denke, wir stimmen alle zu, dass Nichtvergeben bedeutet, etwas gegen jemanden zu haben. Jesus sagte: *„Aber wenn ihr betet, dann sollt ihr euren Mitmenschen verzeihen, falls ihr etwas gegen sie habt, damit euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen auch vergibt.“* (Markus 11,25 GN) Jesu Auftrag ist es, zu vergeben.

## Wer ist „Jemand“? Was ist „Etwas“?

Jemand! Das kann nur die Bedeutung haben: Irgendjemand, jedermann, ohne Ausnahme. Und was bedeutet etwas? Das meint, irgendetwas, ganz gleich was; alles, was immer es sein mag; alles, ohne Ausnahme. Verzeiht, wenn ihr etwas gegen jemand habt.

Wenn ich empfinde, dass mir Unrecht getan wurde, dann soll ich dem anderen vergeben. Dabei kann es sein, dass es tatsächlich Unrecht war oder dass ich es nur so empfinde. Der andere sieht es vielleicht gar nicht als Unrecht an. Vielleicht war es auch keines, aber ich sehe es so. Es kann sogar sein, dass ich dem anderen meine Vergebung mitteile, und

er sagt mir: Ich wüsste gar nicht, was du mir zu vergeben hättest.

Jesus fordert uns auf, alle einzelnen Ungerechtigkeiten und alles uns zugefügte Unrecht zu verzeihen. Im Vaterunser findet sich eine gefährliche Bitte: „*Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir allen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind.*“ (Matthäus 6,12 GN)

Der Nachsatz hierzu im Vater Unser lautet: „*Wenn ihr den anderen vergebt, was sie euch angetan haben, dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. Wenn ihr aber den anderen nicht vergebt, dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.*“ (Matthäus 6,14.15 GN)

Ralph Luther sagt dazu: „Unsere Schuldner sind nicht nur die, die uns ausdrücklich beleidigt haben, sondern alle Menschen, die uns etwas schuldig geblieben sind an Verständnis, an Rücksicht, an Hilfsbereitschaft, an Dankbarkeit, an Freundschaft oder was es sonst sei. Es kommt uns zu, ihnen die Schuld zu erlassen.“<sup>29</sup>

### Wann sollen wir vergeben?

„... wenn ihr steht und betet, so vergebt.“ (Markus 11,25) Gemäß diesem Wort Jesu sollen wir bei unserem nächsten Gebet vergeben. Was tun, wenn uns die Bereitschaft dazu fehlt? Dann dürfen wir um die Bereitwilligkeit und die Kraft dazu beten. Gott ist bereit, uns zu helfen. Das nebenstehende Gebet könnte etwa lauten:

(Darf ich empfehlen: Wenn du diese Gebete betest, bete laut. Wir können uns dadurch viel besser konzentrieren. Die Textangaben in Klammern brauchen wir nicht in unsere Gebete mit hineinzunehmen.)

<sup>29</sup> Neutestamentlichen Wörterbuch, S. 264/65, Stichwort „Vergebung (unter Menschen)“



Vater im Himmel, du erwartest von uns, dass wir vergeben. Ich weiß, dass du keine Erwartung an uns stellst, zu der du uns nicht auch die Kraft gibst. Ich möchte vergeben. Aber ich bin noch nicht ganz dazu bereit. So bitte ich dich herzlich, vergib mir das und beseitige diesen Mangel in meinem Herzen. Jesus hat gesagt: „Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8,36 GN) Daher bitte ich dich, befreie mich jetzt von meinem Mangel an Vergebungsbereitschaft. Habe Dank, dass du meine Bitte schon gewährt hast.

Du sagst weiter:



„Der Gottlose lasse von seinem Weg und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.“ (Jesaja 55,7) Bitte schenke mir so viel göttliche Vergebungskraft, wie ich in meiner Situation brauche. Da es eine Bitte nach deinem Willen ist, danke ich dir, dass du mich bereits erhört (1. Johannes 5,14.15 PAT) und mir Vergebungskraft geschenkt hast.

## **Jesus und Stephanus haben „vor Gott vergeben“**

Jesus praktizierte das selbst. Er betete am Kreuz, ohne dass sich jemand im Geringsten bei ihm entschuldigt hätte: „Vater, vergib ihnen! Sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lukas 23,34 GN) Keinem von uns ist bis heute ein so furchtbares Unrecht widerfahren wie unserem Herrn Jesus. Jesus vergab sofort persönlich und legte zusätzlich Fürbitte ein.

Stephanus praktizierte das auch, als er gesteinigt wurde: „Dann knieten er [Stephanus] nieder und rief laut: Herr, strafe sie

*nicht für diese Schuld!*“ (Apostelgeschichte 7,59 GN) Das heißt doch: Herr, ich vergebe ihnen und bitte vergib du ihnen auch!

### **Wie kann ich mit den vielen „Etwas“ gegen die vielen „Jemands“ fertig werden?**

Katharina und Leonhard begannen nach dem Besuch des Missionars damit, systematisch ihre Etwas gegen die vielen Jemands abzubauen und aufzuheben. Wie taten sie das? Jeden Morgen nahmen sie sich getrennt eine halbe Stunde Zeit, um ihre Vorwürfe, ihre Vorhaltungen und Vorbehalte gegenüber anderen aufzuschreiben. Danach trafen sie sich jeweils zu einer Gebetsgemeinschaft, in der sie ihren Mitmenschen vergaben.

Sie hatten erkannt, dass die Vergangenheit offen bekannt und ausgeräumt werden muss, soweit das möglich ist, wenn man in voller Freiheit leben will. Die herrliche Freiheit der Kinder Gottes hängt auch mit Vergeben zusammen: Sie macht uns frei zum Verzeihen. Die von Christus empfangene Vergebung erweist sich im Gewähren von Vergebung gegenüber meinem Nächsten.

Sie begannen so weit in der Vergangenheit, wie sie sich erinnern konnten. Jeden Morgen bearbeiteten sie einen anderen Abschnitt ihres Lebens. Dabei gruben sie Menschen und Situationen aus, die tief in ihrem Unterbewusstsein verborgen lagen. Sie gingen ihre Kindheit durch, ja, ihr ganzes Leben. Allen Ärger brachten sie vor Gott und unter seine Vergebung. Als sie zur Gegenwart kamen, stellten sie fest, dass sie zu manchen Leuten ein gestörtes Verhältnis hatten, das sich unter gewissen Ausflüchten tarnte:

- › Er liegt mir nicht.
- › Ich glaube, gegen den bin ich allergisch.
- › Oh, ich weiß nicht, zwischen uns knistert es immer auf ungute Weise.
- › Dem gehe ich besser aus dem Weg.

Ihnen wurde bewusst, dass es das in Jesu Augen nicht gibt. So entschlossen sie sich, diese Leute sozusagen innerlich freizugeben, ob ihnen nun ihre Art lag oder nicht. Vielleicht kann man es so sagen: Sie vergaben ihnen, dass sie anders waren, als sie sie haben wollten. Katharina und Leonhard entdeckten, dass dieses Entrümpeln den Weg freimacht, um Menschen zu lieben. *„Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8,36 GN)*

Haben wir uns schon freimachen lassen von Vorbehalten, Anklagen, Ärger, Vorurteilen, vom Nichtverzeihen in jeder Form? Jesus macht uns frei zum Vergeben und zur Liebe. Wer nicht vergibt, ist selbst ein Gebundener. Er muss dauernd an den anderen denken.

Verzeihen macht uns frei. Ich glaube, in gewisser Weise auch den, dem ich vergeben habe. Der andere spürt es irgendwie, dass die Atmosphäre bereinigt oder verändert ist.

### **Kann mein „Vergeben vor Gott“ bei dem Anderen etwas bewirken?**

Der alte Afrika-Missionar war zu der Überzeugung gelangt, dass sein Verzeihen zu konkreten Wirkungen Gottes im Leben der Menschen führt, denen wir vergeben haben. Katharina und Leonhard hatten am Anfang wenig Vertrauen, dass sich durch ihre Bekenntnisse und Gebete im Leben der betroffenen Personen positive Veränderungen ergeben würden. Es schien zu simpel, dass der Vorgang des Vergebens und der Rücknahme von Anschuldigungen solche Auswirkungen haben sollte.

Sie haben es gründlich gemacht. Und das ist sicher gut so. Ich habe es auch getan. Sie vergaben alle die Etwas gegen alle Jemands. Dabei stellten sie fest, dass die einfachsten Wege die nachhaltigsten sind, wenn wir dabei Jesu Anweisungen befolgen. Es gibt keinen besseren und einfacheren Weg als Jesu Weisungen.

Mein Verzeihen kann sogar bei dem anderen, dem ich verzeihen habe, Umkehr bewirken.

### **Lindas Verhalten**

Als Katharina Leonhard heiratete – sie waren beide verwitwet –, bekam sie eine 12-jährige Stieftochter: Linda. Es gab (aus der Sicht von Katharina) manche Probleme im Laufe der Jahre. Sie hielt Linda für ein launisches Mädchen. Katharina betete und bemühte sich, das Mädchen lieb zu haben. Eine Zeitlang ging es gut, dann kam eine neue Krise.

### **Katharina vergibt Linda vor Gott**

Gerade in dieser Zeit kamen ihnen die Erkenntnisse über das Verzeihen. Katharina war wegen Linda sehr bedrückt. Sie verbrachte einen ganzen Vormittag damit, alle Vorbehalte und Vorwürfe gegen Linda – bis zurück zu ihrem Eintritt in die Familie – aufzuschreiben und zurückzunehmen. Es gab eine Liste mit drei vollen Seiten.

Linda war zu jener Zeit zu Besuch bei ihrer Großmutter. Weder Katharina noch Leonhard informierten Linda, dass sie diesbezüglich gebetet hatten. Einige Wochen nach diesen Bekenntnissen kam die Wende in Lindas Leben. Linda war nach Hause gekommen.

### **Linda bekehrt sich**

Sie erzählt selbst folgendes: „Ein ganz bestimmter Augenblick hat sich mir unauslöschlich eingepägt. Ich stand noch mit einem Fuß auf den Fliesen des Badezimmers, mit dem anderen schon in der Dusche. In diesem Augenblick durchfuhr es mich wie ein Blitz, dass „Ein Fuß drin – der andere Fuß draußen“ ein genaues Abbild meines Lebens war. Schon verschiedentlich war ich drauf und dran gewesen, mein Leben

Gott zu übergeben. Aber irgendwie tat ich es doch nicht. Ich lebte in ausgesprochenem Widerspruch gegen ihn. Ich fühlte, dass dies der Augenblick der Entscheidung war – für IHN oder gegen IHN. Jetzt musste ich mich entscheiden. Jetzt gab es kein Ausweichen mehr. Als ich so dastand, wog ich sorgfältig ab, was es mich kosten würde, auf Gottes Seite zu treten. Mir war dabei klar, dass ich einige Dinge in meinem Leben aufgeben müsste. Aber ich war es müde, in zwei Welten zu leben und mich für keine zu entscheiden. Ich war am Ende und griff nach seinem Frieden. Ich holte tief Luft und sagte dann laut: „Herr, ich entscheide mich für dich.“

## **Schwierigkeiten und Anfechtungen**

Der folgende Tag brachte Stunden eines schwierigen Gesprächs. Es gab ehrliche Eingeständnisse im Familienkreis. Für Linda war es der Abschied von Jahren der Feindseligkeit und Schuld. Für die Eltern die Erkenntnis von Fehlern, falschen Ängsten und fehlendem Verständnis. Kurze Zeit später wurde Linda getauft.

## **Vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt**

Katharina und Leonhard hatten Sorge gehabt, weil ihre Gebete eine Zeitlang nicht erhört worden waren. Das Erstaunliche war, dass in der Zeit davor, als ihre Gebete erhört worden waren, auch schon die „Etwas“ da waren, und trotzdem hatten sie Gebeterhörungen erlebt. Das zeigt: Es kann sein, dass einige deiner Gebete erhört werden. Vielleicht meinst du auch nur, dass sie erhört worden sind. *„Gott lässt regnen über Gerechte und Ungerechte (Matthäus 5,45) und ist gütig gegen die Undankbaren“ (Lukas 6,35)*. Vielleicht ist manche scheinbare Erhörung gar keine Erhörung deiner Gebete, sondern ein Akt der Barmherzigkeit Gottes.

Ich wünsche dir und mir eine ungetrübte lebendige Beziehung mit unserem Herrn und ständige Gebetserhörungen. Was können wir an unserer Vergebungsbereitschaft erkennen?

An unserer Vergebungsbereitschaft können wir für uns selbst ablesen, ob und in welchem Grad wir mit Jesus verbunden sind.

### **Wie kann ich mit Gottes Hilfe sofort, ganz und bleibend vergeben?**

Ich bin davon überzeugt, dass Gott sich über jeden Menschen freut, der einem anderen vergibt. Wer diesen Weg jedoch mit Sicherheit gehen will und mit bleibendem Ergebnis, der tut gut daran, die folgenden Punkte zu bedenken.

1. **Bin ich ein wiedergeborener Christ?** (*Johannes 3,1-21; 1. Johannes 5,13*) Es ist wichtig, in einer echten Beziehung zu Gott zu leben, damit er mein Gebet erhören kann.
2. **Ich muss darauf achten, dass es keine noch zu beken-  
nende Sünde in meinem Leben gibt**, d. h. dass alle meine eigenen Sünden vergeben sind. Hier werden wir vermutlich unter anderem vor Gott bekennen müssen, dass wir uns über den Bruder geärgert haben und vielleicht, dass wir ihm nicht sofort vergeben haben. Wir dürfen hier beten mit der Verheißung aus 1. Johannes 1,9: Wenn wir bekennen, vergibt er uns.
3. **Vergebung für meine Schuld erlangt zu haben, muss noch nicht gleichzeitig bedeuten, dass ich auch frei bin von meinem Ärger, Groll und ungu-  
ten Gefühlen.** Dafür dürfen wir mit Jesu Verheißung um Befreiung bitten: *„Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“* (*Johannes 8,36 GN*) Und durch die folgende

wunderbare Zusage Gottes dürfen wir wissen, dass wir das Erbetene bereits besitzen, wenn wir nach dem Willen Gottes gebetet haben: „*Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu ihm, dass, wenn wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.*“ (1. Johannes 5,14 LU) „*Und wissen wir, dass er uns erhört, wenn wir ihn um etwas bitten [nach seinem Willen], dann wissen wir auch, dass wir schon im Besitz des Erbetenen sind, um das wir ihn gebeten haben.*“ (1. Johannes 5,15 PAT)<sup>30</sup>

#### 4. Ich darf Gottes Vergebungskraft für mich beanspruchen.

Wir werden oft aus eigener Kraft nicht in der Lage sein, zu vergeben. Hier dürfen wir wissen: „*Bei Gott ist viel Vergebung.*“ (Jesaja 55,7) Vergeben ist Gottes Gebot. „*Vergebt, so ihr etwas wider jemanden habt.*“ (Markus 11,25) „*Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir jedem verzeihen, der uns Unrecht getan hat.*“ (Matthäus 6,12 GN)

Beanspruche im Glauben – durch ein Gebet mit Verheißungen – Gottes Vergebungskraft für dein Vergeben und glaube dann, dass du das Erbetene bereits besitzt. (1. Johannes 5,14.15) Nachdem der Herr die Vergebung geboten hat, ist es auch möglich, es mit seiner Hilfe sofort und ganz zu tun. Gott gebietet nichts, was wir mit seiner Hilfe nicht auch tun können. Die Vergebung bleibt für immer, wenn ich in Christus bleibe. Bleibe ich nicht in Christus, kann die Geschichte eines Tages wieder aufkommen durch das berühmte Kamel, welches das Gras abfrisst. Man sagt ja: Wenn Gras über eine Sache gewachsen ist, kommt eines Tages bestimmt ein Kamel und frisst es wieder ab.

Wer sagt: Ich kann nicht vergeben, der sollte sich fragen, ob er überhaupt vergeben will. Meine Mutter sagte

---

<sup>30</sup> Es ist sehr wertvoll, wenn wir lernen, mit den Verheißungen Gottes zu beten. Es kann nachgelesen werden in der Broschüre „Schritte zur persönlichen Erweckung“ in Kap. 4 – zu beziehen bei: [www.wertvollleben.com](http://www.wertvollleben.com); E-Mail: [info@wertvollleben.com](mailto:info@wertvollleben.com)

immer: „Wer sagt: Ich kann nicht, der will nicht.“ Aber vielleicht konntest du nicht vergeben, weil du nicht wusstest, wie du mit Gottes Hilfe vergeben kannst.

5. **Ich darf dem Herrn sagen, dass ich meinem Bruder hiermit alles vergebe**, was er mir oder anderen angetan hat oder angetan haben soll. Dabei ist es gut, die Dinge beim Namen zu nennen.
6. **Bete für den, dem du vergeben hast**, dass der Herr ihn segnen und ihm helfen möge.
7. **Erbitte dir** in einem Verheißungsgebet **die Liebe Gottes**, um den Betreffenden von Herzen lieben zu können.
8. Solltest du **noch irgendeine Schwierigkeit** mit dem Vergeben haben, dann suche eine Person deines Vertrauens zu einem seelsorgerlichen Gespräch auf.
9. Es kann sein, dass wir im Glaubensgebet vergeben haben, aber **dass unsere Gefühle noch nicht folgen**. Was tun? Wir sollten jetzt nicht den ganzen Vorgang wiederholen, sondern Gott danken, dass wir mit seiner Hilfe verzeihen konnten. Danach sollten wir solange danken, bis unsere Gefühle nachkommen.

Vergebung ist die Angelegenheit eines Gebetes. Es ist keine Frage der Zeit. Es ist nicht eine Angelegenheit von Jahren. Es geht nicht darum, Gras darüber wachsen zu lassen. Es geht auch nicht darum, zu versuchen, zu vergeben. Es steht nirgends in der Bibel, dass wir etwas versuchen sollen, was Gott geboten hat, sondern wir sollen es tun – und im Fall des Verzeihens geht es ganz klar darum, sofort zu vergeben.

(Wenn jemand noch nicht im Glauben ist; ist es gut, zusätzlich vorher den hier vorausgestellten Absatz zu beten. Darf ich empfehlen laut zu beten. Die Bibelstellen brauchen wir im Gebet nicht zu erwähnen.)



„Großer Gott, ich weiß nicht, ob es dich gibt. Aber, wenn es dich gibt, dann erhöere mein Gebet, damit auch ich weiß, dass du da bist und dass du dich um mich kümmerst. Ich danke dir herzlich dafür.

Vater im Himmel, ich danke dir, dass ich mich mit meinem Problem an dich wenden darf.



Ich bekenne dir, dass ich Ärger (Groll, Zorn) habe auf \_\_\_\_\_ wegen \_\_\_\_\_. Ich bitte dich dafür um Vergebung. Ich freue mich, dass du mir diese Sünde vergibst. Da dein Wort uns sagt: „Wenn wir aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben“ (1. Johannes 1,9 GN), danke ich dir herzlich, dass du mir bereits vergeben hast (1. Johannes 5,14.15 PAT).

Vater, ich habe jedoch die Not, dass meine innere Last noch vorhanden ist. Ich kann mich selbst nicht davon befreien. Dein Wort sagt: „Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8,36 GN) Daher bitte ich dich, mich jetzt von meinem Ärger (Groll, Zorn) frei zu machen. Da dein Wort außerdem sagt, dass du Bitten nach deinem Willen erhöerst und dass wir das Erbetene dann bereits besitzen (1. Johannes 5,14.15 PAT), danke ich dir herzlich, dass du mich bereits frei gemacht hast.

Meine menschliche Vergebungskraft reicht nicht aus, aber ich danke dir, dass es göttliche Vergebungskraft gibt. Nun bitte ich dich in deiner großen Güte, dass du mir Vergebungskraft schenkst, denn dein Wort sagt: Bei unserem Gott ist viel Vergebung (nach Jesaja 55,7). Bitte schenke mir aus deinem Vergebungsschatz alle Vergebung, die ich brauche. Habe Dank, dass du auch diese Bitte erhöert hast.

Danke, dass du mich nun vorbereitet hast, um \_\_\_\_\_ (Name) sein Unrecht \_\_\_\_\_ (Angelegenheit) zu vergeben. Du, Herr Jesus, hast gesagt: Wenn ihr betet, so vergebt, wenn ihr etwas wider jemanden habt, auf dass auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen (nach Markus 11,25). – Aufgrund deines Auftrags und deiner Befähigung vergebe ich jetzt \_\_\_\_\_ (Name) sein Unrecht \_\_\_\_\_ (Angelegenheit). Hab herzlich Dank, dass ich das durch deine Hilfe jetzt tun konnte. Ich bitte dich, schenke mir auch Liebe zu \_\_\_\_\_ und segne ihn. Sollten wir eine Gelegenheit haben, miteinander über dieses Anliegen zu sprechen, so bitte ich dich, bewahre mich vor jedem unrechten Wort und – wenn irgend möglich –, befähige mich, ihm zurecht zu helfen, damit auch er mit deiner Hilfe von seiner Last frei wird. Habe Lob und Dank für deine gnädige Hilfe. Amen.

### **Woran können wir feststellen, ob wir wirklich vergeben haben?**

Indem wir eine positive Haltung zu dem Schuldigen einnehmen, jedoch eine negative zu dem Vorfall. Der Blick wird auf den Vorfall gerichtet, nicht auf die Person, die mir etwas angetan hat.

Vergebung kann in dem Schuldigen ein Instrument in der Hand Gottes sehen. Vielleicht wollte Gott meine Aufmerksamkeit auf die Nöte und Probleme des Schuldigen lenken.

Vergebung erkennt, dass Bitterkeit ein Recht für sich in Anspruch nimmt, das wir nicht haben. Bitterkeit ist ein unbewusstes Mittel, sich an dem zu rächen, der uns etwas angetan hat.

Vergebung ist sich darüber klar, dass der Missetäter bereits die Folgen seiner Handlung verspürt.

Vergebung kann sich auch darin zeigen, dass wir bereit sind, mit Gottes Hilfe zugunsten des Schuldigen zu wirken.

Ich meine, wir können es auch daran merken, ob wir im Frieden an den Betroffenen denken können, der uns Unrecht getan hat oder getan haben soll, und auch daran, dass es uns nicht drängt, das zu erzählen, was man uns tatsächlich oder vermeintlich angetan hat. Wenn wir die alten Dinge immer wieder erzählen, dann meine ich, kann kaum ein wirkliches Vergeben geschehen sein.

Vielleicht liegt das Problem aber auch darin, dass du vergeben wolltest und es allein nicht geschafft hast. Wir brauchen zum Vergeben häufig die Hilfe unseres Herrn. Jesus sagt: „*Denn ohne mich könnt ihr nichts vollbringen.*“ (Johannes 15,5 GN) und: „*Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.*“ (Philipp 4,13 Hfä) Aus diesem Grund ist es gut, wenn wir – wie bereits dargelegt – unseren wunderbaren himmlischen Vater um Vergebungskraft bitten.

**Sind wir bereit,  
mit Gottes Hilfe  
zugunsten des  
Schuldigen zu  
wirken?**

### **Vergessen!?**

Häufig hören wir: Vergeben werde ich, aber vergessen werde ich es ihm nie. Ich denke, dass dieser Standpunkt überwunden ist, wenn wir im Sinne dieser Darlegungen gebetet haben. Ich habe erlebt, dass ich mich nach dem Vergeben genau an die Vorgänge erinnert habe, aber es hat mich in keiner Weise mehr belastet und auch nicht meine Beziehung zu dem Betroffenen gestört. Es gab auch Fälle, in denen ich gebetet habe, dass unser himmlischer Vater meine Erinnerung

an den Vorgang löschen möge. Er hat es getan. Wir haben einen wunderbaren Gott.

Ich möchte mit einer weiteren Erfahrung schließen, bei der die Beteiligten noch keine Nachfolger Jesu waren, außer Tante Sybille. (Die Namen sind alle geändert)

### **Die Erfahrung von Loretta, Sybille & Tim**

Tante Sybille kannte die Erfahrungen, die Katharina und Leonhard gemacht hatten, als sie mit Hilfe Gottes alle Etwas gegen alle Jemands vergaben. Daher bedrängte Sybille eines Tages ihre Schwester Loretta, auch diesen Weg zu gehen.

Wie war die Situation? Loretta und ihr Mann Tim hatten eine einzige Tochter. Sie war ein hübsches Mädchen; ich nenne sie jetzt Helga. Helga machte (aus Sicht der Eltern) nach ihrem 17. Geburtstag eine bedrohliche Veränderung ihres Wesens durch. Sie wurde einsilbig, launisch und geheimnistuerisch. Die Noten wurden schlecht. Sie rauchte Marihuana-Zigaretten und nahm Rauschgift. Alle Mahnungen halfen nichts. Eines Tages war sie verschwunden. Man fand sie in einer Großstadt. Sie hatte dort einen Freund gefunden und lebte dort mit ihm zusammen.

Tante Sybille lud die jungen Leute zu Weihnachten ein. Sie kamen auch tatsächlich. Sie begrüßte sie liebevoll, gab ihnen großartig zu essen. Dann fragten die jungen Leute, wo sie schlafen sollten. Tante Sybille fragte: „Seid ihr verheiratet?“ Sie schüttelten die Köpfe. Da sagte Tante Sybille: „Ich werde euch getrennte Zimmer geben.“ Helga schrie: „Du bist genau so falsch wie die anderen!“ und fort war sie mit ihrem Freund.

Einige Zeit später kamen Helgas Eltern – Loretta und Tim – zu Besuch zu Tante Sybille. Sie bemühte sich, sie dazu zu bringen, Helga zu vergeben.

Einige Monate später zogen Helga und ihr Freund in die Nähe von Tante Sybille. Sie nahmen auch mit ihr Kontakt auf. Schließlich entschlossen sie sich auch, zu heiraten. Das unverheiratete Zusammenleben war ihnen schick vorgekommen und hatte ihnen Spaß gemacht. Aber sie hatten nur wenige wirkliche Freunde. Hinzu kam eine innere Unzufriedenheit, die sie nicht fassen konnten. Aber sie erkannten, dass die Ehe einen tieferen Sinn hat, als sie angenommen hatten.

Helgas Eltern lehnten es ab, zur Trauung zu kommen. [Auch Eltern können an ihren Kindern unrecht und lieblos handeln. Ich hoffe, dass sie bei der Versöhnung das junge Paar um Vergebung gebeten haben.] Loretta, die Mutter, wäre sehr gerne gekommen, aber ohne ihren Mann wollte sie es nicht tun. Völlig verzweifelt über ihre Situation, entschloss sich Loretta, das zu tun, was ihre Schwester Sybille ihr vor Monaten gesagt hatte.

In derselben Stunde, während Helga weit weg von zu Hause getraut wurde, zog sich ihre Mutter in das Schlafzimmer zurück und tat zwei Dinge: Sie übergab ihr Leben Jesus und brachte zwei Stunden damit zu, alle ihre Vorwürfe und Anklagen gegen Helga, von deren 17. Lebensjahr ab, zu Papier zu bringen. Sie erkannte, wie viele Dinge gegen die Tochter sich bei ihr angesammelt hatten. Vor Gott vergab sie ihrer Tochter. Loretta war erleichtert und glücklicher, als sie alle die Jahre gewesen war.

Jetzt bedrängte sie ihren Mann, doch auch der Tochter zu vergeben. Er fand es besonders hart, dem Freund Helgas zu vergeben, der in seinen Augen „sein kleines Mädchen verführt hatte“.

Dann kam der denkwürdige Tag, an dem die jungen Leute in Sybilles Wohnzimmer mit ihren Eltern versöhnt wurden. Helga bat ihren Vater um Vergebung für die harten Worte von damals. Sie umarmte ihre Mutter und weinte. Dann kniete sie zu aller Erstaunen vor ihrer Tante nieder und sagte: „Tante Sybille, du hattest Recht damals, als du uns in zwei getrennten Zimmern unterbringen wolltest. Der Grund dafür, dass ich so wütend wurde, war der, dass ich genau wusste, dass du Recht hattest. Das ist auch der Grund, warum wir hierher gezogen sind. Wir haben gespürt, dass du der einzige Mensch bist, dem wir vertrauen konnten. Du bist für etwas eingestanden, und zutiefst wünschten wir uns zu haben, was du hast.“

### **Mein Wunsch**

Beziehungen zwischen Menschen werden wieder hergestellt durch Vergebung. Gott schenke dir und mir, er schenke uns allen, solche Wunder in unseren Familien und in unseren Gemeinden.

**Vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt.**

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

*Helmut*

*Deutschland*

Wertvoll leben

Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg

[www.wertvollleben.com](http://www.wertvollleben.com)

Email: [info@wertvollleben.com](mailto:info@wertvollleben.com)

Telefon: +49 (0)7183 3071332

*Österreich und Deutschland*

Adventist Book Center

Bogenhofen, A-4963 St. Peter/Hart

[www.adventistbookcenter.at](http://www.adventistbookcenter.at),

Email: [info@adventistbookcenter.at](mailto:info@adventistbookcenter.at)

Telefon: +43 (0)2294000

*Österreich*

TOP Life Wegweiser-Verlag

Prager Str. 287, A-1210 Wien

[www.toplife-center.com](http://www.toplife-center.com),

Email: [info@wegweiser-verlag.at](mailto:info@wegweiser-verlag.at)

Telefon: +43 (0)13199301-0

*Schweiz*

Advent-Verlag

Leissigenstr. 17, CH-3704 Krattigen

[www.av-buchshop.ch](http://www.av-buchshop.ch), Email: [info@adventverlag.ch](mailto:info@adventverlag.ch)

Telefon: +41 33 654 1065



## Gott erfahren – Andreasbriefe

Die Andreasbriefe können auch als Hefte (Satz Thema 1-17) oder themenweise in 10er, 50er und 100er-Päckchen aber auch als Hörbuch bestellt werden.

### Hefte DIN A5

Preise (je Satz Nr. 1-17)

1 Satz: € 4,00

10 Sätze: € 3,80

50 Sätze: € 3,50

### Hörbuch

Preise:

1 Ex.: € 3,00

ab 5 Ex.: € 2,00

ab 10 Ex.: € 1,50

ab 50 Ex.: € 1,00

Bestellung bei Verlage – siehe Seite 248



### **Taschenbuch**

Paperback

Format: 11 x 18 cm

154 Seiten

**Preis: € 1,80**

## **Der Rettende Weg – Jesus Christus**

### **Ein Bestseller über die zwei Fragen jedes Christen:**

- ✎ Wie finde ich den Weg zu einem neuen Anfang, zu einem neuen Leben?
- ✎ Wie bleibe ich auf diesem Weg, so dass mein Leben Spuren des Segens hinterlässt und in Gottes neue Welt einmündet?

Bestellung bei Verlage – siehe Seite 248



**Buch**

Paperback

Format: 14 x 21 cm

828 Seiten

**Preis: € 5,00**

## **Der Sieg der Liebe Das Leben von Jesus Christus**

Dieses Buch beschreibt in einzigartiger Schönheit die Person und das Wirken von Jesus Christus. Er bleibt auch nach 2000 Jahren die faszinierendste Gestalt der Menschheitsgeschichte. Niemand hat wie er über Generationen hinweg in dieser Welt so tiefgreifende und nachhaltige Spuren hinterlassen und ihr ein menschliches Gesicht gegeben. Einfühlsam werden sein Leben, Sterben und Auferstehen anhand der vier Evangelien nachgezeichnet.

Bestellung bei Verlage – siehe Seite 248



### **Buch**

Paperback

Format: 14 x 21 cm

704 Seiten

**Preis: € 4,00**

### **Doppel-CD**

**Preis: € 10,20**

## **Vom Schatten zum Licht**

### **Ein Blick hinter die Kulissen der Weltgeschichte**

Mit prophetischem Scharfblick werden die tieferen Zusammenhänge im langen Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum, Gut und Böse, Licht und Finsternis aufgedeckt. Die Autorin weitet den Horizont und blickt in die Zukunft bis zum großen Tag der Wiederkunft Jesu, wo alles Leid und alle Not für immer vorbei sein werden.

Bestellung bei Verlage – siehe Seite 248



### **Broschüre**

Paperback

Format: DIN A5

152 Seiten

#### **Preise:**

1 Ex.: € 3,80

ab 10 Ex.: € 2,00

ab 50 Ex.: € 1,50

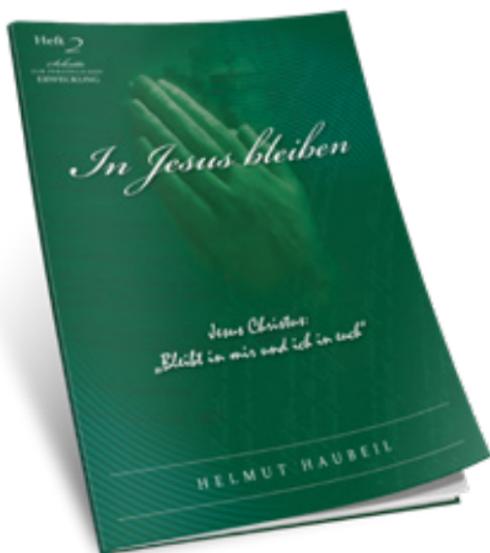
## **Schritte zur persönlichen Erweckung**

Warum hungern und dürsten wir nicht nach der Gabe des Heiligen Geistes, obwohl wir durch ihn Kraft empfangen? Warum sprechen wir nicht darüber, beten nicht dafür und predigen nicht darüber?

Als Video-Seminar, MP3-Hörbuch, E-Book und Broschüre in vielen Sprachen verfügbar.

**[www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info)**

Bestellung bei Verlage – siehe Seite 248



### **Broschüre**

Format: DIN A5

100 Seiten

#### **Preise:**

1 Ex.: € 3,80

ab 10 Ex.: € 2,00

ab 50 Ex.: € 1,50

## **IN JESUS BLEIBEN**

Die Broschüre „In Jesus bleiben“ hat vielen das Glaubensleben froh und attraktiv gemacht.

Jesus fordert seine Jünger (und auch uns) auf: „Bleibt in mir und ich in euch“.

Ein Leben mit dem Heiligen Geist führt zu einem erfüllten, fruchtbaren und siegreichen Dasein.

**Als Video-Seminar, MP3-Seminar und Broschüre in vielen Sprachen verfügbar.**

Bestellung bei Verlage – siehe Seite 248

BLEIB NEUGIERIG!  
HÖR NIE AUF ZU ENTDECKEN.

Foto © Chepko Dmitij | Fotolia.com

- » Kostenlose Bibelkurse seit 1948
- » Kompetente und persönliche Betreuung
- » Für Einsteiger und Fortgeschrittene
- » Online oder per Post
- » Von 7 bis 70 Jahren



**HopeBibelstudien**  
Institut

---

[www.bibelkurse.de](http://www.bibelkurse.de)



FÜR KINDER AB 3 JAHREN

# KINDERBIBEL.TV

Erfahrungen mit Gott machen. Gottes liebevolle Fürsorge erkennen.  
Glauben und Vertrauen lernen. Biblische Geschichten lebendig erleben.



Auf [www.KinderBibel.tv](http://www.KinderBibel.tv) erfahren Kinder die **Inhalte der Bibel** in kreativen Kurzvideos. Bibelgeschichten mit **Alltagsszenarien** zeigen auf, wie man als Christ lebt. Kinder werden zur **Eigenverantwortung** angeregt, ihr Glaube an Gott gestärkt.

**KinderBibel.TV** lässt das Kind in seiner **moralischen und sozialen Entwicklung** wachsen und Werte wie Nächstenliebe, Zusammenhalt, Vergebung, Gehorsam und Menschlichkeit verinnerlichen. Zu jeder Bibelgeschichte gibt es ein **Arbeitsheft** inkl. einen **Aktionsteil** mit praxisorientierten Aufgaben.

# KINDERBIBEL.TV

WWW.KINDERBIBEL.TV



# ERFÜLLTES LEBEN IN EINER PERSÖNLICHEN BEZIEHUNG ZU GOTT

## GOTT ERFAHREN



### BEZIEHUNG ZU GOTT

Wie kann ich sie finden und erhalten? Ein erfülltes Leben mit Gott.



### WEGE ZUM ZIEL

Bewährte Vorträge. Die Botschaft der Bibel für das 21. Jahrhundert.



### MEDIEN

Hier stehen für dich Video- und Audioaufnahmen bereit.



### ZWEIFEL ODER GLAUBE

Wie lösen sich meine Zweifel? Zuversicht im Glauben finden.



### GOTT VERÄNDERT LEBEN

Gottes Anwesenheit im Leben hat positive Auswirkungen.



### ANGEBOTE

Kostenlose Angebote zu verschiedenen Themen.

DEUTSCHLAND | ÖSTERREICH | SCHWEIZ | LUXEMBURG  
INTERNETPORTAL FÜR EIN LEBEN MIT  
GOTT UND EINER PERSÖNLICHEN  
BETREUUNG DURCH EINEN E-COACH

[www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info)



# GOTT ERFAHREN

durch die  
Andreasbriefe

## **Hast du dich schon einmal gefragt, wie es wäre Gott in deinem Leben persönlich zu erfahren?**

Eine persönliche Beziehung zu ihm zu haben, ist das größte Vorrecht und die größte Erfüllung, die der Mensch überhaupt erfahren kann. Die Bibel sagt: „Gott ist Liebe“. Da kommen Fragen auf:

- ☞ Gibt es einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der die Menschen liebt?
- ☞ Wenn ja, wie kann ich eine persönliche Beziehung zu ihm haben?
- ☞ Was bringt mir eine solche Beziehung?
- ☞ Ist Jesus von Nazareth wirklich der von Gott gesandte Erlöser?
- ☞ Ist die Bibel oder Heilige Schrift wirklich von Menschen im Auftrag Gottes geschrieben worden oder ist sie nur ein menschliches Produkt?

## **Dieses Buch soll helfen in eine persönliche Gottesbeziehung zu kommen.**

Warum eigentlich **Andreasbriefe**? Der biblische Andreas führte seinen Bruder Simon zu Jesus. Die gleiche Absicht verfolgt dieses Buch. Es möchte Ihnen helfen, eine persönliche Beziehung zu Gott zu erleben. Dieses Buch kann dazu eine echte Hilfe sein.

ISBN 978-3-903002-54-8



9 783903 002548

Top Life Center